1/X

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. [illegible] 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 1. Oktober № 226

Erste österreichische Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im September l. J. von 25.336 Parteien 6,810.469 K 42 h eingelegt und an 23.703 Parteien 8,159.111 K 85 h rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagekapitals betrug mit 30. September 440.969.405 K 41 h. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden im September 169.095 K zugezählt und ein Betrag von 914.921 K 72 h rückgezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 267,391.094 K 74 h. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im September Hypothekar-Darlehen im Betrage von 328.200 K zugezählt und 13.094 K eingezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämmtlich aushaftenden Darlehen 15,281.403 K 09 h, der Tilgungs- und Sicherungsfond 122.396 K 91 h, die Pfandbriefe im Umlaufe 32jährig 6.600 K, 60jährig 15,397.200 K. Bei der Effekten- und Vorschuss-Abtheilung der Ersten österreichischen [illegible] Sparkasse wurden im September 16,995.879 K 52 h escomptirt und 18,119.138 K 97 h einkassirt.

Bezirksrathssitzung. Die Bezirksvertretung von Margarethen hält am Montag den 7. d. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Schweine-Einfuhr aus Ungarn. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes beantragte StR. Wessely, es sei der Magistrat zu beauftragen, eine Petition an die k.k. Regierung zu richten, dahin gehend, dass die Kaiserliche Verordnung vom 21. Septbr. 1899 R.-G.-Bl. Nr. 179 in der Weise geändert werde, dass geschlachtete Schweine aus Ungarn nach Nieder-Österreich nur in ungetheiltem Zustand mit anhaftenden Organen und Eingeweiden eingeführt werden dürfen. Weiters wäre in dieser Petition die Regierung zu ersuchen, die Einfuhr von geräuchertem und gesalzenem Schweinefleisch aus Ungarn nach Wien, die bisher weder durch die Verordnung vom Jahre 1895 noch durch jene vom Jahre 1899 geregelt ist, insolange ganz zu verbieten, als in Ungarn die Schweinepest und der Rothlauf in größerer Verbreitung herrscht, da die Einfuhr dieser Fleischsorten nach dem Gutachten des Veterinäramtes noch bedenklicher ist, als die des frischen Schweinefleisches. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Eine neue Schule. Heute Vormittags fand die zweite Schuleinweihung der in diesem Jahre neu erbauten Schulhäuser u. zw. jene der Knaben-Volksschule Goldschlagstraße 113 statt. Das Gebäude dient zur Entlastung des Schulgebäudes Goldschlagstraße 108, in dem bisher eine Doppelvolksschule untergebracht war; in dem alten Gebäude bleibt jetzt bloß die Mädchenschule. An der Feier nahmen theil: Bgm. Dr. Lueger, die GR. Bösler, Brauneiß, Siegmeth und Zoder, Dechant Kapf von [illegible], Pfarrer Müller von Penzing mit der Pfarrgeistlichkeit und Pfarrer Raab von Breitensee, Bezirksvorsteher Kling, sein Stellvertreter Zetschek, der Obmann des Ortsschulrathes Stix, zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrathes und Armeninstitutes, Landesschulinspector Dr. Rieger und Bezirksschulinspector Suhomel, Polizeirath Lebzelter, Mag.-Vicedirector Dr. Weiskirchner, Stadtbaudirector Berger, die Magistratsräthe Appel, Hutter, Dr. R. v. Madjera, Narozny und Petorin, Stadt-Obergärtner Hybler, Bauinspector Pechl, Bauadjunct Schacher, ferner der geistliche Leiter der Anstalt Fuchs mit dem Lehrkörper und der Schuljugend etc. Im oberen Theil der Goldschlagstraße bildeten Schulkinder Spalier, die Häuser waren beflaggt. Vor dem Schulhause war der Militärveteranenverein Fürst Schwarzenberg mit Fahne und Musik aufgestellt.

Die Innenräume des Hauses waren durch den Stadtobergärtner Hybler auf's beste geschmückt, zumal Singsaal und Turnsaal, wo der Altar aufgestellt war. An der Giebelseite befand sich in Mitte eines dichten Grünes die Kaiserbüste. Die Wand schmückten Kaiserbilder, Fahnen, Draperien, Wappen etc. Dechant Kapf nahm unter großer Assistenz die feierliche Einweihung vor, worauf Pfarrer Müller von Penzing die heilige Messe celebrirte, während welcher die Schulkinder das Messlied sangen. Nachdem das Tedeum gesungen war, hielt Dechant Kapf eine Ansprache, in welcher er nach einem Rückblick auf vergangene Zeiten dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung seinen Dank dafür aussprach, dass jetzt wieder Schulgebäude der kirchlichen Weihe zugeführt werden. Er erörterte sodann die Bedeutung der kirchlichen Weihe und der damit verbundenen Ceremonien und Gebete. Er schloss mit dem Wunsche, es möge das neue Haus ein Segenshaus sein für die Lehrer, die Kinder, wie für die Eltern, die Stadt Wien, den Staat und die Kirche!

Bgm. Dr. Lueger dankte hierauf der Geistlichkeit und begrüßte die Anwesenden; er betonte ferner, dass auch dieses Gebäude ein wohlgelungenes Werk sei, auch vollständig trocken und beziehungsfähig, und sprach dafür dem Magistrat und dem Stadtbauamt seine Anerkennung aus. Er wünschte, dass die Lehrer in Frieden einträchtig miteinander wirken mögen, ferner, dass die Schule nicht eine Stätte werde, in der Zweifel an Gott gelehrt wird, sondern eine Stätte, in welcher Sinn für Religion, für Ordnung, Sitte und Zucht erhalten bleibe. Er besprach sodann besonders die Wichtigkeit eines gediegenen Unterrichtes in der deutschen Sprache. Der Unterricht in der Muttersprache ist eines der wichtigsten Bildungsmittel, die wir haben. Der Bürgermeister schloss mit dem Wunsche: Möge diese Schule immer denen zum Wohle und Heile gereichen, welche dieselbe besuchen, möge daraus auch Segen erwachsen für meine liebe Vaterstadt Wien und für unser liebes Vaterland Österreich.

Landesschulinspector Dr. Rieger betonte, heute sei die Schule doppelt nothwendig in unseren Tagen, da es genügend viele Menschen gibt, die den Streit nur suchen, weil sie glauben, im Streite allein können sie in ihrer [illegible] als starke Männer sich geltend machen. Er besprach sodann den vorzüglichen Werth eines schönen Schulgebäudes auf die in demselben untergebrachte Jugend und besprach sodann an den Lehrkörper gewendet die ~~[illegible]~~ didactische und pädagogische Aufgabe desselben ~~[illegible]~~, zumal mit Rücksicht auf den Unterricht in der deutschen Muttersprache. Er schloss mit den Worten: Der Segen, der heute über die Schule gesprochen wurde, kann sich nicht besser bewähren, als wenn hier der Geist der ernsten Begeisterung für alles Gute, Edle u. Schöne herrscht. Das walte Gott!

Es sprachen dann noch Bezirksschulinspector Suhomel und der Obmann des Ortsschulrathes Stix, welcher betonte, dass in den letzten drei Jahren jedes Jahr eine neue Schule im Bezirk errichtet worden sei. Der Bau einer vierten Schule sei bereits am 13. September d. J. beschlossen worden u. [illegible] eine fünfte Schule sei [illegible] vom Ankauf von Gründen abhängig.

Namens des Lehrkörpers dankte sodann der provisorische Schulleiter Fuchs u. gab das Versprechen, dass alle ihre Kräfte einsetzen werden, um die ihnen anvertraute Jugend zur Pflichttreue, Gehorsam, Bescheidenheit u. Tüchtigkeit heranzuziehen. Der Schulknabe Josef Fuchs trug sodann ein hübsches Gedicht vor, worauf das Schulkind Alois [illegible] mit einer kleinen Ansprache einen Strauß [illegible]. Auf weitere

u. rothen Bänder überreicht. Zum Schlusse dankte der Bürgermeister speciell den Kindern für den hübschen Gesang u. schloss mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 1. Oktober 1901.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

StR. Busch beantragt anlässlich eines speciellen Falles neuerlich den Magistrat anzuweisen, nur dort, wo wirklich eine Baubewilligung für Adaptierungen erforderlich ist (§14 Bauordnung), keineswegs aber dort, wo für Bauabänderungen geringerer Art eine bloße Anzeige genügt (§15 Bauordnung) die Anordnung von Augenscheinstagen in Anwendung zu bringen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Kauer wird der Abtheilung der Realität Hacking Hauptgasse C. Z. 26 auf drei Baustellen und ein Baustellenfragment zugestimmt.

Derselbe Stadtrath bringt zur Kenntnis, dass der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Gemeinde Wien wegen des vom Eisenbahn-Ministerium ertheilten Bauconsenses für die Reconstruction der abgebrannten Haltestelle in der Station Hütteldorf-Hacking abgewiesen hat.

Nach einem Berichte des StR. Schuh wird für die Reparatur des Holzstöckelpflasters auf der Brigittabrücke ein Betrag von 762 K bewilligt.

Der Gewerbeschul-Commission werden zur Unterbringung von gewerblichen Vorbereitungscursen Localitäten in der Schule Alsergrund D'Orsaygasse 18 überlassen.

Die Projekte für die öffentliche Beleuchtung im Bereiche der Haltestellen „Brigittabrücke", „Rossauerlände", „Schottenring" und „Ferdinandsbrücke" – Erfordernis 1330 K 83 h – werden nachträglich genehmigt.

StR. Dr. Kramer beantragt zur Sicherstellung der Lieferung von Leichenwägen zum Transport der zu gerichtlichen oder sanitätspolizeilichen Obductionen bestimmten Leichen eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Ang.)

Der Wiener Singakademie wird auch heuer der Gemeinderaths-Sitzungssaal im alten Rathhause unter den bisherigen Bedingungen überlassen.

St.R. Wessely legt den Entwurf einer Vorschrift für die Aufnahme, Dienstverwendung und Entlassung des ständigen Arbeiterpersonales des städt. Fuhrwerksbetriebes vor. Hervorzuheben sind die Bestimmungen, wonach bei der Aufnahme die nach Wien Zuständigen bevorzugt werden sollen und das Maximalalter der Bewerber mit 45 Jahre (statt wie bisher 35) festgestellt wird. Dem Entwurfe wird zugestimmt.

Derselbe Stadtrath berichtet über die Beschaffung der Fourage-Artikel für die Pferde des städt. Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege und beantragt, dass in Zukunft sowohl der Hafer, als auch das Heu und Stroh im Handeinkaufe unter den vom Magistrate aufgestellten Normen beschafft werden soll. (Angenommen.)

Die Hausaufseher in den Schlachthäusern St. Marx, Gaudenzdorf und Meidling werden in die Montursgruppe XI^b der städt. Bediensteten eingereiht.

Die Herstellung eines Schutzdaches für Zwecke der Untersuchung der Schlachtpferde auf dem städt. Pferdemarkt wird genehmigt.

Wegen Sicherstellung der Schmied-, Schlosser- und Wagnerarbeiten im städt. Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege, ebenso wegen der Reparaturen an den Schneepflügen in den Bezirken 1 bis 20 und der Schneepflugbespannung für die Innere Stadt für die nächsten zwei Winterperioden werden öffentliche Offertverhandlungen ausgeschrieben.

Nach einem Berichte des StR. Heitmann werden dem St. Marien-Knabenasylverein im Bez. Neubau Bernardgasse 50 Mctr. Coaks aus den städtischen Vorräthen geschenkweise überlassen.

StR. Gräf berichtet über eine Grundtransaction mit dem Stifte Schotten behufs Arrondierung u. Erweiterung des Ottakringer Friedhofes. Nach demselben überlässt das Stift der Gemeinde 8103 m², die Gemeinde dem Stift 5316 m², die Differenz per 2787 m² bezahlt die Gemeinde mit 5 K 50 h per m². Der Transaktion wird zugestimmt.

StR. Braun beantragt die Geneigtheit auszusprechen, den zwischen der Leberstraße u. dem Werkstättenweg in Simmering gelegenen unparcellierten Bürgerspitalsfondsgrund an das k. k. Postärar zur Errichtung eines Centraldepots u. einer Postwagenremise um 8 K per m² zu verkaufen. (Ang.)

Dem Christlich-deutschen Turnerbund wird der Turnsaal der Knabenvolksschule Währing Schopenhauerstraße 79, dem Wr. Turnverein jener an der Knabenvolksschule Innere Stadt Renngasse 20, dem Turnverein „Deutsche Turnerschaft Ottakring" der Turnsaal Grundsteingasse 65 überlassen. (Berichterstatter StR. Vomela.)

Der Ankauf des Werkes „Die Regierungszeit Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I", Geschichtliche Rückschau von Robert Rosse für die Localschulbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen in 377 Exemplaren wird genehmigt.

Das vom StR. Braunwiß vorgelegte Projekt für die Herstellung der Meiselstraße zwischen Johnstraße und Wurmsergasse in Rudolfsheim wird mit einem Erfordernisse von 5455 K genehmigt.

Kaiser-Jubiläums-Kinderspielplatz in Rudolfsheim. Nach der heutigen Schuleinweihung in Rudolfsheim wurde der Kaiser-Jubiläums-Kinderpark, welcher in Rudolfsheim an der Märzstraße zwischen Johnstraße u. Dreihausgasse in unmittelbarster Nähe des Schmelzer Hochquellenleitungsreservoirs gelegen ist, durch den Bürgermeister ~~der allgemeinen Benützung~~ in Anwesenheit der bei der Schuleinweihung versammelten Festgäste der allgemeinen Benützung übergeben. Der Platz hiezu in einem Areale von ungefähr 4000 m² ist ein Geschenk des Rudolfsheimer Bürgers Karl Forsting, welcher den Platz der Gde. Wien im Jubiläumsjahre schenkte. Vom städtischen Gartenpersonale ist nunmehr die Regulierung u. Bepflanzung vollständig durchgeführt worden. Der Platz musste auf der Seite der Märzstraße angeschüttet werden; von dort führen einige Stufen zum Park empor. Auch von der Dreihaus- und Johnstraße sind Zugänge. Die Parkanlage lässt einen sehr großen mit Sand bestreuten Kinderspielplatz frei. Bgm. Dr. Lueger hielt bei der heutigen Eröffnung eine Ansprache, in welcher er sagte: Die hochherzige Schenkung eines Bürgers, welcher leider durch Krankheit verhindert ist, an der heutigen Feier theilzunehmen, hat es ermöglicht, in diesem so kinderreichen Bezirke [illegible]

2/X

153.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien Mittwoch 2. Oktober No 227.

Bezirksvertretungssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Neubau hält am Mittwoch den 9. d. halb fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Die Taubenplage in Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Dr. Kramm mündlich über die Frage der Beseitigung der in Wien wild lebenden Tauben u. beantragte auf die von der n. ö. Statthalterei gegebene Anregung, diese Tauben durch Organe der Gemeinde beseitigen zu lassen, nicht einzugehen, da dies Sache der Eigenthümer jener Objekte sei, auf welchen sich die Tauben aufhalten. Der Stadtrath wolle daher auf den von ihm am 7. Jänner 1900, bezw. am 22. November 1898 gefaßten Beschlüssen beharren. StR. Dr. Wähner beantragte 1.) den Magistrat anzuweisen, bei den Gebäuden der Gemeinde, sowie bei den in Gemeindeverwaltung stehenden Fondsgebäuden von Zeit zu Zeit eine Säuberung von Taubennestern vornehmen zu lassen; 2.) sei eine Aufforderung an die Öffentlichkeit, insbesondere an die Hauseigenthümer und die Eigenthümer größerer Gebäude und die Kirchenvorsteher hinauszugeben, durch Zerstörung der Nester während der Brutzeit an der Beseitigung der Tauben thätigen Antheil zu nehmen. Der Berichterstatter nahm diese Anträge als Zusatzanträge auf, worauf sämmtliche Anträge zum Beschluße erhoben wurden.

Staatsgewerbeschule in Hernals. Vor einigen Tagen sprach eine Abordnung des Vereines zur Errichtung einer Staatsgewerbeschule in Hernals bestehend aus den Herren GR. Sebastian Grünbeck, GR. Rykl und Fabrikant Neuburger bei dem Finanzminister Ritter Böhm von Bawerk vor. Dieser versprach, dem ~~Projekte~~ Angelegenheit seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Wiener Volksoper. Montag hat eine Deputation des Comités zur Erbauung einer Volksoper in Wien bestehend aus den Herren Alois Abel, Julius Grosal, Hatzmann, Adolf Kirchl u. Franz Kraft beim Bgm. Dr. Lueger vorgesprochen und ihm die Bitte um Unterstützung ~~eines~~ zur Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes unterbreitet.

Ein Beschwerd der ~~Zimmermeister~~ Bau- und Zimmermeister. In den letzten Tagen hat eine Abordnung der Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister Wiens dem Bürgermeister eine Beschwerde über die Arbeitsvergebungen an Bauunternehmer überreicht und in der Eingabe die Bitte gestellt, die Gewerbebehörde möge in Zukunft den Bauunternehmern nur mehr Concessionen für Eisenbahn-, Straßen- und ähnliche Bauten hinausgeben.

Neu-Margarethner Kirchenbau. Vorgestern sprach eine Deputation des Subcomités der Gruppe V des Allgemeinen Wiener Kirchenbauvereines für den Neu-Margarethner Kirchenbau bestehend aus den Herren Wenzel Thoiran, Rupert Kegler und Josef Ruzicka beim Bgm. Dr. Lueger vor und stellte die Bitte an ihn, es möge das seinerzeit eingereichte Kaufanbot für den Platz der Neu-Margarethner Kirche Erledigung finden.

~~Wiener Stadtrath.~~

Sitzung vom 2. Oktober.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Das vom StR. Dr. Wähner vorgelegte Projekt für die Verlängerung der Kanäle in der Blechturm-, Schelleins- und Schönburggasse im Bez. Wieden, soweit sie durch den Fortschritt der Verbauung daselbst sich als nothwendig herausgestellt hat, wird mit einem Erfordernisse von 9579 K 82 h genehmigt.

StR. Dr. Kramm beantragt die für dieses Jahr fälligen Interessen der Franziska Weiß'schen Legates per 810 K an 17 Zöglinge städtischer Waisenhäuser zu vertheilen. (Ang.)

Das vom StR. Hörmann vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Falkestraße und der unbenannten Gasse zwischen Wollzeile und Falkestraße in der Inneren Stadt wird mit dem Kostenerfordernisse von 11.177 K 42 h genehmigt.

Der Aufstellung eines eisernen Schrankens auf dem Paulusplatz im Bezirk Landstraße an Stelle des dort befindlichen hölzernen wird zugestimmt.

Das vom StR. Luksch vorgelegte Projekt für die Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung in der Zenger- und Johnsgasse sowie in der Hockegasse in Margarethen – Kosten 4570 K – wird genehmigt.

StR. Braunwiß beantragt ~~gegen~~ das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Errichtung einer Verkaufsstelle für Obst und dgl. beim neuen Stadtbahnsteig in Rudolfsheim abzulehnen. (Ang.)

StR. Zatzka beantragt die Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Donaulände, der Sophienbrücke, des Kolonitzplatzes, des neu eröffneten Theiles der Gärtnergasse im Bezirk Landstraße u. in den Straßenzügen in der Umgebung der Alois Drasche-Parkes in den Bezirken Wieden u. Margarethen zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung einer Einfriedung um die Gartenanlage bei der Kirche in Breitensee wird mit einem Kostenerfordernisse von 3338 K genehmigt. Dieser Betrag ist in das Budget für das Jahr 1902 einzustellen.

StR. Tomola bringt zur Kenntnis, daß laut vorliegender Schlußrechnung der Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule Währing Schopenhauerstraße 79 effectiv 553.255 K 32 h erforderte.

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird wegen Besetzung der Todtengräberstelle im Hernalser Friedhofe ein öffentlicher Concurs ausgeschrieben werden.

Dem Weinbauverein des Bezirkes Hernals wird der Pachtvertrag bezüglich eines Theiles der städtischen Parcelle 526 in Dornbach auf fünf Jahre verlängert.

Das vom StR. Schuh vorgelegte Projekt für den Bau eines Kanales in der Spittelauerstraße im Bez. Alsergrund wird mit einem Kostenerfordernis von 69.987 K 87 h genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Stelle eines Stellvertreters des städtischen Marktgebürenrevisors ab 1. Jänner 1902 zu systemisiren. (Ang.)

Die Parcellirung des zwischen der Meidlinger Hauptstraße u. der verlängerten Aichholzgasse gelegenen Theiles der Realität E. Z. 1068 in Unter-Meidling auf 50 Bauplätzen wird unter gewissen Bedingungen bewilligt.

Kinderspielplatz zu schreiten. Solche Parkanlagen sind ein Segen für die Kinder, da diese hier nicht Gefahr laufen, überfahren zu werden u. da auch die Überwachung eine leichtere ist. Ich spreche dem hochherzigen Spender für dieses Geschenk den wärmsten Dank aus u. bitte den Bezirksvorsteher u. sämtliche Gemeindefunctionäre darauf zu sehen, dass dieser Spielplatz seinem Zweck unter jeder Bedingung erhalten bleibe u. nicht verunreinigt oder durch Bosheit beschädigt werde. Mit Vergnügen sehe ich, dass die Ausgestaltung des Parkes eine ganz vorzügliche ist. Ich spreche dafür dem Stadtobergärtner meine Anerkennung aus. Somit übergebe ich den Park der allgemeinen Benützung u. stelle ihn unter Ihre besondere Obhut, Herr Bezirksvorsteher.

Bez. Vorsteher Kunz dankt dem Spender namens der Bevölkerung des Bezirkes. Er erinnert daran, dass Herr Hessing dieses Geschenk im Jubiläumsjahre des Kaisers gemacht u. brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Die vor dem Park aufgestellte Veteranenkapelle intonierte die Volkshymne. Mit einem Rundgang durch die neue Parkanlage schloss die Feier.

Subventionierung der Urania. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola der Direction des Syndicats „Urania" eine Subvention von 3000 K für das Jahr 1901 bewilligt.

Aus dem Bürgerclub. Der Bürgerclub hat in seiner gestrigen Sitzung – der ersten nach den Gemeinderatsferien – einstimmig beschlossen, an die Hinterbliebenen des kürzlich verstorbenen Gemeinde-Obersten v. Hülek ein Condolenzschreiben zu richten.

Eine Herausforderung des V. B. Dr. Neumayer durch Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim. Heute mittags erschienen im Rathause bei dem Herrn V. B. Dr. Neumayer die Herren Gustav Szálffy von Szaly, k. u. k. Oberst und Emil Ritter v. Debno-Gołogórski, k. u. k. Major im Generalstabe, Vorstand der 2/II. Abtheilung im technischen Militär-Comité u. fragten den Vicebürgermeister, ob er die in der gestrigen Gemeinderatssitzung vom Bgm. Dr. Lueger erwähnte Äußerung: „dass Herr Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim ein Jude sei u. er denselben daher nie für satisfactionsfähig betrachte," wirklich gemacht habe. Herr V. B. Dr. Neumayer entgegnete hierauf, er habe diese Äußerung gemacht u. sie sei richtig wiedergegeben, worauf die beiden Herren Offiziere im Namen „ihres intimen Freundes u. Kameraden" Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim ob dieser Äußerung von dem Herrn V. B. Dr. Neumayer Genugthuung mit den Waffen verlangten. V. B. Dr. Neumayer erwiderte, er könne sich nur kurz zu sein, zur Antwort auf das Beziehen, womit Bgm. Dr. Lueger seinerseits die Ablehnung der an ihn ergangenen Forderung des Herrn Dr. Adolf Ritter v. Ofenheim begründet habe: „Ich bin zu alt geworden, um eine solche Dummheit mitzumachen". Die beiden Herren gaben sich mit dieser Antwort nicht zufrieden u. verlangten eine strikte Erklärung mit „ja" oder „nein". Herr V. B. Dr. Neumayer hielt dem entgegen, er habe seine Antwort deutlich genug gegeben, worauf sich die beiden Herren Officiere entfernten.

3/X

153,

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 3. Oktober №228.

Ernennungen im Rathhause. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des V.B. Dr. Neumayer ernannt im Status der Buchhaltung Heinrich Pokorny zum Stadtbuchhalter, Franz Wöhlert(?) zum Rechnungsrath, Anton Schönfeld und Ferdinand Waschy(?) zu Rechnungs-Oberrevidenten, Johann [illegible] und Rudolf Fiedler zu Rechnungs-Revidenten, Karl Meisl und Rudolf Winkler zu Rechnungs-Officialen, Johann Weidinger und Eduard Groß zu Rechnungs-Assistenten. Ferner wurde der Rechnungsrath Johann Christian zum Oberbuchhalter extra statum ernannt. Im Status der städtischen Hauptkasse wurden ernannt Karl Wohlleben zum Obercontrolor, Georg Koch zum Controlor, Alois Knobloch zum Adjuncten, Victor Stanzky zum Official, Josef Kern zum Accessisten; im Status des Steueramtes Theodor Smorczak(?), Christian Rischka(?) zu Ober-Controloren, Johann Höllhuber u. Franz Karl Koch zu Controloren, Karl Wicke, Max Döltal(?) u. Karl Koch zu Adjuncten, Ferdinand Haudinger(?), Friedrich [illegible] und Franz Braun zu Officialen, August Schranz, Josef David und Johann Rauch zu Accessisten. Alle diese Beamten waren heute bereits beim Bgm. Dr. Lueger erschienen, wo ihre Eidesleistung stattfand. Außerdem nahm der Bgm. heute vormittags die Beeidigung neu in die Dienste der Gemeinde eingetretener Beamter u. Angestellter vor.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 3. Oktober.
Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger.

Das vom WR. Rauer(?) vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung in der verlängerten Taubstummengasse(?) u. deren Seitengassen in Hietzing wird mit einem jährlichen Kostenerfordernisse von 1134 K genehmigt. Es sollen 17 halb- und 6 ganznächtige Flammen zur Aufstellung gelangen.

Dem Verein „Werk des hl. Philipp Neri", Patronage für Arbeiterinnen, Dienstboten etc. wird die Benützung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer in der Schule Hietzing Lebenwaldgasse(?) 17 unter den üblichen Bedingungen bewilligt.

V.B. Strobach übernimmt den Vorsitz.

WR. Hraba beantragt die für die Durchführung der in 60 Sectionen stattfindenden Wahlen in die Erwerbsteuer-Commissionen präliminirten Kosten per 4870 K zu bewilligen. (Ang.)

Mit Rücksicht auf das Anwachsen der Agenden des Conscriptionsamtes infolge der Heimatsgesetznovelle wird der Concretalstatus der städtischen Kanzleipraktikanten um 6 Stellen vermehrt.

Nach einem Antrage des WR. Braun wird wegen Sicherstellung der Schneeabfuhr in Simmering für die zwei nächsten Winterperioden eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Nach einem Berichte des WR. Wessely(?) wird für die Anschaffung von Handkarren für die Schneesäuberung in den Bezirken Wiens ein Betrag von 9076 K bewilligt.

WR. Dr. Krenn(?) beantragt dem Anzengruber-Denkmalcomité die Aufstellung einer Schablone des Denkmales auf der Gartenanlage am Schmerlingplatz nächst der Bartensteingasse zu gestatten. (Ang.)

WR. Gräf(?) legt den Winterfahrplan der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft pro 1901/1902 vor. Der Berichterstatter bemerkt, dass auf einzelnen Linien eine Verbesserung des Verkehres stattfindet, während die Gesellschaft bezüglich des Verkehres nach Nußdorf eine Reducirung beabsichtigt. Der Berichterstatter beantragt, der Fahrordnung zuzustimmen und bezüglich der erwähnten Strecke die Beibehaltung des vorjährigen Winterfahrplanes zu verlangen. (Ang.)

Das Projekt für den Canalbau in der Hiedmanngasse(?) in Ottakring – Kosten 8777 K – wird genehmigt.

Neue Bürger. Heute Vormittag legten 47 Bürger, denen der Gemeinderathsausschuss in letzter Zeit das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen hatte, im Gemeinderaths-Sitzungssaale in feierlicher Weise den Bürgereid in die Hände des Bürgermeisters Dr. Lueger ab. Der Feier wohnten bei die G.R. Tary(?), Hraba, Tilka, Rauer, Schatz, Wessely und Weinberger, der Bezirksvorsteher Schwarz, Magistrats-Vice-Director Dr. Weiskirchner, Magistratsrath Appel, zahlreiche Genossenschaftsvorsteher und Angehörige der neuen Bürger. Bgm. Dr. Lueger hielt eine Ansprache, in der er hervorhob, dass das Bürgerrecht nur jenen Personen verliehen werde, die 10 Jahre nach Wien zuständig sind, und während dieser Zeit ihre staatsbürgerlichen Pflichten in jeder Hinsicht erfüllt haben. Das Bürgerrecht ist eine Auszeichnung und er sei überzeugt, dass es die Herren auch in dieser Art auffassten, als sie sich darum bewarben und nicht erst, Rücksicht nahmen darauf, dass im Falle der Verarmung damit eine bessere Versorgung verknüpft sei. Die Gemeinde Wien bedarf der Unterstützung aller jener, welche ehrlich mit ihrem Vaterland Österreich und mit ihrer Vaterstadt Wien meinen. Wir sind insbesonders in der jetzigen Zeit, da der Patriotismus wirklich seltener als bisher [illegible] wird, darauf angewiesen, Männer zu besitzen, welche entschlossen sind, mit allen Kräften für ihr Vaterland und ihre Vaterstadt Wien einzutreten. Der Bgm. erörterte dann den Inhalt des Eides und lud die neuen Bürger ein, den Eid zu leisten, worauf Magistratsrath Appel die Eidesformel verlas. Nach der Eidesablegung beglückwünschte dann der Bgm. die Bürger, die sodann den Handschlag leisteten.

Wiener Bürgervereinigung. Die Hauptleitung(?) der Wiener Bürgervereinigung hält morgen Freitag den 4. d.M. nachmittags 5 Uhr im neuen Rathhause unter dem Vorsitze des Präsidenten Schwarz eine Sitzung ab.

Der Stellwagenverkehr nach Grinzing und Sievering. Mit Ermächtigung des Herrn Bgm. Dr. Lueger hat Landtagsabg.(?) Steiner heute mit den Magistratsräthen Kienast und Lindbauer bezüglich Wiedereröffnung des eingestellten Stellwagenverkehres nach Ober- und Unter-Sievering und Grinzing Rücksprache genommen. Die beiden Herren erklärten, dass die Tramway überschüssiges Pferdematerial habe, und sich leicht über die Aufrechthaltung(?) des Verkehres mittelst Stellwagen [illegible] so lange, bis die elektrischen Straßenbahnlinien ausgebaut und dem Betriebe übergeben seien. Beide Herren sagten ihre Unterstützung in dieser Angelegenheit zu und werden diesbezüglich Verhandlungen mit der Bau- und Betriebsgesellschaft sofort einleiten.

Duellforderung Dr. Neumayer – Dr. Ofenheim. Bgm. Dr. Lueger, welcher heute zu Beginn der Stadtrathssitzung den Vorsitz führte, besprach die Duellforderung des Vice-Bgm. Dr. Neumayer durch Dr. Adolf Ritter von Ofenheim, worauf der Stadtrath den anwesenden Vice-Bgm. Dr. Neumayer zu seiner Haltung in dieser Angelegenheit beglückwünschte.

Subventionen für humanitäre Zwecke.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola für humanitäre Zwecke nachstehende Subventionen bewilligt u.zw. für Wohltätigkeitspflege im Allgemeinen: dem Frauen-Wohltätigkeitsverein für Wien und Umgebung 1000 K, dessen Bezirksvereinen Innere Stadt, Neubau, Altlerchenfeld, Lichtental u. Währing je 100 K, dem Frauenwohltätigkeitsverein auf der Landstraße, Ungargasse 100 K, dem Katholischen Frauen-Wohltätigkeitsverein Reindorf 100 K, dem Katholischen Frauen-Wohltätigkeitsverein zu Fünfhaus 200 K, dem Marie Elisabethverein in der Inneren Stadt 400 K, dem Mater admirabilis-Verein in Simmering 200 K, dem Schillerverein „Die Glocke" 400 K, den Schwestern vom armen Kinde Jesu 800 K, dem Unterstützungsverein für Arme des Bezirkes Neubau 400 K, dem Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Witwen u. Waisen in Wien 50 K, dem Verein der Jugendfreunde auf der Wieden (Freibücherei) 100 K, dem Verein der städtischen Kassa- und Amtsdiener 200 K, dem Verein der Wiener Jugendfreunde in Margarethen (Freibücherei) 50 K, dem Verein vom hl. Josef von Arimathäa 400 K, dem Verein vom hl. Vinzenz v. Paul 2000 K, dem Verein zur Errichtung der 1. Wiener Suppen- und Teeanstalt 1000 K, dem „Werk des hl. Johannes Franziskus Regis 200 K, dem Wiener Wohltätigkeitsverein für Favoriten 400 K; für Kranken-, Leichen- und Altersversorgungsvereine: dem Altersversorgungs-Kasse des Vereines für Kindergärten u. Kinderbewahr-Anstalten in Österreich 200 K, dem Krankenverein der Unterlehrer und Unterlehrerinnen 100 K; für Spitäler: der Allgemeinen Poliklinik für das Kinderspital 2000 K, dem Kaiser Franz Josef-Ambulatorium in Mariahilf 800 K, dem Klosterspital zum hl. Franz v. Assisi 2000 K, dem Maria Theresia Frauen-Hospital 2000 K, dem Rudolfinerverein 900 K, dem St. Elisabeth-Spital für die gynäkologische Abteilung 2000 K; für Kinderspitäler: dem Ersten allgemeinen St. Anna-Kinderspital 8.000 K, dem Ersten öffentlichen Kinder-Krankeninstitut des Dr. Max Kassowitz in der Inneren Stadt 400 K, dem Karolinen-Kinderspital 3.000 K, dem Kronprinz Rudolf Kinderspital 2.500 K, dem Leopoldstädter Kinderspital 2.000 K, dem Verein zur Erhaltung des unentgeltlichen St. Josef Kinderspitales im Bez. Wieden 4.000 K; für Asyle: dem Asylverein für Obdachlose 5.000 K, dem Greisenasyl der barmh. Schwestern aus der Congregation des hl. Karl Borromäus 1.000 K, dem Heim der Barmherzigkeit in Währing 2.000 K, dem Kaiser Franz Josef Rekonvaleszentenheim für arme Wöchnerinnen 600 K; für Blinde: dem 1. Blinden-Unterstützungsverein für Niederösterreich 200 K, dem Verein von Kinder- und Jugendfreunden in Hernals 200 K, dem Verein zur Fürsorge für Blinde in der Josefstadt 200 K; für Taubstumme: dem Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder im Bez. Alsergrund 400 K; für Kinder u. Waisen: den barmherzigen Schwestern von der schmerzhaften Mutter Gottes in Simmering 500 K, dem 1. evangelischen Unterstützungsverein für Kinder (im Bez. Neubau) 200 K, dem evangelischen Waisen-Versorgungs-Verein 200 K, den Frauen vom „Guten Hirten" 200 K, dem Frauen-Wohltätigkeitsverein Kinderhort 100 K, dem Katholischen Waisen-Hilfsverein in Wien 1500 K, der Kaiser Franz Josef-Schutzhausstiftung im Nasswald 200 K, der 1. Kinderbewahranstalt und dem 1. Knabenhort im XI Bezirk Favoriten 4.400 K, der Kinderbewahranstalt Simmering 600 K, dem Kinderhort in Währing 800 K, dem Kinderwohl in Währing 200 K, der Kleinkinderbewahr-Anstalt Kaisermühlen 2.000 K, dem Centralverein für die Kinderwartanstalten Wiens 600 K, der Kinderwart-Anstalt im Bez. Alsergrund Marianengasse 200 K, der Kinderwartanstalt und weiblichen Arbeitsschule in Rudolfsheim 3.000 K, der Kleinkinderbewahranstalt in Fünfhaus 1200 K, der Kleinkinderbewahranstalt in Neulerchenfeld 800 K, jener in der Ottakringer Hauptstraße 300 K, dem Knabenheim in der Leopoldstadt Dammgasse 800 K, dem Margarethner Kinderhort 200 K, den Klosterfrauen „Auxiliatrices" 300 K, dem Ortsschulrat in Schwarzberg 60 K, dem St. Josef Kinderasylverein in Währing 300 K, dem St. Josef Knabenasyl am Rennweg 200 K, dem St. Josef Vincentinum-Knabenasyl in Fünfhaus Zollgasse 400 K, der St. Severinus-Vereinsabteilung 800 K, der Communal-Kinderbewahranstalt in Ottakring 2000 K, dem Verein der Kinderfreunde in Hietzing 200 K, dem Verein „Kinderfreunde" in Baumgarten 200 K, dem Verein der Kinderfreunde von Lainz und Speising 100 K, dem Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule in Währing 200 K, dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung einer Kinderbewahr-Anstalt unter den Weißgärbern 1.000 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder 400 K, dem Wiener Central-Krippenverein 2000 K, dem Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K; für Lehrlinge: dem Hilfsverein für Lehrmädchen u. jugendliche Arbeiterinnen 100 K; für Studentenvereine: dem Asylverein der Wiener Universität 800 K, dem Comité für Studentenconvicte 400 K, dem Curatorium zur Erhaltung und Verwaltung der Mensa academica 1000 K, dem Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler in der Zelinkagasse 600 K, dem medicinischen Unterstützungsverein an der Wiener Universität 100 K, der Schülerlade des Carl Ludwig Gymnasiums in Unter Meidling 80 K, dem St. Gregoriusverein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Studierender 100 K, dem Unterstützungsverein für dürftige u. würdige Hörer der k.k. Hochschule für Bodenkultur 200 K, dem Unterstützungsverein für dürftige u. würdige Hörer der Rechte an der Wiener Universität 100 K, dem Verein zur Pflege kranker Studierender 200 K, dem Verein zur Unterstützung dürftiger u. würdiger Hörer an der technischen Hochschule 400 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler am k.k. Staatsgymnasium in Hernals 200 K; für Lehrer: dem Curatorium der Pestalozzistiftung 100 K, dem Pensionsverein für provisorisch angestellte und private Lehrerinnen 200 K, dem "Verein der Lehrerinnen

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 4 October 1901 N° 229.

Die Geschworenen-Urliste für 1902.

Bgmr. Dr. Lueger hat folgende Kundmachung erlassen: Die Verzeichnisse der zum Geschworenenamte berufenen Gemeindemitglieder (Urlisten) werden durch 8 Tage, d. i. vom 5. bis incl. 12. October l. J., täglich von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, u. zw. für den 1. Bezirk im Steuer- und Wahlcataster, I. Neues Rathhaus, 8. Stiege, Hochparterre, für die Bezirke II bis XX in den betreffenden Gemeindebezirks-Kanzleien zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Jedem Betheiligten steht es frei, daselbst während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich Zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich Unfähiger und Unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder zu Protocoll Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe geltend zu machen. Über alle erhobenen Einsprüche und über die Richtigkeit der angegebenen Befreiungsgründe entscheidet die Gemeindecommission. Beschwerden gegen diese Entscheidungen müssen innerhalb dreier Tage nach amtlicher Mittheilung der Entscheidung eingebracht werden. Sind durch die Entscheidungen der Gemeindecommission Abänderungen an der ursprünglichen Liste vorgenommen worden, so werden diese durch Anschlag am Rathhause bekannt gemacht und die Betheiligten davon verständigt. Reclamanten werden von dem über ihren Einspruch Verfügten in Kenntnis gesetzt. Dasselbe Verfahren findet bei Geltendmachung von Befreiungsgründen statt.

Lehrerbeeidigungen. Bgmr. Dr. Lueger hat gestern im Gemeinderathssitzungssaale in feierlicher Weise einer Reihe neuernannter Lehrpersonen den Diensteid abgenommen. Der Feier wohnten die Mag. Räthe Appel u. Victorin und Kanzlei-Director Mayer bei.

Es wurden beeidigt: 9 Bürgerschullehrer, 12 Bürgerschullehrerinnen, 24 Volksschullehrer, 15 Volksschullehrerinnen, 30 Unterlehrer, 26 Unterlehrerinnen und 5 Bezirksaushilfslehrer.

Der Bgmr. hielt die folgende Ansprache:

Meine sehr geehrten Herren und Damen! In meiner Eigenschaft als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bin ich auch der Vorsitzende des Bezirksschulrathes und als solcher bin ich berufen, Ihnen meine Herren und Damen heute den vorgeschriebenen Diensteid abzunehmen. Durch die Ihnen zu theil gewordene Ernennung übernehmen Sie die Pflicht eines Lehrers bezw. einer Lehrerin, und ich hoffe, dass Sie dieser Pflicht auch immer gerecht werden. Bei jeder Lehrerbeeidigung hebe ich insbesondere zwei Momente hervor. Ich hebe hervor, dass es die Pflicht der Lehrer und Lehrerinnen ist, in voller Eintracht zu wirken, um auf diese Weise das Ziel, die Erziehung der Kinder zu fördern; es soll in der Schule zwischen den Lehrern kein Streit herrschen, sie sollen miteinander zusammenwirken und durch diese Eintracht die Erreichung des Lehrzieles ermöglichen! Ich hebe das besonders hervor, weil ich die Beobachtung gemacht habe, dass das Verhältnis der Lehrer zu einander häufig leider kein solches ist, wie es als wünschenswert bezeichnet werden muss! Ich bitte, sie sollen sich von jedem Streite ferne halten und trachten durch gegenseitige Eintracht den Kindern ein gutes Beispiel zu geben.

Ein zweiter Punkt betrifft die Thätigkeit beim Unterricht selbst. Ich lege großen Wert darauf, dass die Kinder speciell in der Muttersprache, die und also in der deutschen Sprache ordentlich unterrichtet werden. Die Erfolge im Unterrichte bezüglich der deutschen Sprache sind außerordentlich gering, die wenigsten Kinder können, selbst wenn sie die Bürgerschule mit Zeugnissen erster Classe mit Vorzug absolviert haben, ordentlich schreiben.

Noch zu einem letzten für mich sehr wichtigen [illegible] [illegible] für sich

und treu gegen unser Vaterland Österreich und gegen unser Kaiserhaus Habsburg durchdringen. Wenn Sie diese Treue besitzen, so muss jeder voraussetzen, dass dies mit ihrer innersten Überzeugung übereinstimmt. Wenn Sie wirklich treu dem Kaiser und dem Vaterlande sind, dann können Sie nicht gemeinsame Sache mit Parteien machen, welche [illegible] feindlich nach Österreich-Land sind. Sie können auch nicht gemeinsame Sache machen mit den Socialdemokraten, weil dieselben die [illegible] wissen und wie ihre Führer öffentlich erklären Republikaner sind. Sie können aber auch nicht gemeinsame Sache machen mit den Alldeutschen, weil sie ganz gemeine Landesverräther sind. Ich hoffe, Sie werden den Eid als eine heilige Handlung betrachten, der Sie bindet, und ich sage Ihnen, wer einen falschen Eid schwört ist kein [illegible] [illegible] bricht. Wenn ich darauf kommen sollte, dass das [illegible] dann können Sie von mir auch voraussetzen, dass ich mit aller Energie den Betreffenden [illegible]

[illegible] Dank des Volkes [illegible] und die Anerkennung wieder gewinnen und die Achtung in der Lehrerschaft [illegible], die er aber durch verschied. Vorkommnisse verloren hat. Zum Schlusse erfolgte über Aufforderung des Bgmr. der eigentliche Act der Eidablegung. [illegible] die Beeidigung zweier neuer Schuldirectoren vorgenommen. –

Asyl für Obdachlose. Im September l. J. wurden in dem Asyl für Obdachlose Landstraße, Blattgasse 4 und 6 1213 Frauen, 301 Kinder, 5818 Männer u. 2 Knaben, zusammen 7334 Personen beherbergt und mit je zwei Porti. einer Suppe und Brot beköstigt.

Neue Gassenbenennung. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des MR. Bösch die Mineralbadgasse in Meidling nach dem letzten Bürgermeister von Gaudenzdorf mit „Michael Bernhardgasse" benannt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche in Gersthof am Sonntag, 6. October, 1/2 10 Uhr. – Das Hochamt wird der aus Rom hier zu Besuch weilende General der Trinitarier celebrieren und wird dabei aufgeführt: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Choral aus dem Graduale Romanum, Messe in B von Rotter; nach dem Offertorium: O mi Deus von Weingierl, Tantum ergo und Genitori von Franz Schubert. – Nachmittags um 5 Uhr: Lauretanische Litanei in A von Witt, Salve Regina, choral, Te Deum von Francesco Anerio.

Um gütige Berücksichtigung dieser Notiz ersucht höflichst Mag.-Rath Dr. Maas.

(80. Geburtstag.*) Der Senior der Wiener Calligraphen Herr Anton Karka, gew. Official der k. k. Akademie der bildenden Künste und Toison-Ordens-Calligraph feierte heute 4. October in voller geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner Familie. Karka, ein Zeitgenosse Van der Nülls, Siccardsburgs, Romano Ritter v. Ringe, R. v. Schwendenwein, Hansen, Freiherr v. Schmidt, Ferstel, Hasenauer fertigte unter anderen folgende kalligraphische Arbeiten an: Das Missale Romanum für Papst Pius IX, das Gebetbuch für weiland die Kaiserin Elisabeth, die Ehrenbürgerdiplome der Stadt Wien für Ritter v. Ethan, Dr. Cajetan Felder, Professor Dr. Süss, Ritter v. Führich, Eduard Uhl, die Schluss- und Grundsteinlegungsurkunde für die Altlerchenfelderkirche, für die Votivkirche, für das Rathhaus, das Arsenal u. a.

*) Um Aufnahme dieser Notiz bittet höflichst Kanzlei-Official Karka (der städt. Bibliothek zugetheilt).

4/X

u. Erzieherinnen Österreichs 100 K; für Gewerbetreibende: dem Kriegerverein zur Unterstützung von Gewerbeleuten 800 K; für Arbeiter: der Congregation der frommen Arbeiter 200 K, dem katholischen Arbeiterverein auf der Landstraße 200 K, dem Verband der Genossenschafts-Krankenkassen 2000 K, dem Verein der katholischen Arbeiterinnen 600 K, dem Verband der n.ö. Bezirkskrankenkassen 600 K; für Schriftsteller: der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K; für Österreicher im Auslande: dem öst.-ung. Hilfsverein in Dresden 60 K, dem öst.-ung. Hilfsverein in Passau 120 K, dem öst.-ung. Hilfsverein „Austria" in Nürnberg 60 K; für Sträflinge: dem niederösterr. Sträflings-Fürsorgeverein in Krems 200 K, dem Wiener Unterstützungsverein für aus der Haft Entlassene u. Familien von Verhafteten 300 K; für sonstige Vereine: der „Caritas", Verein für rationelle Ernährung von Kindern u. Kranken 200 K, dem Comité zur Errichtung und Erhaltung der Knabenbeschäftigungsanstalt zum hl. Franz Seraf in Breitenfeld 500 K, dem katholischen Arbeiterverein für Niederösterreich 50 K, dem katholischen Frauen-Wohltätigkeits-Verein „Wieden" 60 K, der Marienanstalt im Bez. Landstraße 200 K, dem Ottakringer Jugendschutz 200 K, der St. Vincenz-Conferenz zur Schöpfung des hl. Kreuzes in Ottakring 200 K, dem Verein der städtischen Laternenwärter, Gasmesserwärter, Inspektionisten, Monteure und deren Hilfsarbeiter 100 K, dem Verein katholischer Arbeiterinnen in Neulerchenfeld 50 K, dem Verein zur Ausspeisung armer Schulkinder im Bez. Landstraße 200 K, dem St. Antonius Asylverein in Fünfhaus 400 K, dem Unterstützungsverein der Akademie der bildenden Künste 200 K, dem Taubstummen-Unterstützungsverein 200 K, der Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes in Wien 400 K.

Die neue Brücke über die Stadtbahn.

Blättermeldungen zufolge soll die neuhergestellte Brücke, die im Zuge der Kastnergasse und Hollergasse den Bogen der Stadtbahn übersetzt, morgen Freitag als am Namenstag des Kaisers dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Wie uns nun von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist diese Meldung verfrüht. Die Eröffnung dieser neuen Brücke kann erst Anfangs Dezember erfolgen.

5/X

155.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien Samstag 5. Okt. Nº 230.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag den 8. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtrathssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags statt.

Neue Bürger. Der Gemeinderaths-Ausschuss für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

in der Inneren Stadt: Franz Lange, Blumenhändler; Josef Stadler, Gastwirth; Johann Hofmeyer, Maurermeister; Ignaz Daum, Gastwirth; Karl Weck, Leopold Johann Blahnik, Schneidermeister (Berichterstatter GR. Swoboda).

im Bezirk Leopoldstadt: Eduard Kittler, Schuhmacher; Anton Ho-Kaum, Fischhändler; Josef Braun, Schneider; Eduard Donath, Handschuhmacher (Berichterstatter GR. Bauer);

im Bezirk Landstraße: Johann v. Bopsky, Gemischtwarenverschleißer; Karl Gutjahr, Gas- und Wasserleitungs-Installateur; Josef Huber, Buchhalter; Josef Tobianz, Fiaker; Heinrich Böhm, Geschäftsleiter; Karl Tröster, Tapezierer (Berichterstatter GR. Vogler); Franz Mühlbichl, Kaffeesieder; Vincenz Lorenz, Gemischtwarenverschleißer; Johann Zeilinger, Werkmeister; Karl Knittel, Schuhmacher (Berichterstatter GR. Martin Schwarzmüller);

im Bezirk Wieden: Johann Kornatz, Baumeister; Johann Dammelmayer, Konrad Mott, Gemischtwarenverschleißer; Franz Schoristl, Schuhmacher; August Schmid, Friseur; Ignaz Trimberg, Tischler; Karl Holzmann, Stadtbaumeister; Anton Fest, Materialverwalter; Johann Kreuzka, Schuhmacher; Vincenz Weißbauer, Handelsagent; Franz Wasserbauer, Klaviermacher; Franz Teimel, Gas- und Wasserleitungs-Installateur; Georg Weißhaider, Gastwirth; Robert Hammes, Architekt; Josef Veitl, Gemischtwarenhändler (Berichterstatter GR. Brauer);

in Margarethen: Josef Strom, Professor u. Gemeinderath (Berichterstatter GR. Kasser); Josef Lanzenberg, Privatbeamter; Friedrich Krejčí, Rechnungsrevident; Josef Walek, Schneider; Martin Schmid, Tischler; Josef Gratter, Markt- und Victualienhändler; Anton Hütt, Holz- und Kohlenhändler; Ferdinand Haberzettel, Anton Schrabetz, Gemischtwarenverschleißer; Heinrich Steingl, Capellmeister; Josef Brandlehner, Uhrmacher; Heinrich Schindler, Schneider; Franz Fritsch, Inhaber einer mechanischen Schlosserei; Franz Dvořak, Schuhmacher; Julius Kuzminsky, Buchbinder (Berichterstatter GR. Hellmann); Anton Beer, Fragner; Franz Wagner, Tischler; Georg Arnold, Kohlenträger; Johann Seidl, Musiker; Josef Zigelt, Josef Steindorfer, Tischler; Anton Sternreiter, Schlosser (Berichterstatter GR. Strom);

im Bez. Neubau: Rudolf Gagen, Privatbeamter; Jos. Zeilinger, Buchbinder; Franz Steinmayer, Ledergalanteriewaren-Erzeuger (Berichterstatter GR. Bachmann);

im Bez. Josefstadt: Franz Böhm, Kaffeeschankinhaber; Karl Mühlsteiner, Moriz Maurer, Tapezierer; Sylvester Zeyletal, Schuhmacher; Johann Szymanowsky, Schneider; Jakob Kimberg, Josef Schuhmacher, Gemischtwarenverschleißer; Theodor Lichtinger, Fleischer; Josef Jonas, Schneider; Rudolf Fink, Optiker; Rudolf Wagner, Anstreicher; Karl Kramm, Zahntechniker; Engelbert Langer, Bildhauer; Franz Stadlik, Schuhmacher; Karl Graf, Tapezierer; Stefan Moser, Glaser; Josef Wachmüller, Zimmerputzer (Berichterstatter GR. Rain);

im Bez. Alsergrund: Johann Barth, Alois Morscha, Schlosser; Leopold Lorenz, Kaffeesieder; Josef Steinbauer, Gemischtwarenverschleißer; Richard Weber, Gastwirth; Mathias Majetsky, Schneider; Johann Gottlieb, Diener; Franz Kurzweil, Tapezierer; Vincenz Zöchling, Schneider; Josef Reif, Hausadministrator; Ferdinand Zehender, Lackierer (Berichterstatter GR. Dirbeck)

im Bezirk Favoriten: Victor Kiesner, Gemischtwarenverschleißer; Franz Blumentritt, Schlossermeister; Martin Wagner, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter G.-R. Pilder);

im Bezirke Simmering: Eduard Daubert, Hausbesitzer; Franz Held, Gasthauspächter; Josef Hopf, Gemüse- und Blumengärtner; Andreas Hawlitschek, Hausbesitzer; Karl Swatosch, Gemischtwarenverschleißer; Wilhelm Widmann, Rauchfangkehrermeister; Alois Sturdl, Gemischtwarenverschleißer; Josef Weber, Schuhmachermeister (Berichterstatter G.-R. Fickeys);

im Bezirke Meidling: Julius Kleinzl, Gastwirt; Robert Dworak, Friseur; Jakob Cadlolo, Rauchfangkehrermeister; Franz Xaver Melmulka, Schneidermeister; Heinrich Klement, Hausbesitzer; Josef Ehrfurt, Hausbesitzer (Berichterstatter G.-R. Götz);

im Bezirke Hietzing: Rudolf Dessch, Handelsgärtner; Josef Wisböck, Milchmeier; Josef Wilhelmi, Bäckermeister; Johann Sigmund, Rauchfangkehrermeister; Franz Rosulek, Tischlermeister (Berichterstatter G.-R. Poyer);

im Bezirke Rudolfsheim: Benedikt Walkel, Spänglermeister (Berichterstatter G.-R. Zoder);

im Bezirke Fünfhaus: Franz Hofbauer, Zuckerbäcker (Berichterstatter G.-R. Dany);

im Bezirke Ottakring [redacted] Alois Schwabl, Privatbeamter; Wenzel Kovář, Schneidermeister; Josef Hofmeister, Hausbesitzer; Eduard Hauenschild, Harmonikamacher; Josef Harbich, Branntweinschänker; Friedrich Schmid, Holzarbeiter; Rudolf Körner, Lithograph; Josef Skolek, Schneidermeister;

Anton Kaufer, Metallschleifer; Johann Faberi, Pfeifenbeschlägermeister (Berichterstatter G.-R. Gary);

im Bezirke Hernals: Johann Scholz, Drechslermeister; Augustin Fischer, Drechsler; Ludwig Sattler, Uhrmacher; Franz Linner, Gasthauseigenthümer (Berichterstatter G.-R. Brauer);

im Bezirke Währing: Johann Fischer, Cafetier; Eduard Hornberger, Wäschereibesitzer; Fabian Schalplachta, Kohlenträger; Josef Syrowy, Hausbesitzer; Josef Pařizek, Schuhmachermeister; Jakob Wawra, Bindermeister (Berichterstatter G.-R. Dechant);

im Bezirke Döbling: Josef Hermann, Buchhalter; Karl Skorpik, Zimmermaler; Leopold Hepelius, Wagner; Johann Marsch, Optiker; Anton Brach, Schuhmachermeister (Berichterstatter G.-R. Brauer

"Wiener Rathhaus-Correspondenz."

Herausgeber und verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrgang, Wien, Montag 7. Octbr 1901. Nr. 231.

Die Thätigkeit des Stadtrathes. In der letzten Sitzung des Stadtrathes gab V. B. Dr. Neumayer den Geschäftsausweis des Stadtrathes für den abgelaufenen Monat September bekannt. Der Einlauf betrug 1067 Akten, hievon wurden 385 vom Stadtrath, 56 von den Gemeinderathsausschüssen erledigt und 242 dem Magistrate zur Vorberathung zugewiesen. Ferner erledigte der Stadtrath 178 Akten aus den Vormonaten, daher insgesammt 563 Geschäftsstücke. Der Gesammteinlauf seit 1. Jänner l. J. beziffert sich mit 11.614 Akten. Stadträthliche Comitéverhandlungen u. dgl. fanden in diesem Monat 31 statt.

Grundabtretung. Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Meidling, Wilhelmstraße 16 per 121·03 m² wurde mit 13·3 Kronen, bei der Realität Margarethen Schönbrunnerstraße 62 (31·40 m²), resp. Hienzeile (147·70 m²) mit 80 K, bezw. 50 K je per m² festgesetzt. (Berichterstatter StR. Lusch.) Die Schadloshaltung für den abzutretenden Grund bei der Realität Döblinger Hauptstraße 81 per 106 m² wurde mit 35 K, bei der Realität Währing Gentzgasse 25 per 34·05 m² mit 14 K je per m² bestimmt. (Berichterstatter StR. Schuh.) Dem Ansuchen um Einleitung der Schadloshaltungsverhandlungen bezüglich des von dem Hause Rudolfsheim Sechshauserstraße 60 zur Straße abzutretenden Grundes Folge gegeben. (Berichterstatter StR. Bratmiß.) Die Schadloshaltung für den von der Realität Hietzinger Hauptstraße 34, Auhofstraße 1 und 3 zur Straße abzutretenden Grund per 1023 m² wurde mit 32 K per m², der Übernahmspreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 24·6 m² mit 60 K per m² bestimmt.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält nächsten Donnerstag den 10. October d. J. Nachmittags 5 Uhr im Sitzungssaale im alten Rathhause I. Wipplingerstraße, eine Sitzung ab.

Hauptvoranschlag 1902. Das Magistrats-Gremium hat heute mit der Berathung des Hauptvoranschlages für 1902 begonnen. Die Berathungen dürften noch im Laufe dieser Woche zu Ende gedeihen.

Städtisches Versorgungshaus in Mauer. Am letzten Samstag besuchte Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des zweiten Vice-Bgm. Dr. Neumayer und des Mag.-Vice-Director Dr. R. Weiskirchner die städtische Versorgungsanstalt in Mauer. Der Bgm. unterzog die Küche einer gründlichen Revision, kostete von allen dort für die Insassen der Anstalt zubereiteten Speisen und war mit den Kostproben sehr zufrieden. Er besuchte ferner die Krankenzimmer, welche in musterhafter Ordnung vorgefunden wurden, und ging dann von Zimmer zu Zimmer, um die Wünsche der einzelnen Pfründner entgegenzunehmen. Nach mehrstündigem Aufenthalte verließ der Bgm. die Anstalt, und drückte bei der Verabschiedung dem Verwalter Ganserer, den Beamten und den Ärzten gegenüber seine vollste Zufriedenheit aus.

Winterfahrplan der Neuen Wr. Tramway-Gesellschaft. In der morgigen Gemeinderaths-Sitzung wird sich der Gemeinderath mit dem Winterfahrplan der Neuen Wr. Tramway-Gesellschaft zu befassen haben. Der Stadtraths-Referent StR. Dr. Graf wird den Antrag stellen: „Der Gemeinderath wolle zu den vorgelegten Entwürfen der diesjährigen Winterfahrpläne der Neuen Wr. Tramway-Gesellschaft folgendes Gutachten abgeben: „Die Gemeinde Wien erklärt sich mit den von der Neuen Wr. Tramway-Gesellschaft vorgelegten Entwürfen für die Winterfahrpläne der mit Pferden und mit Dampf betriebenen Strecken, welche Fahrpläne ab 4. November 1901 in Kraft treten sollen, mit Ausnahme des Fahrplanentwurfes für die Dampftramwaystrecke Sternwartestraße – Nußdorf einverstanden. Bezüglich des auf der Dampftramwaystrecke Sternwartestraße – Nußdorf einzurichtenden Verkehres muß dagegen die Gemeinde die Beibehaltung des in dem vorjährigen Winterfahrplane angenommenen 15 Minuten-Verkehres in der Zeit von 6 Uhr 55 Minuten früh bis 8 Uhr 25 Minuten abends in der Richtung gegen „Nussdorf" bezw. in der Zeit von 7 Uhr 6 Minuten früh bis 8 Uhr 36 Minuten abends in der Richtung gegen „Sternwartestraße" unbedingt verlangen, als der Winterfahrplan der Wiener Stadtbahn in der Relation „Heiligenstadt – Donaucanallinie – Hauptzollamt" Zugsintervalle bis zu 60 Minuten aufweist und daher durch die Stadtbahn für einen entsprechenden Verkehr nach bezw. von Nußdorf und Heiligenstadt keinerlei Vorsorge getroffen ist. Desgleichen stellt die Gemeinde das Verlangen, daß der letzte Wagen auf der Flügelbahn „Grinzingerstraße – Heiligenstadt" ab „Grinzingerstraße" erst um 10 Uhr 15 Minuten abends abgelassen wird, um noch einen Anschluß ab „Schottenring" nach „Heiligenstadt" mit dem um 9 Uhr 45 Minuten abends vom „Schottenring" abgehenden Wagen zu vermitteln, und daß der letzte Wagen in der Gegenrichtung der „Heiligenstadt" derart in Verkehr gesetzt wird, daß derselbe noch an der Haltestelle „Grinzingerstraße" den um 10 Uhr 42 Minuten nachts passierenden Zug Nr. 264 der Hauptstrecke und durch diesen zum „Schottenring" Anschluß findet. Endlich wird der Wunsch ausgesprochen, daß der Verkehr auf dieser Flügelbahn derart eingerichtet werde, daß ein geregelter Anschluß an und zu jedem Zuge der Hauptstrecke gewährleistet wird."

Badmeisterstelle. Für das Volksbad in Ottakring, Friedrich Kaisergasse, gelangt infolge Ablebens des Badmeisters die Badmeisterstelle zur Besetzung. Diese Badmeisterstelle ist mit einem Monatsbezuge von 120 K und einer Naturalwohnung im Badhause verbunden. Bewerber um diese Stelle haben die österreichische Staatsbürgerschaft, die Heimatszuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner Maschinistenausbildung und die Kenntnis der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen nachzuweisen und im Falle der Verleihung dieser Stelle eine Caution von 300 K zu erlegen. Die Besetzung der Stelle erfolgt provisorisch gegen beiden Theilen zustehende einmonatliche Kündigung. Gesuche um diese Stelle sind vorschriftsmäßig belegt bis längstens 10. October 1901 im Magistrats-Departement VII, I. Wipplingerstraße 8, 2. Stock, 2. Stiege zu überreichen. Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eingebrachte Gesuche können nicht berücksichtigt werden. Der Stadtrath hat sich die freie Wahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Anwendung der Radschuhe oder Bremsen zur Hemmung der Räder. Innerhalb des Gemeindegebietes von Wien dürfen nach einer Vorschrift des Magistrates zur Hemmung der Räder nur Radschuhe oder Schleifen (Bremsen), und letztere auch nur dann verwendet werden, wenn hiedurch die Umdrehung der Räder nicht ganz gesperrt wird. Hemm- oder Sperrketten dürfen nur, Reißketten (Fußketten) aber nur bei Glatteis verwendet werden. Übertretungen dieser Anordnungen werden mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

8/X, 10/X

156,

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 8. October 1901, Nr. 232.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung am 8. October 1901.

Vorsitzender V.Bgm. Strobach.

Nach einem Berichte des St.R. Brauneiß wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund von der Realität XIV. Zinnergasse(?) 10, im Ausmaße von 18·76 m² mit 30 K per m² bestimmt.

Das Project für die Umpflasterung der erweiterten Straßenfahrbahn vor den Or. Nr. 16, Sechshauserstraße und Nr. 2 und 4 Grünbergstraße(?) wird mit einem Kostenerfordernisse von 4900 K 40 h bewilligt.

St.R. Dr. Krenn beantragt wie alljährlich so auch heuer der k.k. Polizei-Direction in Wien 4000 K zur Remunerierung derjenigen Organe der k.k. Sicherheitswache, welche im Jahre 1900 im öffentlichen Rettungsdienste sich besonders hervorgethan haben, zu übermitteln. (Angenommen.)

St.R. Busch beantragt die Oberleitung des VIII. städt. Waisenhauses im XII. Bezirke provisorisch der bisherigen Vorsteherin Schwester Aniceta Hahn zu übertragen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des St.R. Hörmann wird das Project für den Canalbau in der Naglergasse von Nr. 12 bis zum Graben im I. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 6272 K 96 h genehmigt.

Die Herstellung neuer eiserner Fleischrechen(?) für die I. und IV. Abtheilung des St. Marxer Schlachthauses wird mit einem Kostenpreise von 10.000 K bewilligt.

St.R. Weitmann beantragt das Haus Josefstadt Blindengasse 11, welche Realität größtentheils in die zu verlängernde Schulgasse fällt, um den Preis von 108.000 K einzulösen. (Angenommen.)

St.R. Braun legt den anläßlich der Kabellegung der städt. Elektricitätswerke unter der Brücke der Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Simmeringer Hauptstraße erforderlichen Revers vor. Derselbe wird genehmigt.

St.R. Tomola beantragt die seitens der k.k. Statthalterei ertheilte Baubewilligung für den Umbau des Depauli'schen Stiftungshauses I. Wollzeile 25 nach § 106 der Bauordnung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

Neue Straße. Nach einem Berichte des St.R. Rud. Grünbeck beschloß der Stadtrath in seiner heutigen Sitzung die zwischen den Or. Nr. 128 und 130, Hernalser Hauptstraße, neu eröffnete Quergasse nach dem Feldmarschall Josef Grafen Clerfayt de Croix, welcher am Hernalser-Friedhofe begraben ist (+ 1798) mit Clerfayt-Gasse zu benennen.

Das Grabmal Johann Strauß. Der Stadtrath hat heute nach einem Berichte des St.R. Dr. Krenn die Inschrift auf dem am Grabmale des Componisten Johann Strauß zur Aufstellung gelangenden Denkmales „Johann Strauß 1825–1899" genehmigt.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Mittwoch, 9. October 1901 Nr. 233.

(Fristerstreckung.) In der gestrigen vertraulichen Sitzung berichtete St.R. Busch über das Ansuchen des Johann Fabiang um Fristerstreckung für die Bezahlung des Kaufschillingsrestes per 7000 K für die zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 25. Juli 1901 verkauften Cat. Parc. 216/5 und 216/9 in Unter-Meidling. Es wurde die Verlängerung der Frist bis 15. November 1901 mit der Clausel(?) bewilligt, daß eine nochmalige Erstreckung des Zahlungstermines nicht zugestanden wurde und unter der Bedingung, daß der Rest per 7000 K vom 29. September 1901 bis 15. November 1901 mit 5% zu verzinsen ist und die Zinsen sofort zu erlegen sind.

Auszeichnungen für Feuerwehrmänner. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes berichtete St.R. Haber(?) über Auszeichnungen für freiwillige Feuerwehrleute. Es wird beschlossen dem Zugsführer der freiw. Feuerwehr Atzgersdorf(?) Alexander Weinheimer die [illegible] des Gemeinderathes [illegible] und dem [illegible] dieser Feuerwehr Wilhelm Kandler eine Ehrengabe von 5 Ducaten zu bewilligen, beide in Würdigung ihrer 25jährigen verdienstvollen Thätigkeit in dem genannten Corps.

Zur Schulfrage. In einer der letzten Sitzungen beschäftigte sich der Stadtrath mit dem Erlasse der Statthalterei betreffs vom 28. November v. J. betreffend die Behandlung der Schulfrage in Wien. Als Berichterstatter fungierte St.R. Wessely. Es wurde nachstehender Beschluß gefaßt: Der Stadtrath erklärt, daß in dieser Frage stets das Möglichste geschehen ist, und daß er mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde ein Weiteres zu leisten derzeit nicht in der Lage ist.

Kaiser-Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wien's. Heute Vormittag 11 Uhr fand unter dem Vorsitze des II. Vice-Präsidenten Joh. Ph. Winkler eine Sitzung des Curatoriums der Kaiser-Franz-Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wien's statt. 22 Genossenschaften wurde die angesuchte Prolongierung ihrer Anlehen(?) im Betrage von 239.200 K bewilligt. Einer Genossenschaft wurde der angesuchte Credit bewilligt. Zwei Creditgesuche wurden den statutarischen Bestimmungen der Stiftung gemäß abgelehnt. Der zur Verfügung stehende Baarvorrath beträgt gegenwärtig 102.429 K 90 h.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag, 10. Octbr. 1901 Nr. 234.

Ein österr. Obstweinertag. Die Genossenschaft der Wiener Obstweinerzeuger hielt gestern im Beisein des Genossenschaftscommissärs Mag. Rathes Dr. von Radler eine Versammlung ab, in welcher der einstimmige Beschluss gefasst wurde, entweder Ende November 1901 oder anfangs Jänner 1902 einen Versammlungstag der Obstweinerzeuger Österreichs in Wien abzuhalten. Für die Veranstaltung dieses Tages wurde ein Comité gewählt, bestehend aus den Herren Vorsteher Petz, Maurer, Pleban, Jörg und Hofmann als Mitglieder und den Herren Donner und Kohn als Ersatzmänner.

Wahlen in die Erwerbsteuercommissionen.

Nächsten Montag den 14. d. beginnen die nach dem Gesetze vom 25. October 1896 betreffend die directen Personalsteuern vorgeschriebenen Wahlen in die Erwerbsteuercommissionen. Die ersten Wahlen fanden bekanntlich im Jahre 1897 statt, 1899 wurde die Hälfte der Gewählten zur Neuwahl ausgelost und diesmal finden die Ergänzungswahlen für die zweite Hälfte der im Jahre 1897 Gewählten statt. Die Wahlen gelten für 4 Jahre. Bloss in den Bezirken Leopoldstadt und Brigittenau finden in Folge der in letzter Zeit erfolgten Theilung der Bezirke Neuwahlen statt. Gewählt werden überall sowol Commissionsmitglieder wie auch Stellvertreter. Am 14. October geht die 4. Erwerbsteuerclasse zur Wahl, die in 40 Sectionen wählt. Drei Tage später am 17. October wählt in 21 Sectionen die 3. Erwerbsteuerclasse. – Die Wahllocale sind für die beiden Steuerclassen in der Inneren Stadt das alte Rathhaus, für die Bezirke 2–19 die jeweiligen Gemeindebezirkshäuser und für die Brigittenau der Turnsaal in der städt. Schule Winkergasse 34. – Stimmabgabe von 8–4 Uhr. Am 19. d. finden die Wahlen der zweiten Steuerclasse statt. Wahlzeit 9–3 Uhr. Die Wahllocale sind: für die Innere Stadt: Handels- und Gewerbekammer im Börsegebäude; für die Bezirke Leopoldstadt, Brigittenau und die Orte nördlich der Donau das Gemeindehaus Leopoldstadt; für die Bezirke Landstrasse, Wieden, Margarethen, Favoriten und Simmering im Gemeindehause Wieden; für die Bezirke Mariahilf, Neubau, Josefstadt und Alsergrund im Gemeindehause Neubau und für die Bezirke Meidling, Hietzing, Rudolfsheim, Fünfhaus, Ottakring, Hernals, Währing und Döbling und für die n.ö. Gemeinden südlich der Donau im Gemeindehause Meidling. – Die erste Steuerclasse endlich wählt in einer einzigen Section für ganz Niederösterreich in der Handels- und Gewerbekammer am 21. October. – Die Stimmzettel, zu welchen nur die amtlich ausgegebenen Formularien verwendet werden dürfen, sind von den Wählern zu unterfertigen und müssen getrennt für die Mitglieder und Stellvertreter ausgefertigt werden. Sie sind mit der Wahllegitimation entweder persönlich dem Wahlcommissär zu überreichen oder unter Anschluss der Wahllegitimation durch die Post an die Wahlcommission zu senden. Diese Postsendungen sind portopflichtig. Unfrankirte oder mangelhaft frankirte Stimmzettelsendungen werden seitens des Wahlcommissärs nicht angenommen und im Sinne der Wahlvorschrift als nicht eingebracht angesehen werden.

Feuerschutzdienst im Rathhause. St.R. Hraba berichtete in der heutigen Stadtrathssitzung über Verbesserungen im Feuerschutzdienste im Rathhause und beantragt bei den 4 Eingängen des Rathhauses je einen Feuermelder-Automaten aufzustellen, welche von verschiedenen Stellen des Hauses in Thätigkeit gesetzt werden können und welche in der Feuerwehr-Centrale einlaufen. Die letztere ist dadurch in der Lage erforderlichenfalls gleich an jenen Stellen anzufahren, von wo aus die Brandstelle auf dem kürzesten Wege erreicht werden kann. Die Kosten der Herstellung stellen sich auf ca. 3000 K. Ferner sei der Magistrat zu beauftragen darüber zu berichten, ob die magistratischen Amtsdiener nicht zur Besorgung des Feuerwachterdienstes alternirend gegen eine Zulage herangezogen und die bestehende ständige Feuerwache eingezogen werden könnte. (Angenommen).

Stadtrathswahl. In der heutigen Stadtrathssitzung berichtete St.R. Tomola über die Vornahme der in Folge Resignation des St.R. Ing. Dr. Mayreder nothwendig gewordenen Ersatzwahl eines Mitgliedes des Stadtrathes und beantragt die bisherigen Modalitäten beizubehalten. (Angenommen.) Die Wahl wurde für Dienstag, den 22. October 5 Uhr Nachmittags anberaumt.

Die Subventionierung des deutschen Schulvereins. St.R. Tomola berichtete in der heutigen Stadtrathssitzung über jene Anträge und Interpellationen, welche sich mit der Frage der Subventionierung des deutschen Schulvereins befassten und beantragt dem Gemeinderathe folgenden Antrag zu empfehlen:

„Mit Rücksicht auf die unfreiwilligen durch Minister Wittek begründeten Kränkungen, Verhöhnungen und Schmähungen, denen die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und ihre freigewählte Vertretung seit dem Jahre 1897 in den Hauptversammlungen des deutschen Schulvereines ausgesetzt waren, lehnt es der Gemeinderath ab, den Gemeinderathsbeschluss vom 17. Mai 1898 ~~abzuändern~~ abzuändern und dem deutschen Schulverein als Mitglied beizutreten. Die Gemeinde Wien hebt neuerdings mit allem Nachdrucke hervor, dass sie nach wie vor jederzeit bereit sein wird, deutsche Volksgenossen in ihrer nationalen Noth zu unterstützen, und dass sie diesen ihren Willen auch jederzeit durch Thaten bekundet hat, dass sie aber der gegenwärtigen Leitung des deutschen Schulvereines berechtigtes Misstrauen entgegen bringen muss."

Dieser Antrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Wiener Stadtrath

Sitzung am 10. October 1901.
Vorsitzender: V.Bgm. Dr. Neumayer.

St.R. Busch bringt zur Kenntnis, dass sich laut vorgelegter Schlussrechnung die Gesammtkosten für die Aufsetzung eines Stockwerkes auf die Volksschule XII. Bischofgasse 10 mit 69.963 K 20 h belaufen haben. (Angenommen.)

St.R. Schuh beantragt dem Ansuchen um Genehmigung der Abtheilung der Realität II. Untere Augartenstrasse 32, Ecke der Leopoldsgasse auf 3 Baustellen Folge zu geben. (Angenommen)

Derselbe Stadtrath beantragt ferner dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realität XIX. Unter-Döbling, C.Z. 144, Silbergasse und Iglaseegasse auf 1 Baustelle und ein Baustellenfragment unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

St.R. Wessely beantragt das Project für die Herstellung von Gartenanlagen längs des regulierten Wienflusses in der Magdalenenstrasse im VI. Bezirke, zwischen der Leopoldsbrücke und dem Magdalenensteg mit einem Kostenerfordernisse von 21.494 K zu genehmigen. (Angenommen)

Die Schadloshaltung für den von der Realität VI. [illegible]gasse 53/55 zur Strasse abgetretenen Grund per 54·30 m² wird mit 40 K per m² bestimmt.

St.R. Wessely beantragt, die der Marktamtsabtheilung I am Hof zugewiesenen Amtslocalitäten durch Zuweisung der in der Färbergasse gelegenen Localitäten des Armeninstitutes für den I. Bezirk zu vergrössern. Dem Armeninstitute sei als Amtslocal bis auf Weiteres ein im II. Stocke des alten Rathhauses gelegenes Hofzimmer zuzuweisen. (Angenommen.)

St.R. Zatzka bringt eine Note der k.k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn zur Kenntnis, mit welcher der Standpunkt der Gemeinde, dass die Regulierung des Anschlusses der Längenfeldgasse an die Stadtbahnunterführung auf Kosten der Baudirection zu erfolgen habe, als begründet anerkannt wird. (Angenommen.)

Das Project für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Rasumoffskygasse im III. Bez. wird nach einem Berichte des St.R. Braun mit einem Gesammtkostenerfordernisse von 2555 K 90 h genehmigt.

St.R. Zatzka legt einen Bericht der Verwaltungs-Direction der städt. Gaswerke betreffend die grundbücherliche Sicherstellung der

Ursache der Zerstörung städt. Gasrohrleitungen durch elektrischen Strom vor und beantragt, die Verwaltungs-Direction zu ermächtigen, bei Wahrnehmungen von Zerstörungen städt. Gasrohrleitungen in Folge elektrolytischer Vorgänge in jedem einzelnen Falle den Antrag zur Verantwortung beim zuständigen Gerichte einbringen zu lassen. (Angenommen.)

St.R. Tomola legt die Schlussrechnung über den Bau der Doppelvolksschule II. Mittelbachstraße 6 vor, wonach sich die Kosten dieses Baues mit 499.595 K 92 h. beziffern. (Wird zur Kenntnis genommen.)

St.R. Dr. Wähner beantragt, dem Projecte der Bau- und Betriebsgesellschaft für die Umwandlung eines Stallgebäudes in der Remise in der Kreuzgasse im XVIII. Bezirke zu einer Wagenhalle für Motorwagen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen die Zustimmung zu ertheilen. (Angenommen.)

Dem Projecte derselben Gesellschaft für eine stadtseitige Gleisverbindung aus der Karolinengasse in die Hauptgasse und für eine Verbindungsweiche im Doppelgleise der Belvederegasse bei der Einmündung der Alleegasse wird nicht zugestimmt, weil dasselbe für eine ordnungsmäßige Instradierung der Motorzüge von und auf die Linie Margarethenplatz-Hauptgasse nicht zweckentsprechend erscheint.

Es wird ferner genehmigend zur Kenntnis genommen, dass, während des Baues des Entlastungscanales für den Favoritner Sammelcanal in der Quellengasse zwischen Himbergerstraße und Columbusplatz der Straßenbahnverkehr in der ~~Quel~~ Quellengasse eingestellt wird, und für die Dauer dieser Verkehrseinstellung die mit Beiwagen verkehrenden durchgehenden Motorzüge der Gürtellinie Prater-Favoriten nur von bezw. bis zum Betriebsbahnhofe Favoriten in der Gudrunstraße verkehren, wogegen die Pendelzüge der Gürtellinie Meidlingerstraße-Favoriten über den Keplerplatz und die Himbergerstraße bis zum alten Landgut dirigiert, und die Motorzüge der Route Kärnthnerstraße-altes Landgut abwechselnd über die Himbergerstraße zum alten Landgut, bezw. über den Keplerplatz und die Gudrunstraße zum Betriebsbahnhofe Favoriten in Verkehr gesetzt werden.

Weiters beantragt derselbe Stadtrath die Zustimmung dazu zu ertheilen, dass auf der städt. Straßenbahnlinie Gersthoferstraße-Pötzleinsdorferstraße in der Strecke von Gersthoferstraße Nr. 100 bis zur Haltestelle Schafberggasse Rohrmaste mit niedrigen Querstücken zur Verwendung gelangen. (Angenommen.)

11/XX 12/X

157.

Wiener Rathhaus Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII., Blindengasse 35.
12. Jahrg. Wien, Freitag 11. October 1901. Nr. 235.

Bauaufsichtsdienst. In der gestrigen Stadtrathssitzung legte St.R. Zatzka den Entwurf eines Statutes und einer Instruction für die zu bestellenden Bauaufsichtsorgane zur Überwachung von Privatbauten vor. Dem vom Stadtrathe genehmigten Entwurfe ist nachstehendes zu entnehmen:

Zur Mithilfe bei der nach der Wiener Bauordnung durch die technischen Organe der Gemeinde zu besorgenden Aufsicht über Privatbauten werden vom Wiener Stadtrathe „Bauaufsichtsräthe" aus dem Stande der Wiener Baumeister, und zwar für je zwei Wiener Gemeindebezirke ein Bauaufsichtsrath auf die Dauer von zwei Jahren bestellt. Die Bestellung erfolgt nach Einholung eines von der Genossenschaft der Baumeister und dem Vereine der Baumeister Niederösterreichs alljährlich zu erstattenden Vorschlages. Für je zwei Wiener Gemeindebezirke sind zwei Aufsichtsräthe in Vorschlag zu bringen. Der Wiener Stadtrath ist jedoch weder an die Personen der Vorgeschlagenen, noch an die Bezirke, für welche dieselben in Vorschlag gebracht wurden, gebunden. Nur Baumeister können als Aufsichtsräthe bestellt werden und sollen dieselben, wenn möglich, im Ruhestande sich befinden. Dieselben dürfen in keinem dem Aufsichtsdienste abträglichen Abhängigkeitsverhältnisse stehen und müssen sich im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte befinden. Sobald einer der vorbezeichneten Hinderungsgründe nachträglich eintritt, ist der Bauaufsichtsrath vom Bürgermeister seiner Function zu entheben. Der Bürgermeister ist jedoch auch ohne Angabe von Gründen berechtigt, jederzeit die Enthebung eines Bauaufsichtsrathes zu verfügen.

Die Stelle eines Bauaufsichtsrathes ist ein Ehrenamt und wird unentgeltlich versehen. Der Bauaufsichtsrath übt den Aufsichtsdienst im öffentlichen Interesse und darf Aufträge oder Instructionen, welche ihm von anderer Seite, als von den competenten Gemeindeorganen zukommen, nicht entgegennehmen. Bei Bauten, welche entweder für ihn selbst ausgeführt werden, oder bei welchen der Bauherr oder Bauführer in gerader Linie, oder in der Seitenlinie bis zum 2. Grade mit ihm verwandt oder verschwägert ist, hat sich der Bauaufsichtsrath des Aufsichtsdienstes zu entschlagen. Der Bauaufsichtsrath ist jederzeit berechtigt, den ihm übertragenen Bauaufsichtsdienst zurückzulegen. Wenn aus irgend einem Grunde während der Bestellungsdauer ein Bauaufsichtsrath ausscheidet, so ist zur Wiederbesetzung der freigewordenen Stelle für den Rest des Jahres ein Vorschlag der Baumeistergenossenschaft, beziehungsweise des Vereines der Baumeister Niederösterreichs nicht erforderlich. Die Bauaufsichtsräthe haben vor Antritt ihres Dienstes einen Eid in die Hände des Bürgermeisters oder des von ihm bezeichneten Stellvertreters zu leisten. Die Bauaufsichtsräthe gehören bei Ausübung des ihnen übertragenen Aufsichtsdienstes zu den technischen Organen der Gemeinde und genießen als solche den gesetzlichen Schutz. Im Falle einer Behinderung des Aufsichtsdienstes sind die Bauaufsichtsräthe, wie die anderen technischen Organe der Gemeinde berechtigt, die angemessene Unterstützung durch die k.k. Polizeibehörde in Anspruch zu nehmen. Dieselben erhalten über die erfolgte Bestellung und Eidesleistung eine schriftliche Verständigung und die für städt. Amtsorgane eingeführte Legitimation. Die Namen der bestellten Bauaufsichtsräthe wird der Genossenschaft und dem Vereine der Baumeister Niederösterreichs zur Verständigung der Mitglieder unter Hinweis auf den öffentlichen Character und die Befugnisse der Bauaufsichtsräthe sofort nach der Bestellung mitgetheilt. Die Bauaufsichtsräthe werden von der Ausfertigung eines Bauconsenses für Privatbauten, nach Maßgabe der ihnen zugewiesenen Bezirke amtlich verständigt, und erhalten unentgeltlich das Amtsblatt der Stadt Wien, in welchem die eingelangten Bauanzeigen enthalten sind. Sie üben die Aufsicht über diese Privatbauten in der Richtung aus, dass der Bau nur durch hiezu berechtigte Personen ausgeführt wird, und dass bei der Ausführung keine die Sicherheit des Bauobjectes, der Arbeiter oder der Umgebung gefährdenden Mängel vorkommen. Werden die Bauten nicht thatsächlich von den auf den Bauplänen angegebenen berechtigten Bauführern ausgeführt, sondern wird die Bauführung Unberechtigten überlassen, oder werden Mängel am Baue wahrgenommen, welche nach Ansicht des Bauaufsichtsrathes die Sicherheit bedrohen könnten, so hat derselbe dies sofort dem Stadtbauamte, bezw. der

betreffenden Bauamtsabtheilung im kürzesten Wege zur Abhilfe anzuzeigen. Die dem Stadtbauamte nach § 100 der Wiener-Bauordnung obliegende Aufsicht über Privatbauten wird durch den ~~Bau~~Aufsichtsdienst der Bauaufsichtsräthe nicht beeinträchtigt.

Eine seltene Bürgerbeeidigung. Ein seltener Fall von Bürgereidesleistung hat sich diese Woche ereignet. Der herzoglich Württemberg'sche Castellan Ferdinand Zehnder, welcher das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen erhielt, liegt derzeit schwer krank in Gmunden. Als er von der Verleihung erfuhr, sprach er den Wunsch aus, den Bürgereid leisten zu können. Bgm. Dr. Lueger kam diesem Wunsche entgegen und delegierte den Obmann des Heimats- und Bürgerrechts-Ausschusses, St.R. Rauer, welcher am letzten Mittwoch in Vertretung des Bürgermeisters dem neuen Bürger am Krankenlager in Gmunden den Bürgereid abnahm.

Das Deutschmeister-Schützencorps beschließt seine diesjährige Schießsaison auf der k. u. k. Garnisons-Schießstätte mit einem Valet-Schießen, das an den nächsten 3 Sonntagen, also am 13., 20. und 27. October stattfindet. Als Preise gelangen nur Ehrengaben zur Vertheilung. Die Einlage für je 25 Schüsse beträgt 1 Krone. Theilnahmsberechtigt sind nur jene Schützen, welche mit der Handhabung der Armeegewehre vertraut sind.

Der dichterische Nachlass des jüngst verstorbenen Schriftstellers Carl Maria Heidt wird demnächst gesichtet und herausgegeben im Einverständnisse mit der Witwe Heidt's von Leopold Hörmann und Wolfgang Madjera erscheinen. Der Ausgabe wird eine ausführliche biographische Einleitung aus der Feder Hörmann's vorausgehen.

*

Um gütige Berücksichtigung obiger Notiz ersucht höflichst
Der Herausgeber.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse, 35,
12. Jahrg. Wien, Samstag, 12. Octbr. 1901. Nr. 236

Die elektrische Beleuchtung im Rathhause. Das Stadtbauamt legt soeben seinen 15. Bericht über die Beleuchtung und Ventilation der Räumlichkeiten im Rathhause während des 16. Betriebsjahres der elektrischen Anlage vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901 vor. Der Bericht behandelt zuerst die Gasbeleuchtung. Zu Beginn des Berichtsjahres betrug der Gasflammenstand 1590 Stück, zu Ende desselben 1399 Stück, es ist demnach ein Abfall von 191 Stück zu verzeichnen. Der Gasverbrauch betrug 119.593 m³ gegen 150.099 m³, demnach lässt sich ein Minderverbrauch von 20·3% feststellen, der in der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in einzelnen Räumen des Rathhauses seine Begründung findet. Der oben angeführte Gasverbrauch entspricht bei Annahme eines 3%igen Verlustes einem nutzbaren Verbrauche von 116.005 m³ Gas. Die Kosten des Eigenverbrauches betragen 18.822·88 K gegen 26.398·76 K des Vorjahres, was einer Abnahme von 28·7% gleichkommt. Nach dem vorigen stellen sich die Selbstkosten für 1 m³ im Brenner verbrauchten Gases auf 16·23 h gegen 18·13 h im Vorjahre. Die Abnahme der Selbstkosten für 1 m³ im Brenner verbrauchten Gases findet darin ihre Erklärung, dass im vorausgegangenen 15. Betriebsjahre 1 m³ Gas bis 4. Dezember also durch mehr als 5 Monate noch mit 19 h weniger 4% Rabatt bezahlt werden musste und erst seit dieser Zeit das Gas aus den städt. Werken für die Beleuchtung communaler Gebäude um den Preis von 12 h pr. m³ abgegeben wird. —

Im zweiten Theile des Berichtes werden zuerst genau die Erweiterungsarbeiten für die elektrische Beleuchtung aufgezählt. Seit Beginn der elektrischen Beleuchtung belaufen sich die Anlagekosten des Werkes auf 589.793·72 K, der Hausinstallation auf 396.062·27 K und der Beleuchtungskörper auf 207.209·02 K. —

Die Leistungsfähigkeit des Werkes stellt sich folgendermaßen dar: Die Maschinenanlage enthält 6 Lichtmaschinen à 60 Kilowatt = 360 Kilowatt, die Accumulatorenanlage für eine Entladedauer von 3 Stunden auf 160 Kilowatt. Die Gesammtleistungsfähigkeit des Werkes beträgt somit für eine Betriebsdauer von 3 Stunden 520 Kilowatt, für Betriebe von mehr als 8 Stunden 360 Kilowatt. Die Anlagekosten des Werkes stellen sich per Kilowatt Maximalleistung auf 1134 K 22 h. —

Angeschlossen waren im Berichtsjahre 6882 Glühlampen, 87 Bogenlampen und 22 Elektromotoren. Der Verbrauch für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung nach Abzug der Verluste in den Accumulatoren betrug 378.381 Kilowattstunden gegen 368.609 des Vorjahres (+2·6%).

Die Kosten der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung belaufen sich auf 95.377·02 K gegen 78.234·18 K des Vorjahres (+21·9%), die Gesammtkosten der Beleuchtung auf 114.299·20 K gegen 104.632·94 K des Vorjahres (+9·4%).

Der Bericht schließt mit folgender Bemerkung: Zum Schlusse wird noch bemerkt, dass durch die Erbauung der städt. Elektricitätswerke die Frage aufgeworfen wurde, ob es sich nicht empfehlen würde, die elektrische Anlage des Rathhauses an die städtischen Werke anzuschließen. In dieser Richtung wurden bereits Rentabilitätsberechnungen angestellt, welchen ein generelles Erweiterungs-Project zur Grundlage diente. Die Ergebnisse dieser Berechnungen waren derartige, dass das Stadtbauamt die Inangriffnahme des erwähnten Projectes demnächst empfehlen wird.

Die Delogierung des Figurini. Am 25. Juni d. J. hatte sich V.Bgm. Dr. Josef Neumayer vor dem Landesgerichte unter dem Vorsitze des Landesgerichtsrathes Schrötter gegen eine Schadenersatzklage auf 2800 K des Bildhauers und Figurini Giuseppe Guidugli zu verantworten. Dieser wurde am 13., 14. und 15. Feber aus dem Hause Josefstädterstraße Nr. 12 delogiert. Hiebei wurden nach seiner Angabe ihm Figuren im Werte von 2800 K beschädigt und zerbrochen, weshalb er den Verwalter dieses Hauses, welches zum Theil im Besitze der Frau Dr. Neumayer ist, Herrn V.Bgm. Dr. Neumayer, auf Schadenersatz klagte. Aus der Zeugenaussage ging hervor, dass der Kläger und dessen Leute selbst die Transferirung der Figuren vornahmen, so dass 18 Fuhren Gipsabfälle aus dem Hof entfernt werden mussten. Das Landesgericht wies damals das Klagebegehren ab. — Gestern nun fand die Berufungsverhandlung unter dem Vorsitze des Ober-Landesgerichtsrathes Dr. Haller statt, wobei die von Dr. Ludwig Herz vertretene Berufung abermals abgewiesen wurde.

Ehrung. Dem Herrn Regiments-Commandanten Obersten Swaty wurde für [illegible], welche er der Bevölkerung des VIII. Bezirkes dadurch entgegengebracht hat, dass er über Fürsprache des Reichsraths-Abgeordneten Dr. Heilinger das Thor der Reiterkaserne in der Florianigasse der Allgemeinheit eröffnete, der volle Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen.

Sitzungen im Rathhause. In der kommenden Woche hält der Stadtrath drei Sitzungen ab u. zw. Dinstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal 10 Uhr vormittags. — Der Gemeinderath hält am Dinstag Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung, die bis jetzt außer einigen kleinen Gegenständen ein Bericht über das Erfordernis an Baugeld bis 20. Octbr. 1901 und der bekannte Antrag wegen Subventionierung des deutschen Schulvereins.

Todesfall. Redacteur Julius Woseczek des "[illegible]-Weltblatt" hat einen herben Verlust erlitten. Gestern Abends verschied nach langem schweren Leiden seine Mutter Frau Maria Woseczek im 71. Lebensjahre.

14/X, 15/X

158.

Wiener Rathhaus Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse, 35.
12. Jahrg. Wien, Montag, 14. Octbr. 1901 Nr. 237.

Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1902. (Nach dem Magistrats-Antrage)

In einer Reihe von Sitzungen hat der Magistrat über Vortrag des Mag. Rathes Silberbauer den von der städt. Buchhaltung vorgelegten Entwurf für des Hauptvoranschlages für das Jahr 1902 berathen. Nach den Beschlüssen des Mag. Gremiums stellt sich der Hauptvoranschlag für 1902 in folgender Weise dar: das Brutto-Erforderniss beträgt 98,305.260 K. Hievon entfallen für currente Ausgaben 84,953.670 K, für nicht currente Ausgaben 13,351.590 K.

Die Einnahmen (ausschließl. der Umlagen) betragen 41,695.490 K; hievon an currenten Mitteln 35,757.740 K, an nicht currenten Mitteln 5,943.750 K. Das hieraus sich ergebende Netto-Erforderniss von 56,609.770 K, wovon auf currente Zwecke 49,201.930 K, auf nicht currente Zwecke 7,407.840 K entfallen, wird bedeckt: 1.) durch Steuern und Umlagen in der Höhe von 50,288.000 K, 2.) aus dem 35 Mill. Kronen-Anlehen, bezw. aus dem neu aufzunehmenden Wasserleitungs-Anlehen 3,215.120 K, 3.) aus dem für 1902 veranschlagten Einnahmen-Überschüsse der städt. Gaswerke 2,350.000 K. 4.) aus den Überschüssen der Einquartierungsumlage (Reserve) zur Bedeckung des für Einquartierungszwecke veranschlagten Abganges 298.690 K; 5.) aus den Cassabeständen 457.960 K.

Winteraufenthalt für lungenkranke Kinder.

Im verflossenen Winter begab sich der Vorstand des städt. Waisendepartements Mag. Rath Dr. Seltsam im Auftrage des Bgm. Dr. Lueger nach Südtirol, um dort einen geeigneten Winteraufenthalt für tuberculoseverdächtige Kinder ausfindig zu machen. Den Bemühungen Dr. Seltsam's gelang es auch eine passende Unterkunft in Terlan bei Gries zu finden, und so werden den Herbst im November über Auftrag des Bgm. Dr. Lueger 25 tuberculoseverdächtige Kinder auf Kosten einer Waisenstiftung dorthin zu längerem Aufenthalte abgehen. – Da die Verpflegung auf Kosten einer Waisenstiftung erfolgt, können stiftungsgemäß bloß Waisenkinder in Betracht kommen. Die Kinder werden in Terlan unter der ärztlichen Aufsicht des Curarztes Dr. Kellersperger aus Gries stehen. –

Der Bgm. im städt. Versorgungshause in St. Andrae a/d. Traisen. Am letzten Samstag besuchte Bgm. Dr. Lueger mit I. Bgm. Strobach in Begleitung des Mag. Vc. dir. Dr. Weiskirchner und des Präsidialrathes Appel die städt. Versorgungsanstalt in St. Andrae a/d. Traisen.

Der Bgm. besichtigte die Anstalt in allen ihren Theilen, die Krankenzimmer, die Schlafzimmer für Gesunde, fand alles in bester Ordnung, nahm die Wünsche und Beschwerden einzelner Insassen der Anstalt entgegen. In der Küche nahm der Bgm. eine Kostprobe der dort für die Pfleglinge bereiteten Speisen vor und konnte nach mehrstündigem Aufenthalte in der Anstalt bei seiner Verabschiedung dem Verwalter, den Beamten und den Ärzten des Versorgungshauses seine volle Zufriedenheit aussprechen. –

Der Schwindler am Telephon. Ein raffinierter Betrug an einem in der Nähe des Rathhauses etablierten Geschäftsmann wurde gestern Sonntag auszuführen gesucht. Der Geschäftsmann, ein Delicatessenhändler erhielt Sonntag morgens namens eines höheren Beamten der Stadt Wien eine größere telephonische Bestellung mit dem Auftrage, das Packet beim Rathhausportier zum Abholen bereit zu legen. Gleichzeitig wurde der Portier telephonisch verständigt, daß der betreffende Beamte heute nicht in's Bureau käme, aber das Packet abholen lassen würde. Nun hatte aber der Schwindler die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der Beamte kam ins Rathhaus, erfuhr von dem hinterlegten Packete, das er nicht bestellt hatte, muss scheint der Gauner Wind bekommen zu haben, denn er holte das Packet nicht ab. – Heute wurde der betreffende Geschäftsmann interpellirt und stellte sich nun heraus, daß es sich um einen versuchten Betrug handle, und die Anzeige wurde erstattet. Der Geschäftsmann erlitt, da er das Packet unversehrt zurückerhielt, glücklicherweise keinen Schaden. —

Beschaffung von Bargeld. In der morgigen Sitzung des Gemeinderathes wird G.R. Hraba über das Erforderniss an Bargeld für die Zeit bis zum 20. November 1901 Bericht erstatten und folgenden Antrag stellen: „Der Herr Bürgermeister wird ermächtigt, für den Fall, als sich in der Zeit bis 20. November 1901 ein den Cassastand der eigenen Gelder übersteigender Geldbedarf der Gemeinde ergeben sollte, nach Maßgabe des Bedarfes und nur bis zur Höhe dieses Bedarfes Gelder aus dem baren Cassareste des 35 Millionen Kronen Wasserleitungsanlehens (derselbe betrug am 3. October 1901 809.292 K 21 h) unter der Bedingung zu entnehmen, daß die entlehnten Gelder aus den bis 20. November 1901 zu gewärtigenden Eingängen an Zins- und Schulkreuzern etc. rückerstattet werden." —

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse, 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag, 15. Octbr. 1901, No. 238.

Wiener-Stadtrath.

Sitzung vom 15. October 1901.

Vorsitzender: V. Bgm. Dr. Neumayer.

St. R. Hraba beantragt für die Herstellung von Rinnsalen und Straßen-Übergängen im Bezirke Hernals einen Betrag von 3938 K 80 h zu bewilligen. (Angenommen)

Ferner beantragt selber der Stadtrath jenen Magistratsbeamten, welche die politischen Agnoscierungen besorgten, die üblichen Remunerationen im Gesammtbetrage von 5490 K flüssig zu machen. (Angenommen)

St. R. Dr. Krenn referirt über die Umgestaltung des bisherigen Beiblattes für Armenwesen und Stiftungen welches als ein Separatabdruck aus dem Amtsblatte der Stadt Wien den Armenräthen bisher unentgeltlich zugesendet wurde, zu einem eigenen Monatsblatte. Das neue Blatt, welches den Titel „Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien" erhalten soll, wird monatlich erscheinen und den Gemeinderäthen, Armenräthen, Waisenvätern und Waisenmüttern, den städt. Beamten, welche in der Verwaltung der Armenpflege unmittelbar thätig sind, den katholischen und evangelischen Pfarrämtern, der israelitischen Cultusgemeinde Wien's, ferner den Magistratsdepartements, Bezirksämtern und Bezirksvertretungen und endlich jenen Städten, die ähnliche Publicationen herausgeben von der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Der Jahres-Abonnementpreis wird mit 3 K f. Privatwohlthätigkeitsvereine und mit 5 K für andere festgestellt. Der Antrag des Referenten, die Herausgabe dieses Blattes, welches im Hinblicke auf die bevorstehende Reform des Armenwesens von großer Wichtigkeit erscheint, zu bewilligen, wird angenommen.

Die Pensionierung des Bezirksarztes II. Classe Dr. Martin Steiner wird bewilligt.

Zum Stellvertreter des Rathhausbuchhalters für den Fall dessen Verhinderung wird nach einem Referate des St.R. Hraba der Buchhalter Alois Waitz bestellt.

St.R. Tomola beantragt, dem Ansuchen des städt. [illegible]-Rathes Franz Ritter von Griesberger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge zu geben. (Angenommen.)

Der Gewerbeschulcommission wird für Zwecke der kaufmännischen Fortbildungsschule des Handelsgremiums des XII., XIII., XIV. und XV. Bezirkes in Wien, behufs Eröffnung einer Parallelabtheilung zur II. Classe dieser Schule ein weiteres Lehrzimmer im Schulgebäude XV. Holgasse, 2 überlassen.

St.R. Brauneiss beantragt das Project für die Herstellung der Fahrbahn in der Märzstraße zwischen Nobile- und Rimlgasse im XIV. Bezirke mit einem Kostenaufwand von 9659 K zu genehmigen. (Angenommen.)

Die Demolierung der städt. Häuser XIV. Ullmannstraße, 39 u. 41, behufs Eröffnung der geplanten neuen Verbindungsstraße zur Dingelbachgasse bezw. behufs Verwertung des restlichen Baugrundes wird genehmigt.

St.R. Bösch beantragt für den V. Bez. Margarethen die Beistellung eines Mehrquantums von 700 K. Gebirgsschotter und 300 m³ Gebirgs[illegible]schotter mit einem Kostenerfordernisse von 3215 K zu bewilligen (Angenommen.)

St.R. Hörmann beantragt, dem Bezirksvorsteher des IV. Bezirkes zur Instandsetzung der Straße vor dem Draschepark 800 m³ Gebirgs- und 400 m³ Wienthalschotter mit dem Kostenerfordernisse von 9670 K zu bewilligen (Angenommen.)

St.R. Braun beantragt behufs Schaffung eines Lastwagenabstellplatzes im XI. Bezirke Bürgerspitalfondsgründe im Ausmaße von ca 83 m² zu pachten, ferner den Preis für den als Düngmittel verwendbaren Straßen- und Marktkehricht, feinen Straßenstaub mit 70 h für eine einspännige Fuhre und mit 1 K 40 h für eine zweispännige Fuhre zu bestimmen. (Ang.)

St.R. Tomola beantragt dem Ansuchen des städt. Rathsdieners Johann Machart um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge zu geben. (Angenommen)

St.R. Kauer beantragt, das Project für die Fortsetzung der Arbeiten zur Herstellung einer Gartenanlage an dem Grinzinger Friedhof mit einem Kostenbetrage von 28.000 K zu genehmigen. (Angenommen).

Das Project für die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung auf der Wienflußeinwölbung vor dem k.k. Lustschlosse Schönbrunn wird genehmigt. Die Jahreskosten beziffern sich auf 888 K. —

Dem Kaiser Franz Josefs Jubiläums Reconvalescentenheim für arme Frauen in Hütteldorf werden 100 Meter-Centner Coaks aus den städt. Vorräthen unentgeltlich überlassen.

Für Maßnahmen zur Vollendung der Straßenbahnbauten. Bgm. Dr. Lueger hat heute an den Vorstand des Verkehrs-Departements Mag. Rath Linsbauer nachstehenden Präsidialerlass gerichtet: Die wiederholt beklagte Saumseligkeit bei den Herstellungen aus Anlass des Baues bezw. Umbaues der städt. Straßenbahnen macht sich leider auch bei den gegenwärtig am Schwarzenbergplatze, Karlsplatze, Obstmarkt zwischen Wienflußeinwölbung und Wienstraße, dann auf der Strecke vom Mozartdenkmal durch die Augustinerstraße zum Neuen Markte im Zuge befindlichen Bauherstellungen in empfindlichster Weise geltend. Auf weite Strecken hin verlegen Gruben, ferner Barrikaden aus Pflastersteinen, Gerüste u. dgl. den Wagen- sowie Fußgängerverkehr. Ist die rasche Beseitigung dieser Verkehrshindernisse jederzeit wünschenswert, so fordern speciell hinsichtlich des Schwarzenbergplatzes und der Augustinerstraße die nahen Allerheiligen- und Allerseelentage die eindringliche Mahnung heraus, diese Straßen für den zur genannten Zeit sich verdichtenden Verkehr zum Centralfriedhofe, bezw. zur Kapuzinergruft unbedingt freizumachen. — Ich ersuche Sie demnach Herr Mag. Rath auf die endliche Fertigstellung der bezeichneten, besonders aber der zwei letztgenannten Straßenbahnstrecken Ihr besonderes Augenmerk zu richten und namentlich auch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städt. Straßenbahnen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zur Erfüllung ihrer vertragsmäßigen Verpflichtungen zu veranlassen.

Außerdem hat heute der Stadtrath nach einer eingehenden Berathung beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, die Bau- und Betriebsgesellschaft für städt. Straßenbahnen mit allen gesetzlichen oder nach dem Vertrage der Gemeinde zustehenden Mitteln zu zwingen, alle jene Linien, welche im heurigen Baujahre oder schon längst hätten zur Vollendung gelangen sollen, sofort fertig zu stellen.

Subventionen für Verschönerungsvereine.

Nach einem Berichte des St.R. Tomola hat der Stadtrath beschlossen, nachstehenden Wiener-Verschönerungs-Vereinen Subventionen für das Jahr 1901 zu bewilligen u. zw.: den Vereinen von Hütteldorf, Hacking, Salmannsdorf und Sievering je 600 K, und den Vereinen von Ottakring und Pötzleinsdorf je 800 K.

159

Wiener Rathaus Korrespondenz

I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. A. Sigl.
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 16. Oktober № 218

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. Oktober.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

StR. Schreiner beantragt zu genehmigen, daß anläßlich der Regulierung der Mariahilferstraße zwischen dem Neubaugürtel u. der Linzerstraße, bezw. anläßlich der Umwandlung der ehemals der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft gehörigen Gürtellinie zum elektrischen Betriebe u. der Einbindung dieser Linie in die Straßenbahnlinie der Mariahilferstraße der Oberbau dieser Straßenbahnlinie gegen einen neuen mit 175 mm hohen Schienenprofile ausgewechselt werde. Die Gemeinde Wien leistet zu den Kosten dieser Auswechslung in der Strecke von der Kreuzung der Linie mit der genannten Gürtellinie bis zum Beginn der Linzerstraße einen Beitrag von 101.000 K, worin die Kosten des Umbaues der Strecke des zweiten Geleises der Mariahilferstraße vom Hause 132 bis zur Kreuzung mit der Straßenbahnlinie am Gürtel inbegriffen sind. (Ang.)

Den Gärtnern u. Blumenhändlern wird der Verkauf von Blumen, Pflanzen u. Kränzen auf allen Märkten, in den Markthallen, auf den Verkaufsständen, auf öffentlichen Straßen u. Plätzen u. vor den Friedhöfen in der Zeit vom 27. d. bis einschließlich 2. November l. J. wie im Vorjahre von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags gestattet.

Das vom StR. Busch vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung in der verlängerten Reinprechtsdorferstraße hinter dem ehemaligen Matzleinsdorfer Linienamtsgebäude im Bez. Margareten wird genehmigt.

StR. [illegible] berichtet über eine Note der Staatsbahndirektion um Zustimmung zur Verpachtung von Eindeckungsflächen der Donaukanallinie in verschiedenen Partien u. zw. zwischen der Ferdinands- u. Stefaniebrücke u. beantragt der Staatsbahndirektion mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien der beabsichtigten Verpachtung von Flächen zur Aufstellung von Kaffeekiosken, bezw. Verkaufspavillons aus Verkehrsrücksichten nicht zustimmt. (Ang.)

StR. Busch legt den Voranschlag für die Karl Diehl'sche Fortbildungsschule für Mädchen für das Schuljahr 1902/03 vor. Das Gesamterfordernis beziffert sich mit 14968 K 72 h. Da sich die Interessen des Stiftungskapitales nur auf 11500 K belaufen, so ergibt sich ein Abgang von rund 3400 K, für welchen die Gemeinde Wien aus den eigenen Geldern in Form einer Subvention aufkommen soll. Der Voranschlag wird genehmigt.

Magistratsrat Schmidbauer, welcher vom Bürgermeister zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den Bezirk Wieden ernannt. Mit der einstweiligen Leitung dieses Bezirksamtes war seit der Pensionierung des Magistratsrates Marko der Magistratssekretär Hugo Pfitsch betraut. Der neuernannte Bezirksamtsleiter Schmidbauer, welcher seit 1893 in der Magistrats-Abteilung für Schulangelegenheiten in Verwendung gestanden ist, wird vom Magistrats-Vice-Direktor Dr. Weiskirchner am 18. d. in sein neues Amt feierlich eingeführt werden.

Die Ausgestaltung des Brigittaplatzes.

Zur Erlangung von geeigneten Plänen für die Erbauung eines neuen Amtshauses u. zweier daselbst plazierenden städtischen Zinshäuser auf dem Brigittaplatz im 20. Bezirk ist bekanntermaßen ein öffentlicher Wettbewerb ~~ausgeschrieben gewesen~~. Der Termin für die Einreichung der Projekte endigte mit 1. d. Es sind, wie wir schon seinerzeit mitgeteilt haben, 19 Projekte eingelaufen. Nachträglich langte noch ein Projekt von Richard Völkel aus Köln ein. Das Projekt war rechtzeitig von Köln abgegangen; das verspätete Einlangen erklärt sich dadurch, daß die Sendung 2 Tage auf dem Hauptzollamt liegen blieb. Gestern nachmittags trat das Preisgericht bestehend aus den Herren GRe. Deininger, Schwer, Straßer, Gottbauer, Eysenberger u. Zatzka, Bez. Vorsteher Müller, Stadtbaudirektor Berger, Prof. König, Architekt Jelinek, Oberbaurat Mayreder u. Architekt [illegible] über Einladung des Bgm. Dr. Lueger zur ersten constituierenden Sitzung zusammen. Der Bgm. begrüßte die Erschienenen u. dankte ihnen dafür, daß sie das Amt von Preisrichtern übernommen haben. Bei der Constituierung wurde Bez. Vorsteher Müller zum Obmann u. GR. Deininger zum Obmann-Stellvertreter gewählt. Mit Rücksicht auf die Begründung des ~~aus~~ verspäteten Einlangens des aus Köln eingelangten Projektes beschloß das Preisgericht, auch dieses Projekt in die Beurteilung einzubeziehen.

Neuer Genossenschafts-Commissär.

An Stelle des Magistrats-Sekretärs Otto Langer wurde der Magistrats-Sekretär Dr. Wenzel Josef Korschan als Genossenschafts-Commissär der Genossenschaft der Sonnen- u. Regenschirmerzeuger und an Stelle des Magistrats-Commissärs Dr. Korschan der Magistrats-Concipist Dr. Carl Hartl als Genossenschafts-Commissär der Gürtlergenossenschaft bestellt.

16/X

160,

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VII. Blindengasse, 35.
Wien, Mittwoch, 16. October 1901, Nr. 239.

Ausschreibung von Lehrstellen. Vom Bezirksschulrathe der Stadt Wien sind zur Ausschreibung gelangt: Zwei erledigte Bürgerschuldirectoren-Stellen u. zw.: an der Knaben-Volks- und Bürgerschule II. Schüttelgasse 78 und an der Knaben- und Mädchenbürgerschule XVIII. Allgeyerstraße; fünf erledigte Oberlehrerstellen u. zw. an der Knaben- und Mädchenvolksschule X. Laimäckergasse, an der Knabenvolksschule XIV. Goldschlagstraße 113, an der Knabenvolksschule XVI. Rankgasse, 18, an der Knabenvolksschule XVI. Hubergasse 4/6 und an der Knabenvolksschule XVII. [illegible]platz, 19. — Gesuche bis längstens inclusive 4. November 1901 einzubringen.

Ferner gelangen zur Ausschreibung 11 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der sprachlich historischen Fachgruppe, 7 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe und 8 Bürgerschullehrerstellen für die mathematisch-technische Fachgruppe. — Ferner Bürgerschullehrerinnenstellen u. zw. 6 für die erste, 5 für die zweite und 6 für die dritte Fachgruppe; endlich eine Bürgerschullehrer- oder Lehrerinnenstelle für die dritte Fachgruppe. — Ferner sind ausgeschrieben 33 Volksschullehrer- und 34 Volksschullehrerinnen-; dann 43 Unterlehrer- und 40 Unterlehrerinnen-, dann eine Unterlehrer- oder Unterlehrerinnen-Stelle an den allgemeinen Volksschulen. — Gesuche um diese Stellen sind bis längstens inclusive 6. November 1901 einzubringen.

Die Lastenstraßenlinie der Wiener Straßenbahnen. St. R. Schreiner berichtete in der heutigen Sitzung des Stadtrathes über eine Zuschrift der Bau- und Betriebsgesellschaft wegen Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Lastenstraßenlinie und beantragte, der Stadtrath wolle erklären, dass um die eisenbahnbehördliche Genehmigung des von der Gesellschaft vorgelegten Projectes für eine Umkehrschleife im Doppelgeleise der Lastenstraßenlinie am Getreidemarkt und um die Bewilligung zur Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Lastenstraßenlinie nicht früher angesucht werde, als bis entweder diese Linie bis zur Währingerstraße betriebsfähig fertig gestellt ist und die zur Erwirkung der Betriebsbewilligung auf der Strecke von der Währingerstraße bis zum Getreidemarkte erforderlichen Behelfe von der Gesellschaft vorgelegt sind, oder bis die Gesellschaft sich verpflichtet hat, das Durchfahren zweier Theilstrecken, wovon die eine auf der Lastenstraßenlinie, die andere auf dem Radius Universitätsstraße–Alserstraße gelegen ist, zum Fahrpreis von 10 h insolange zu gestatten, bis der elektrische Betrieb der Lastenstraßenlinie auf der ganzen Strecke von der Währingerstraße bis zum Getreidemarkt aufgenommen ist (Angenommen).

(Das Pensionsstatut der Straßenbahnbediensteten.) Das Eisenbahnministerium hat in Angelegenheit des Pensionsstatutes für die Bediensteten der Bau- und Betriebsgesellschaft für städt. Straßenbahnen in Wien unter dem 3. October nachstehenden Erlass an den Wiener Magistrat gerichtet: „In Erledigung des Berichtes vom 19. Septbr. l. J. …… wird dem geehrten Magistrate eröffnet, dass das Eisenbahnministerium nicht in der Lage ist, in eine ressortmäßige Entscheidung bezüglich der von der Bau- und Betriebsgesellschaft für städt. Straßenbahnen in Wien und von der Gemeinde Wien vorgelegten divergierenden Entwürfe der Pensionsstatuten für das gesellschaftliche Personal einzugehen, bevor nicht in Gemäßheit des §. 39 der genehmigten Gesellschaftsstatuten über die Fassung der [illegible] Statuten zwischen der löblichen Gemeinde und der Gesellschaft eine Übereinstimmung erzielt ist. Das Eisenbahnministerium stimmt mit dem geehrten Magistrate in der Ansicht überein, dass diese wichtige Angelegenheit im Interesse einer geordneten Verwaltung der Fonde, wie auch besonders im Interesse der Bediensteten sobald als möglich geregelt werden sollte, und gibt sich deshalb der Erwartung hin, dass es der Gemeinde Wien gelingen werde, die obschwebenden Differenzen in einer allseitig befriedigenden Weise zu beseitigen, damit die fraglichen Pensionsstatuten endlich in Behandlung genommen werden können." — Der Stadtrath beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit diesem Erlasse und fasste nach dem Berichte des St. R. Dr. Wähner folgenden Beschluss: „Das k. k. Eisenbahn-Ministerium ist mit Bezug auf diesen Erlass unter entsprechender Begründung zu ersuchen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft in Handhabung des der Staatsverwaltung zustehenden Aufsichtsrechtes mit allen gesetzlichen Zwangsmitteln, eventuell mit der Androhung der Auflösung der Gesellschaft gemäß §. 24 b. des Vereinsgesetzes v. J. 1852 zu verhalten, solche Statuten der Wohlfahrtsfonde vorzulegen, die die Zustimmung der Gemeinde Wien gefunden haben, eventuell aber der Gesellschaft durch solche Statuten vorzuschreiben, welche die von der Gemeinde Wien verlangten Änderungen enthalten." —

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 16. October 1901.
Vorsitzender: 1. Vbgm.: Dr. Neumayer.

St. R. Schreiner beantragt das Project für die Pflasterung der Pelzgasse zwischen Goldschlagstraße und Märzstraße im XV. Bez. mit einem Kostenerfordernisse von 3936 K 48 h zu genehmigen. (Angenommen).

Die Wahl des Herrn Joh. Dominik zum Armenrath des Bezirkes Fünfhaus wird bestätigt.

Das Project für die Herstellung einer kleinen Gartenanlage vor den Häusern Nr. 28 und 35 im VII. Bezirke, Neustiftgasse, wird mit einem Kostenerfordernisse von 1650 K genehmigt.

Derselbe Stadtrath bringt zur Kenntnis, dass der Magistrat im Sinne eines vom G. R. Kosam gestellten Antrages für die Bepflanzung des Central-Viehmarktes mit Bäumen 1072 K im eigenen Wirkungskreise bewilligt hat.

St. R. Hörmann beantragt die städt. C. P. 3105, III. Bez. Erdbergerstraße, im Ausmaße von 222·56 m² zum Einheitspreise von 40 K pr. m² zu veräußern und ein diesbezügliches vorliegendes Offert anzunehmen. (Angenommen).

St. R. Dr. Deutschmann beantragt gegen die Entscheidung des Finanz-Ministeriums, betreffend die Vorschreibung einer Gebür für die Erwerbung von 2 Baugründen im XX. Bezirke behufs Herstellung eines Straßenpflasterungs-Depots die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen).

Derselbe Stadtrath beantragt gegen die Entscheidung des Ministeriums für Cultus und Unterricht in Angelegenheit der Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Reparaturen am Dache des Pfarrhofgebäudes zum heil. Johann Evangelist im X. Bezirke die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen (Angen.)

Weiters berichtet derselbe Stadtrath über die Verwertung der, die 18 jährige Steuerfreiheit genießenden städt. Baustellen. Referent beantragt wegen Verkaufes derselben eine öffentliche Offerte auszuschreiben. Die betreffenden Baustellen befinden sich: I. Bez. Rothenthurmstraße und Schönlaterngasse, II. Bez. auf der Area der ehemaligen Getreidemarktkaserne, u. zw. in der Mittelgasse, VII Zollergasse, VIII. Blindengasse, XII. auf der Area des Fuchshofes, Meidlinger-Hauptstraße, 26, XIV. Sechshauserstraße 57 und Schwendergasse, XVI. Odoakergasse, Ottakringerstraße und XVII. Dornbacherstraße Nr. 116–120.

St. R. Dr. Wähner beantragt den

vorliegenden Rechenschaftsbericht der n.-ö. Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt pro 1900 zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen).

Das Project für die Bewässerungsanlage für den [illegible] im II. Bezirke wird mit einem Kostenaufwande von 11.200 K genehmigt. Das Project betrifft die Aufstellung von 22 Spritzhydranten.

Derselbe Bürgermeisterstellvertreter beantragt dem Entwurfe des Winterfahrplanes der elektrischen Straßenbahnlinie Wien-Kagran (Kaisermühlen) welcher mit 1. November in Kraft treten soll zuzustimmen. – Nach demselben sollen auf der Strecke Reichsbrücke – Kagran die Wagen von $5^h 30'$ bezw. $6^h 10'$ früh bis $10^h 30'$ bezw. 11^h nachts alle 20 Minuten, auf der Strecke Reichsbrücke – alte Donau vom Betriebsbeginn bis 8^h abends alle 10 Minuten und auf der Strecke (Reichsbrücke – Kaisermühlen vom Betriebsbeginn bis 7^h früh und von 8^h abends) bis Betriebsschluss alle 15', von 7^h früh bis 8^h abends alle 10' verkehren. (Angenommen).

<u>Übelstände auf der Stadtbahn.</u> Zu wiederholten Malen lagen der Gemeindevertretung Klagen und Beschwerden über Übelstände beim Verkehr auf der Stadtbahn vor. Seit Eröffnung der Donaucanallinie mehren sich die Klagen über den Mangel einer ausgiebigen directen Zugsverbindung zum Praterstern von den Linien der Stadtbahn. Der Magistrat wendete in dieser Angelegenheit im Ersuchen um Abhilfe an die Staatsbahndirection, welche in einer Note darauf entgegnete aus der folgendes hervorgeht: Ein directer Zugsverkehr von der Gürtellinie und Donaucanallinie zum Praterstern ist wegen der Art der Einmündung der Donaucanallinie in den Bahnhof Hauptzollamt unmöglich. Eine directe Verbindung der Wienthallinie mit ausgiebigem Verkehr ist nicht möglich, ohne dass nicht der Zugsverkehr auf der Donaucanal- und Gürtellinie wesentlich beeinträchtigt würde, es könnten daher nur einige wenige directe Züge eingeführt werden, die das Publikum in keiner Weise zufriedenstellen würden. Die Staatsbahndirection erklärt schließlich, dass sie außer den Verbindungs-Bahnzügen einen dichten Pendelzugsverkehr zum Praterstern eingerichtet habe, dass die Fahrten nach und vom Praterstern in kürzester Frist und zu jeder Zeit ermöglicht sind. Diese Note lag heute dem Stadtrathe vor, der nach dem Berichte des St.-R. <u>Dr. Wähner</u> beschloss, diese Zuschrift zur Kenntnis zu nehmen. —

<u>Personales.</u> Der erste Anstaltsarzt des Wiener Bürgerversorgungshauses Dr. Ernst <u>Kubasta</u> hat sein Gesuch um Versetzung in den bleibenden Ruhestand überreicht. Dr. Kubasta steht seit 1865 im Dienste der Stadt Wien.

17/X

161.

Wiener Rathhaus-Correspondenz.
Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse, 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag, 17. Octbr 1901 N° 240.

Straßenbahn nach Gersthof. Die Bau- und Betriebsgesellschaft hat über Betreiben des Bezirksvorstehers Baumann von Währing die Zusicherung gegeben, daß der Verkehr auf der Straßenbahnlinie Währing-Gersthof bis zur neuen Filiale der n.ö. Findelanstalt anläßlich der Eröffnung dieser Anstalt, im Laufe ~~einer~~ der nächsten Woche aufgenommen werden wird.

(Besichtigung des unentgeltlichen St. Josef Kinderspitales.) Bezirksvorsteher Rienößl hat in seiner Eigenschaft als Vorsteher des Bezirkes Wieden und als Directionsmitglied des unentgeltlichen St. Josef Kinderspitales IV. Kolschitzkygasse, 9. an die Herren Gemeindefunctionäre, Gemeinderäthe und Ortsschulaufseher des Bezirkes für den 16. d. eine Einladung zum Besuche des genannten Spitales erlassen, welcher eine große Zahl der Geladenen entsprach. Im Spitale wurden die Besucher von dem Primararzt Dr. J. Heim empfangen und in das Wartezimmer des Ambulatoriums geleitet. Dort begrüßte Weihbischof Dr. G. Marschall die Erschienenen, deutete mit kurzen Worten auf das segensreiche Wirken des Spitales hin und richtete an die Anwesenden die Bitte für die Hebung und das weitere Gedeihen des Institutes mit allen Kräften hinzuwirken. – Unter Führung des Primarius Dr. J. Heim begann hierauf der Rundgang durch die Räume des Spitales. Alles was sich hiebei den Augen der Besucher darbot, zeigte in allem und jedem die außerordentliche Sorgfalt mit der das Spital betreut wird, und die gewissenhafteste Beachtung aller hygienischen Vorschriften. Voll Befriedigung über das Gesehene und voller Anerkennung, die Bezirksvorsteher Rienößl namens der Besucher der Leitung des Spitales aussprach, verließen die Gäste die Anstalt. –

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 17. October 1901.
Vorsitzender: V. Bgm. Dr. Neumayer.

StR. Heitmann beantragt die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Neubau Zieglergasse 94 per 32·53 m² mit 50 K per m², bei der Realität Westbahnstraße 40 per 107·20 m² mit 40 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Kandl- und Wimberger-Gasse im Bezirk Neubau wird mit einem Kostenerfordernisse von 4133 K 20 h genehmigt.

StR. Schuh beantragt dem Vereine zur Beschäftigung armer Mädchen im Bezirk Alsergrund N° 72 Nußdorferstraße 30 Metercentner Coaks aus den städtischen Vorräthen geschenkweise zu überlassen. (Ang.)

Dem Ansuchen um Genehmigung des Parcellierungsprojektes für die zwischen der Döblinger Hauptstraße und Heiligenstädterstraße liegenden Gründe vor der ehemaligen Nußdorferlinie wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen zugestimmt. Diese Area soll in 14 Baustellen und 4 Baustellenfragmente zerlegt werden.

Nach einem Antrage des StR. Hraba wird zur Anschaffung von Stadtplänen über die Feuermeldestellen und Hydranten der Hochquellen- und Wienthal-Leitung für die freiwilligen Feuerwehren der Bezirke 10 bis 19 ein Betrag von 400 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wastely wird anläßlich der bevorstehenden Straßenregulierung in der Strecke von Magdalenenstraße N° 4 bis zur Friedrichstraße die Herstellung eines Asphalttrottoirs vor dem Ausstellungsgebäude der Secession mit einem Kostenerfordernisse von 3165 K genehmigt.

Wegen Beistellung der Lieferung und Wiederinstandsetzung von Gußstahlwalzen-Bürsten für Straßenkehrmaschinen für die Zeit vom 10. December l. J. bis 31. December 1902 wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erhöhung des Pferdebestandes für das städtische [illegible]werk in Simmering von zwei auf drei Paar Pferde wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Hietzing Penzingerstraße 90 per 232 m² mit 11 K per m² festgesetzt.

Der Erlaß der Statthalterei betreffend den Baukonsens der Kleinen Cavallerie-Kaserne in Breitensee wird zur Kenntnis genommen.

Der von der Imperial-Continental-Gas-Association für die Anbohrungsarbeiten für Privat-Gasleitungen vom Hauptrohre bis zum Gasmesser neu aufgestellte Preistarif wird genehmigt.

Nach einem weiteren Berichte des StR. Zatzka wird ein städtischer Grund an der Ecke der Breitensee- und Hüttelbergstraße in Hietzing für ein Materialdepot der Straßensäuberung bestimmt.

Mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen wird ein Grundtauschvertrag abgeschlossen, welcher eine Arrondierung des beiderseitigen Grundbesitzes in der [illegible]gasse zwischen der Sechshauserstraße und der linken Wienzeile in Hietzing bezweckt.

Feuerwehr-Ausstellung. ~~Der Stadt~~rath hat nach einem Berichte des StR. Hraba beschlossen, die von der Feuerwehr-Ausstellung in Berlin nunmehr wieder zurückgelangten Ausstellungs-Objekte der Gemeinde Wien in der Volkshalle des Rathhauses in der Zeit vom 28. Oktober bis 3. November l. J. gegen freies Entree zur allgemeinen Besichtigung auszustellen. Broschüren über diese Ausstellung sollen für eine Krone, Verzeichnisse der Ausstellungsobjekte für 20 Heller erhältlich sein. Das diesbezügliche Erträgnis soll dem Fonde zur Unterstützung der Wiener Feuerwehrmannschaft zugewendet werden. Für die Installation der Ausstellung wurde ein Credit von 1000 K bewilligt.

Städtische Straßenbahnen.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtet StR. Dr. Wähner über die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September l. J. von den städtischen Controlorganen erstatteten Anzeigen wegen Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrleistung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, bezw. über die vom Magistrat diesbezüglich beantragte Verhängung von Conventionalstrafen. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß 37 Fälle vorliegen, in welchen constatiert wurde, daß seitens der Gesellschaft die zur Einhaltung des Fahrplanes nötige Anzahl der Wagen nicht in Verkehr gesetzt u. sohin die vorgeschriebenen Zeiträume zwischen den einzelnen Wägen nicht eingehalten wurden

Nach eingehender Berathung wurde beschlossen, in sämmtlichen Fällen mit einer Straferhöhung vorzugehen u. zw. werden Conventionalstrafen in der Höhe von 100 bis 10.000 Kronen festgesetzt. Die Strafsumme ergibt einen Gesammtbetrag von 480.200 Kronen.

MR. Dr. Höfner berichtet ferner mündlich über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft wegen Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Lastenstraßenlinie und beantragte den gestern gefaßten Beschluß unter Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gemeinde und im öffentlichen Interesse der baldigen Eröffnung dieser Theillinie abzuändern u. das Anbot der Gesellschaft anzunehmen. Somit sei zu bewilligen, daß um die eisenbahnbehördliche Genehmigung des von der Gesellschaft vorgelegten Projektes für eine Umkehrweiche im Doppelgeleise der Straßenbahnlinie am Getreidemarkt und um die Bewilligung der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Lastenstraßenlinie angesucht werde. Laut Zugeständnisses der Gesellschaft soll nächst dem Secessionsgebäude ein Umsteigplatz für den Übergang von allen in der Nähe befindlichen Straßenbahnlinien auf die Lastenstraßenlinie, solange diese Linie noch nicht vollständig ausgebaut ist, errichtet u. das Umsteigen mit 20 Heller-Karten gestattet werden. Dem Antrage wurde zugestimmt.

18/X, 19/X

162

Wiener Rathaus Correspondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl, VIII. Blindengasse 35.
12. Jahrgang, Wien, Freitag 18. Octbr. 1901 Nr. 241.

Eröffnung der Linie Heugasse – Margarethenplatz. Der Stadtrath hatte der Bau- und Betriebsgesellschaft den Auftrag ertheilt, die elektrischen Züge der Straßenbahnlinie Alserstraße – Margarethenstraße – Heugasse durch diese Gasse auf das Stockgeleise beim Südbahnhofe fortzuführen. Die Gesellschaft hatte sich geweigert, diesem Auftrage nachzukommen und so wurde bei der behördlich-polizeilichen Prüfung der Linie der Benützungsconsens nicht ex commissione ertheilt, sondern dem Eisenbahnministerium vorbehalten, so daß in der Vorlage eines neuen Fahrplanes nachträglich um die Ertheilung dieses Consenses angesucht werden mußte. Nunmehr hat die Gesellschaft die von der Gemeinde verlangte Abänderung zugestanden, so daß anfangs d. M. um die Ertheilung des Betriebsconsenses beim Eisenbahnministerium angesucht wurde. Der Betrieb soll am 18. d. M. die rechtzeitige Ertheilung des Consenses vorausgesetzt, eröffnet werden. Die Gesellschaft erhob bei dieser Gelegenheit Verwahrung gegen etwaige Unregelmäßigkeiten der Expedition wegen Überlastung des Stockgeleises beim Südbahnhofe durch die Wagen von den verschiedenen Linien dort einlangenden elektrischen Züge. Gestern beschäftigte sich der Stadtrath mit dieser Angelegenheit und beschloss nach dem Antrage des Berichterstatters St. R. Dr. Wähner die Zuschrift der Gesellschaft mit dem Bemerken zur Kenntnis zu nehmen, daß die Gemeinde Wien keine Veranlassung findet, derzeit auf die Verwahrungen der Gesellschaft näher einzugehen.—

Goldene Hochzeiten. Dienstag abends feierten in der Währinger Pfarrkirche ein greises Ehepaar, der 77 jährige Rudolf Hein und seine 72 jährige Gattin Juliana unter großer Betheiligung das Fest der goldenen Hochzeit. Hein, ein gebürtiger Karlsbader war Hotelbesitzer in seiner Vaterstadt, ging zu Grunde und kam 1868 nach Wien, wo er sich als Agent einer Nadelfabrik fortbrachte. Das Ehepaar bezieht von seiner Heimatgemeinde Karlsbad eine kleine Pfründe und vom Ringtheatercuratorium eine kleine Unterstützung, da beim Ringtheaterbrand eine Tochter zugrunde ging.— Die kirchliche Feier nahm der Pfarrer von Währing f.-e. geistl. Rath Panholzer selbst vor, wobei er an das Jubelpaar eine herzliche Ansprache richtete. Der Stadt-Armenreferent Mag.-Rath Asperger überreichte sodann den goldenen Hochzeitern namens des Bürgermeisters eine Ehrengabe von 50 K, worauf Bezirksvorsteher Bannert die Glückwünsche des Bezirkes überbrachte. An der schönen Feier nahmen außer den zahlreichen Familienmitgliedern und den Verwandten noch theil: G.R. Bock, dessen Initiative die Veranstaltung zu danken ist und die Bezirksräthe Trümmel, Dr. Höfer, Littauer, Lohr, Nowak, Rößl, Scheidl, Tunkler und Waldener etc.

Bgm. Dr. Lueger hatte sein Erscheinen in Aussicht gestellt, konnte dann aber in Folge der langen Dauer der Gemeinderathssitzung nicht erscheinen.— Allgemein fiel die körperliche und geistige Frische des greisen Ehepaares auf.— Sonntag vorher beging ein anderes Jubelpaar die gleiche Feier in der Meidlinger-Pfarrkirche. Es sind dies der 72 jährige Partikulier Josef Lebl und seine 68 jährige Gattin Katharina. Das Ehepaar bezieht heute von der Gemeinde Wien eine Pfründe. Der Stadt-Armenreferent Mag. Rath Asperger überreichte auch bei dieser Gelegenheit namens des Bgm. Dr. Lueger eine Ehrengabe von 50 K.

Neue Römerfunde in Wien. In der letzten Zeit wurden anläßlich der Erdarbeiten in einzelnen Stadttheilen mehrere interessante, für die Topographie des römischen Wien wichtige Funde gemacht. Gelegentlich von Rohrlegungen für die Gasableitung wurde am Zusammenstoß der Postgasse mit der Schönlaterngasse in der nächsten Nähe der St. Barbarakapelle ein Römergrab mit einer gut erhaltenen männlichen Leiche aufgedeckt und zwar genau in derselben süd-nördlichen Richtung wie im Jahre 1897 das Römergrab an der Ecke vom Fleischmarkt und Laurenzerberg. Die jetzt gefundene Leiche weist einen auffallend starken Knochenbau auf. Die Grabwände sind aus gut behauenen Steinen errichtet, die Schließung bestand zum Theil aus Ziegel, zum Theil aus glatten Steinplatten. Außer der Leiche befanden sich im Grabe mehrere gut erhaltene Gefäße aus schwarzem und rothem Thon und aus terra sigillata, darunter ein Krug von besonders schöner Form, wie man sie sonst meist nur bei Gefäßen aus edlerem Materiale findet; ferner in der Nähe des Kopfes eine schöne Fibula (Nadel) aus Bronce, und einen schwarzen Metallring, der aber bei der Ausgrabung leider etwas Schaden litt. Die Steinplatten weisen Spuren von Eisen auf, doch wurden keinerlei Eisenbestandtheile vorgefunden. Das Grab liegt 140 cm unter dem Straßenniveau und weist bei einer Tiefe von 60 cm eine Breite von 70 cm und eine Länge von 190 cm auf.— Eine weitere Fundstelle befindet sich am neuen Markt. Auch hier führten Rohrlegungsarbeiten zur Aufdeckung eines Römergrabes. Die 4 Seitenwände dieses Grabes bestehen aus je einer glatt behauenen weißen Sandsteinplatte, während eine gleich schöne 10 bis 14 cm starke Platte das Grab deckte. Das Pflaster besteht aus römischen Dachziegeln. Im Grabe fand man ein Gerippe und Gefäßscherben; deutliche Spuren weisen darauf hin, daß in früherer Zeit das Grab am Kopfende eröffnet wurde, möglich, daß damals Fundgegenstände verschleppt wurden. Dieses Grab liegt ebenfalls 140 cm unter dem Straßenniveau und ist 150 cm lang, 55 cm breit und 50 cm tief. Südlich von diesem Grab, also in der Richtung gegen die Kapuzinerkirche, bezw. gegen die Tegetthoffstraße, schnitt man bei den Erdarbeiten eine römische Straße auf eine Länge von 20 m diagonal durch; sie liegt 113 cm bis 130 cm tief unter dem heutigen Straßenniveau und bildet deutlich die Fortsetzung einer gelegentlich des Umbaues des Schwarzenbergpalais an der Ecke des Neuen Marktes und der Schwangasse aufgedeckten Gräberstraße, die von Hofrath Kenner beschrieben wurde.— Eine weitere Fortsetzung dieser Gräberstraße, die augenscheinlich auf der Südseite dem alten römischen Castrum vorgelagert war, wurde jetzt auch gelegentlich des Canalbaues in der Habsburgergasse vor dem Hause Nr. 12 in der Richtung zur Stallburggasse in einer Länge von 11 m. aufgedeckt. Dort liegt sie 111 cm tief unter dem heutigen Straßenniveau. Die Aufdeckung der beiden zuletzt genannten Straßentheile und des Grabes am neuen Markte ist in erster Linie dem Leiter der Rohrlegungsarbeiten, dem Stadt-Bauadjuncten J. Zellner zu verdanken, der auch die technischen Vermessungen der aufgedeckten Bauwerke für die archaeologische Commission des Gemeinderathes vornahm.—

Kirchenmusik in der Pfarr-Kirche in Gersthof. Sonntag, den 20. October 1901. Asperges, Introitus, Offertorium, Communio choral, Theresien-Messe von Josef Haydn, Graduale: Locus iste von Michael Haydn. Nach dem Offertorium: Intende von Rotter, Tantum ergo, Genitori von Franz Schubert.

(**Die Sonntagsruhe der [illegible].**) Der deutsche Verband der [illegible] Österreichs hat dem Reichsraths-Abgeordneten Magistrats-Secretär Dr. Heilinger für die Erstattung seines Rechtsgutachtens über die Sonntagsruhe, welches vollen Erfolg beim Handelsministerium hatte, die Anerkennung ausgesprochen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 19. Okt. No 242.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Dienstag den 22. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 14 Stücke, darunter auch der Bericht über die Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Leistungen seitens der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen. Ferner wird über den Antrag berichtet werden, den bisherigen Steuer- und Wahlcataster aus seinem Abhängigkeitsverhältnisse gegenüber dem Steueramte loszulösen u. als Hilfsamt unter dem Titel „Central-Steuer- und Wahlcataster" unmittelbar dem Magistrate unterzuordnen. Weiters steht auf der Tagesordnung die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrathes (an Stelle Dr. Mayreder) u. die Wahl eines Ersatzmannes in den Disciplinarausschuß des Gemeinderathes und die Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes (an Stelle Kundi's). Der Stadtrath hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

Bezirksrathssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält am 21. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Todesfall. Gestorben ist der langjährige Obmann des Armeninstitutes Wieden Herr Leopold Klein, Schwiegervater des Gemeinderathes Weißwasser. Das Leichenbegängnis findet sich morgen (Sonntag) um 3/4 drei Uhr nachmittags statt.

Museum Vindobonense. Nach einer Mittheilung des Custos der kunsthistorischen Sammlungen des Ah. Kaiserhauses, Prof. W. Kubitschek hat das Oberstkämmereramt 23 in Wien gefundene u. nicht in die Münzensammlung des kunsthistorischen Hofmuseums aufgenommene Münzen der archäologischen Commission des Wiener Gemeinderathes für das Museum Vindobonense abgetreten. Prof. Kubitschek hat aus seiner Privatsammlung weitere drei Wiener Fundmünzen diesem Geschenke beigefügt. Das Präsidium des Gemeinderathes hat den Spendern hiefür den Dank ausgesprochen.

Aus der Gewerbeschulcommission. Die Gewerbeschulcommission hat an den Reichsrathsabgeordneten Magistratsvicedirector Dr. Weiskirchner folgendes Schreiben gerichtet: Euer Hochwohlgeboren! Die Gewerbeschulcommission in Wien hat Ihre Mittheilung vom 19. September l. J., das Mandat eines Mitgliedes und zweiten Obmann-Stellvertreters der Gewerbeschul-Commission infolge Geschäftsüberbürdung zurücklegen zu müssen, in der Plenarsitzung vom 10. Oktober l. J. mit größtem Bedauern zur Kenntnis genommen. Die Versammlung beschloß Euer Hochwohlgeboren aus Anlaß Ihres Scheidens aus der Gewerbeschul-Commission den herzlichsten u. aufrichtigsten Dank für Ihr hervorragendes Wirken in dieser Schulbehörde zum Ausdruck zu bringen. Nicht allein den arbeitsfreudig u. erfolgreich wirkenden Mitarbeiter, sondern auch den immer liebenswürdigen Collegen, der mit der Mehrzahl der Mitglieder innig befreundet war, wird die Gewerbeschul-Commission sehr schwer vermissen. Die Gewerbeschul-Commission wird daher stets ein treues Andenken Euer Hochwohlgeboren bewahren u. der Dankesschuld gegen Sie stets bewußt bleiben. Schließlich stellt die Commission noch das Ersuchen, daß Herr Magistrats-Vicedirector in Ihren so einflußreichen öffentlichen Stellungen auch in Zukunft dem gewerblichen Unterrichtswesen im Allgemeinen u. den Bestrebungen der Gewerbeschul-Commission in Wien im besonderen Ihr förderndes Interesse widmen u. erhalten mögen. Für die Gewerbeschul-Commission in Wien: Dr. Josef Neumayer.

Bezirksvertretung Mariahilf: In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf unter dem Vorsitze des Vorstehers Schadek wurde u. a. eine Eingabe des Wiener-Thierschutz-Vereins um Pflasterung der an der Ecke der Magdalenenstraße und Stiegengasse befindlichen Rampe mit gerippten Granitsteinen befürwortet. —

Ein Antrag des Bezirks-Rathes Nowak betreffend die Errichtung einer zweiten Handelsakademie in Wien, womit einem schon sehr fühlbaren Mangel abgeholfen würde, [illegible] die Beschlüsse ist der übrigen Bezirks-Vertretungen zur analogen Beschlußfassung zu übermitteln. —

Bezirks-Rath Pückl bespricht die Belästigung der Tramway-Fahrgäste auf der Strecke an der [illegible]-straße bis zum Platze vor der St. Aegidius Kirche durch das Rütteln, das auf den zu schwachen Unterbau zurückzuführen sei; derselbe beantragt, diesfalls in wirksamer Weise an den Magistrat behufs Abstellung dieses allgemein empfundenen Übelstandes heranzutreten. In der hierüber eröffneten Debatte wurde hervorgehoben, daß infolge des gerügten Übelstandes und des durch ungleichmäßiges [illegible] erzeugten Lärmes bereits eine Wertminderung der naheliegenden Realitäten eingetreten sei. Zur Behebung dieser Mängel wäre eine commissionelle Untersuchung des Bahn-Unterbaues notwendig und auch besonders auf die Erneuerung der [illegible] Wechsel Bedacht zu nehmen.

Bezirksrath Nowak erörtert die ungenügende Tramway-Verbindung von Mariahilf nach Meidling und spricht sich dafür aus, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städt. Straßenbahnen zur Errichtung einer solchen Linie über die Mariahilferstraße ohne Kreuzung der [illegible]-Tramway-Linie zu veranlassen. Bei Besprechung dieses Thema's stellt Bezirksrath Dirnbacher den Antrag beim Magistrate die ungesäumte Betriebseröffnung auf der schon ausgebauten Linie Margarethenplatz–Ziegelofengasse–Südbahnhof, welche für den VI. Bezirk gewiß die gleiche Bedeutung wie die obbezeichnete besitzt, zu veranlassen. (Angenommen.)

Bezirksrath Schelz beantragt unter Hinweis auf das mißliebige Aufreißen des Straßenkörpers behufs Legung von Telefon-Kabeln dem Stadtbauamte bezüglich der künftig erst zu eröffnenden Straßenzüge die diesfällige Unterstellung [?] der Trottoirs und Anbringung der Einsteig-Schachten zu empfehlen, wodurch das besagte Aufreißen er-

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 21. Oktober Nº 243.

Reiseberichte über Paris. Die Gemeinde Wien hatte im Vorjahre einige Ingenieure des Stadtbauamtes nach Paris entsendet, welche die Aufgabe hatten, die Stadt Wien bei der von ihr veranstalteten Ausstellung am Marsfelde und im Österreichischen Reichshause zu vertreten und nebstbei auch die verschiedenen Zweige der Stadtverwaltung zu studieren. Das Ergebnis dieser Studien liegt nun in einem stattlichen Bande von 372 Druckseiten mit zahlreichen Illustrationen vor, welcher die Berichte der sieben delegierten Ingenieure enthält. Das Titelblatt zeigt uns die einzelnen Berichtsthemen und deren Verfasser wie folgt: 1.) Verkehrswesen von Bauinspector Franz Kortz, 2.) Markthallen, Schulen, Bäder von Bauinspector Hermann Beraneck, 3) Stadtregulierung und Gartenwesen von Oberingenieur Heinrich Goldemund, 4.) Baupolizei, Theater etc von Bauinspector Alfred Greil, 5.) Canalisationswesen und Berieselungsanlagen von Ing. Josef Kutsch; 6.) Straßenbau und Straßenpflege von Bauinspector Alexander Swetz; 7.) Wasserversorgung und Beleuchtungswesen von Oberingenieur Martin Paul. Stadtbaudirector Berger hat die Berichte mit einem Vorworte eingeleitet, in welchem er darauf hinweist, dass die Berichte wohl bei der knappen Zeit, welche den Berichterstattern für diesen speciellen Zweck zur Verfügung stand, kein in alle Einzelheiten eingehendes Bild des behandelten Themas bilden können, dass dieselben aber immerhin für die Wiener Gemeindeverwaltung von Wert sein werden. Wir können selbst bei flüchtiger Durchsicht des vornehm ausgestatteten Buches dieser Ansicht vollkommen beistimmen. Die Berichte, deren Redaction Bauinspector Kortz besorgte, sollen demnächst auch im Buchhandel erscheinen.

1 Exemplar folgt mit.

Städtische Gaswerke. Am 31. August l. J. betrug der Kohlenvorrath 140.268 Tonnen (gegen 99.917 Tonnen am 31. August 1900), zugeführt wurden im August 28.902 Tonnen (gegen 23.327 Tonnen im August des Vorjahres), verbraucht 13.390 Tonnen (15.193). An Gas wurde abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 476.752 m³ (473.425 m³), für die private Beleuchtung 2,715.200 (2.891.106) m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 583.245 (448.159) m³. Der Coaksbestand betrug am 31. Aug. 116 (1444) Tonnen. An Hochöfen wurden 6.122 (85:5) Tonnen Stückcoaks, 264 (1469) Tonnen Sorte I und 197 (1149) Tonnen Sorte II abgegeben. Die Theerabgabe betrug 1200 t (876 t), die Abgabe von Ammoniakwasser 2175 (2470) m³. Am 31. August standen bei Privatconsumenten 64.915 (60.847) Gasmesser in Betrieb.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Stadtphysikus Dr. Schmid den Sanitätshauptrapport für den Monat September l. J. Der Gesundheitszustand war in diesem Monate relativ sehr günstig. In die armenärztliche Behandlung sind 6697 Personen zugewachsen. An entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane wurden 1601 Fälle, an solchen der Athmungsorgane 1212 Fälle, an Lungentuberculose und Scrophulose 477 Fälle gezählt. Die Anzahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infectionskrankheiten war wie stets in den Sommermonaten, niedrig u. betrug im Berichtsmonat 865. Von Scharlach wurden 268 Fälle, Diphtherie 160, Abdominaltyphus 49, Rothlauf 124, Masern 110, Keuchhusten 58, Varicellen 59, Mumps 7 Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit war im abgelaufenen Monat ungewöhnlich niedrig. Es starben 2197 Civil- und 13 Militärpersonen gegen 2575 im Vormonat und 2291 im September 1900. Der Tagesdurchschnitt betrug heuer 73 gegen 76·2 im September 1900, 76·8 i. J. 1899, 79·8 i. J. 1898 und 79·6 im J. 1897. An der Sterblichkeit participierte das männliche Geschlecht mit 52·94%, das weibliche mit 47·06%. An Obductionen wurden 16 landesgerichtliche und 56 sanitätspolizeiliche vorgenommen.

Bezirksvertretungssitzung. Die Bezirksvertretung der Josefstadt hält am Donnerstag den 24. d. M. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Städtische Straßenbahnen. Auf der Tagesordnung der morgigen Gemeinderathssitzung steht wie bekannt der Bericht des Stadtrathes über die Bestrafung der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft wegen Nichteinhaltung der fahrplanmäßigen Fahrleistung. Der gedruckte Bericht liegt nunmehr vor. Nach demselben handelt es sich um 87 Anzeigen u. in 72 von diesen Fällen beantragt der Stadtrath die Bestrafung der Gesellschaft in der Höhe von 100 bis 10.000 Kronen im Gesamtbetrag von 481.100 K.

N. B. das Referat liegt bei.

werden würde. Der Bezirksvorsteher entgegnete dem gegenüber, neben den Standesräumen wäre für den angegebenen Zweck genügend großen Saal in Ziegelhäusern zu führen, weil der Besuch jüngerer Leute verursachen würde, als die abgeänderte Vorstellung und doch auf den Zweck erfüllen könne. —

Das tragische Geschick zweier Wiener in München. Blättermeldungen zufolge hat der 20jährige Comptoirist Adolf Wenker aus Wien in München beim unvorsichtigen Hantieren mit einem Revolver einen 15jährigen Kaufmannslehrling, gleichfalls einen Wiener, erschossen. Dieser erschossene Kaufmannslehrling heißt Franz Schwandenmaier u. war bis vor kurzem Zögling des hiesigen städtischen Waisenhauses in Wien. Derselbe hatte sich durch seinen Fleiß u. sein Betragen die allgemeine Zufriedenheit u. Beliebtheit im Waisenhause erworben. Wenker hat sich nach dem Unglücksfall aus Verzweiflung eine Kugel in den Kopf gejagt. Das tragische Geschick dieser zwei Wiener erregt hier allgemeines Bedauern.

22/X 23/X

164

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Dienstag 22. Okt. No. 244

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 22. Oktober
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

StR. Fiedler beantragt mit Rücksicht auf die bereits genehmigte Änderung der Geleiseanlage am Schwarzenbergplatz, wodurch die projektierten Rasenflächen wesentlich verringert wurden, an Stelle der Rasenflächen Straßenpflaster herstellen zu lassen u. die hiefür auflaufenden Mehrkosten per 2275 K 84 h zu bewilligen. (Ang.)

StR. Braun bringt einen Bericht des Magistrates zur Kenntnis, womit im Sinne eines Antrages des GR. Stangelberger die Verwendung von Kohlenschlacke zur Erhaltung der Gehwege mit Rücksicht auf die lästige Schmutz- und Staubentwicklung möglichst vermieden und nur für entlegene, minder frequentierte Wege in Anwendung gebracht werden wird.

Das vom StR. Brauneiß vorgelegte Projekt für den Umbau des Kanales in der Prinz Carlgasse zwischen Reindorf- und Grimmgasse in Rudolfsheim wird mit einem Kostenerfordernisse von 10.112 K 18 h genehmigt.

StR. Rauer beantragt die Einleitung der Niederschlagwässer des Schönbrunner Vorplatzes in den Überfallkanal des Schmelzer Reservoirs der Hochquellenleitung zu gestatten. (Ang.)

Die Herstellung mehrerer Grüfte auf dem Baumgartner Friedhof wird bewilligt.

Ehrengrab für Domkapellmeister Preyer. In einer der letzten Stadtrathssitzungen erfolgte über Antrag des StR. Dr. Krenn die Widmung eines Ehrengrabes für Gottfried v. Preyer. Dieser hervorragende Domkapellmeister hat bekanntlich sein Gesammtvermögen, darunter eine äußerst werthvolle Bildersammlung für ein in Favoriten zu errichtendes Kinderspital testiert u. sich hiedurch auch auf dem Gebiete der Humanität bedeutende Verdienste erworben.

Die Wahlen in die Erwerbsteuercommissionen. In der dritten Steuerklasse am Donnerstag den 17. d. wurde in der Leopoldstadt unter Anderen auch Dr. Adolf Ullrich mit 375 Stimmen zum Mitglied der Erwerbsteuer-Commission gewählt. Nachträglich hat sich herausgestellt, dass er das passive Wahlrecht in dieser Steuerklasse nicht besitzt, weshalb die auf ihn entfallene Wahl nicht giltig sein kann. Dem Gesetze nach erscheint nunmehr jener Candidat gewählt, welcher nach ihm die meisten Stimmen hat. Da aber nun drei (liberale) Candidaten mit gleicher Stimmenzahl -82- vorhanden waren, musste unter ihnen das Los entscheiden. Diese Auslosung fand heute in Gegenwart der ganzen Wahlcommission statt. Das Los fiel auf Dr. Emanuel Blum, welcher nunmehr als Mitglied gewählt erscheint. Es sind demnach jetzt in der dritten Steuerklasse der Leopoldstadt unter den vier Mitgliedern drei Antisemiten u. ein Liberaler vertreten.

StR. Dr. Krenn beantragt die Aufbesserung der Löhne der Bediensteten in den städtischen Waisenhäusern mit Ausnahme des 8. städt. Waisenhauses und im städtischen Asyl für verlassene Kinder. Die Erhöhung der Löhne bewegt sich zwischen 4 bis 10 Kronen pro Monat u. erfordert jährliche Mehrkosten im Gesammtbetrage von 4182 K, für welche im Voranschlag pro 1902 vorgesehen werden soll. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Bodenn wird die Niveaubestimmung für die östlich u. westlich von der Schlachthausbahn in Aussicht genommenen Straßenzüge in Simmering vorgenommen.

Dem vom StR. Rissaweg vorgelegten Projekt für die Errichtung von sechs neuen halbnächtigen und einer ganznächtigen Gasflamme in der Hauptstraßenlebengasse in Favoriten – Jahreserfordernis 3402 K – wird zugestimmt.

Ferner werden die Projekte für die Verbesserung der Beleuchtung des Antonsplatzes in Favoriten durch Aufstellung von 7 halbnächtigen und 8 ganznächtigen Flammen mit einem Jahreserfordernisse von 7205 K und für die Verbesserung der Beleuchtung in der Katharinengasse durch Aufstellung von je 5 halb- und ganznächtigen Flammen mit einem Jahreserfordernisse von 3250 K genehmigt.

Für die anlässlich des Schulbaues in Favoriten Lainäckergasse 17 notwendigen Straßenherstellungen werden 3600 K bewilligt.

StR. Rissaweg beantragt ferner anlässlich der am 10. November l. J. stattfindenden feierlichen Einweihung der Kirche St. Anton v. Padua in Favoriten dem Bezirksvorsteher eine größere Anzahl von Decorationsgegenständen (Flaggen, Wappen, Maste etc) u. einen Betrag von 2000 Kronen für die Zufuhr, Aufstellung und Abfuhr derselben zur Verfügung zu stellen. (Ang.)

Derselbe StR. legt einen Bericht des Magistrates bezüglich der Einführung der Beköstigung im städtischen Asyl- und Werkhause in eigener Regie vor. Dem Berichte ist zu entnehmen, dass hinsichtlich der Gesundheitsverhältnisse der Anstaltsinsassen eine bedeutende Besserung zu verzeichnen ist, die hauptsächlich darin ihren Grund hat, dass in die Verpflegung mehr Abwechslung gebracht u. dass täglich ein warmes Frühstück verabreicht wurde. Der Bericht, welcher hervorhebt, dass durch die eigene Regie auch eine Ersparnis erzielt wurde, wird genehmigt.

Dem vom StR. Hiss vorgelegten Projekt für einen Kanalbau in der Wurlitzergasse in Ottakring – Kosten 5315 K wird zugestimmt.

StR. Oppenberger bringt zur Kenntnis, dass seitens der Statthalterei für den Zubau zur landwirthschaftlich-chemischen Versuchsstation im Bezirk Leopoldstadt Trunnerstraße 1 der Benützungsconsens ertheilt wurde.

Die Aufstellung von 17 Feuerlöschhydranten im Bezirk Brigittenau – Kosten 5600 K – wird genehmigt.

Dem Projekt für die Umpflasterung der Obern Augartenstraße vom Mathildenplatz bis zur Untern Augartenstraße im Bez. Leopoldstadt wird mit einem Kostenerfordernis von 4730 K zugestimmt.

Derselbe StR. beantragt die städtischen Holzlagerplätze an der Rossauerlände zwischen der Alserbachstraße u. der Spittelauergasse aufzulassen u. die bestehenden Pachtverträge zum Novembertermin halbjährig zu kündigen. Diese Gründe seien zu parcellieren u. das Stadtbauamt sei anzuweisen, das Parcellierungsprojekt ehestens vorzulegen. (Ang.)

Städtische Straßenbahnen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte StR. Dr. Wähner einen Bericht des Magistrates betreffend den Straßenbahnverkehr anlässlich des Verkehrs zum Centralfriedhof während der Allerheiligenzeit vor. Es wurde beschlossen, an die Bau- u. Betriebs-Gesellschaft

die Aufforderung zu richten, es zu ermöglichen, daß wenigstens für die Allerheiligenwoche von möglichst vielen Radiallinien ein direkter Verkehr über die Ringstraße u. den Schwarzenbergplatz zum Centralfriedhofe hergestellt werde. Falls dies möglich sein sollte, sei an das Eisenbahn-Ministerium bezw. an die General-Inspection der öst. Eisenbahnen das Ersuchen zu richten, die zur Durchführung dieser Angelegenheit erforderlichen Amtshandlungen derart zu beschleunigen, daß in der Allerheiligenwoche dieser Verkehr thatsächlich stattfinden kann. —

Über Antrag desselben Berichterstatters wurde die eheste Vornahme einer commissionellen Besichtigung aller jener Straßenbahnlinien, deren Fertigstellung sich im Rückstande befindet, durch den Stadtrath unter Zuziehung von Vertretern der städtischen Ämter beschlossen, um auf Grund dieser Besichtigung über Maßnahmen zur Fertigstellung dieser Linien Beschluss zu fassen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 23. Oktober.

Steuereingänge. Im dritten Quartal l. J. sind bei den städtischen Steueramtsabtheilungen 40.597.228 K an Steuern eingegangen, darunter an landesfürstlichen Steuern 21.074.519 K, an Landesumlagen 5.470.493 K, an städtischen Umlagen 11,440.885 K. Der Steuergattung nach wurden eingezahlt an Hauszinssteuer sammt Zuschlägen 20.565.785 K, an allgemeiner Erwerbsteuer sammt Zuschlägen 3,822.819 K, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen sammt Zuschlägen 9,386.406 K, an Personal-Einkommensteuer 3,222.842 K. Der reine Empfang an directen Staatssteuern sammt Umlagen und Nebengebüren betrug 37.197.347 K, gegenüber dem dritten Quartal im Vorjahr um 5,099.432 K mehr. Die Summe der reinen Empfänge in den ersten drei Quartalen l. J. betrug 110.498.697 K, um 11.943.386 K mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Jahrtausendfeier in Brixen. An der Jahrtausendfeier in Brixen werden Bgm. Dr. Lueger, V.-B. Strobach, dann vier Wiener, bezw. n.-ö. Reichsrathsabgeordnete, 20 Gemeinderäthe, Magistratsrath Appel und Kanzlei-Direktor Meyer theilnehmen. Die Herren reisen zum Theil Donnerstag, zum Theil Freitag früh, bezw. abends von Wien ab.

Der Neulerchenfelder Männer-Gesangverein, welcher nunmehr sein 41. Vereinsjahr beginnt, hielt am 9. d. seine Generalversammlung ab, wobei der Vorstand Bürgerschul-Director Eberl sein Resumé über das abgelaufene Vereinsjahr vorbrachte, während Schriftführer Pfeifer die Vereinschronik behandelte. Beiden Herren wurde der Dank des Vereines unter lebhaftem Beifall zum Ausdruck gebracht. Sodann wurde der gesammten Vereinsleitung das Absolutorium ertheilt und auch dem Vereinscassier Kaiser für die ausgezeichnete Verwaltung seines mühevollen Amtes die vollste Anerkennung ausgedrückt, worauf zur Neuwahl der Vereinsfunctionäre geschritten wurde. Ausgeschieden sind nur die Herren Chormeister Franz Coban u. Archivar Rudolf Balak beide auf eigenen Wunsch. Alle anderen wurden theils einstimmig, theils mit großer Majorität wieder gewählt u. zw. zum Vorstand Bürgerschuldirektor Karl Eberl, zum Vorstand-Stellvertreter Hugo Weiß, zum Chormeister-Stellvertreter Rudolf Kramer, zu Schriftführern Franz Pfeifer, Josef Hörlesberger, August Jedliczka, zum Cassier Alexander Kaiser, zum Rechnungsführer Fritz Ehm, zum Archivar Jonas Kornfeld u. Heinrich Weh, zu Sangräthen Robert Hilbert, Leopold Köninger, Josef Müller u. Ludwig Stadler. Zum Chormeister wurde Josef Rosner bestellt. Zu Fahnenjunkern wurden Josef Müller u. Cajetan Zgraunig designiert. Vorstand Eberl und der ausgeschiedene Chormeister Franz Coban wurden in Würdigung ihrer besonderen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt.

NB.

Der Stadtrath hielt heute eine ganz kurze Sitzung ab, in welcher einige kleine Referate erledigt wurden u. nahm sodann die gestern beschlossene Besichtigung jener Linien der städtischen Straßenbahnen vor, mit deren Fertigstellung die Gesellschaft im Rückstand sich befindet. Die Besichtigung wurde um 1/2 2 Uhr unterbrochen u. wird um 3 Uhr nachmittags fortgesetzt.

Nach Schluss der Besichtigung geht den P. T. Redactionen abends noch ein Bericht hierüber zu.

24/X

165.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
23. Oktober abds.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrath hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, unter Zuziehung von Vertretern der städtischen Ämter jene Straßenbahnlinien, mit deren Fertigstellung die Bau- u. Betriebs-Gesellschaft im Rückstand sich befindet, zu besichtigen. Dieser Beschluss wurde bereits heute ausgeführt. Nach einer kaum halbstündigen Berathung, in welcher einige kleinere Geschäftsstücke erledigt wurden u. an der zum ersten Mal StR. Bielohla(?) theilnahm, der bei seinem Erscheinen begrüßt wurde, begaben sich der Stadtrath mit dem Bgm. Dr. Lueger u. den beiden V.B. Strobach und Dr. Neumayer in Begleitung des Stadtbaudirektors Berger, der Magistratsräthe Appel u. Lindbauer, der Bauräthe Schnerl u. Wilhelm, der Mag. Oberamtsräthe Dr. Libl u. Dr. Ruß u. des Ober-Ingenieurs Wörner zunächst zur Besichtigung der Straßenbahnlinie in der Bellaria-Strecke, welche als fertig gestellt bezeichnet werden konnte. Von hier aus wurden die Arbeiten in der Eschenbachgasse in Augenschein genommen. Infolge einer localen Setzung des Erdbodens musste hier eine Niveauregulierung vorgenommen werden. Die Vertreter des Stadtbauamtes erklärten, die Fertigstellung der Arbeiten sei bei schönem Wetter in zwei bis drei Tagen möglich. In der Friedrichstraße wurde eine unmotivierte Unterbrechung der Arbeit constatiert. In der Operngasse wird gegenwärtig an einer Auswechslung der Isolator-Kästen gearbeitet. Die gegenwärtigen Kästen mit ~~[illegible]~~ Steinfüllung haben sich im Asphaltpflaster nicht bewährt u. es müssen jetzt Kästen mit geriffelten Eisendeckeln eingesetzt werden. Gleichzeitig wird dort längs der Schienen ein Streifen Asphalt durch Holzstöckelpflaster ersetzt, weil dieses sich weniger als Asphalt abnützt u. leichter die Möglichkeit von Ausbesserungen gewährt. Hier u. am Neuen Markt wurde constatiert, dass mit unzulänglichen Arbeitskräften gearbeitet wird u. bezüglich des Neuen Marktes wurde Beschleunigung der Fertigstellung durch Nachtarbeit verlangt.

Als die Versammlung den Neuen Markt, welcher sich bekanntlich im desolaten Zustand befindet, besichtigte, erregte dies unter den Inhabern der einzelnen Geschäfte u. unter den Passanten nicht geringes Aufsehen. Einzelne Geschäftsinhaber nahmen die Gelegenheit wahr, den Bürgermeister in dringendster Weise um Beschleunigung der Arbeiten zu ersuchen. Der Bgm. versprach, was in seinen Kräften stehe, beitragen zu wollen. Durch die Walfisch- u. Schwarzenberg-Gasse wurde dann längs der neuen Tramwayschienen der Weg zum Schwarzenbergplatz fortgesetzt. Es wurde hier constatiert, dass eine theilweise Pflasterung vorgenommen wurde, so dass der Verkehr zu Allerheiligen über den Schwarzenbergplatz möglich ist. Diese Pflasterungsarbeiten werden bis zum 26. d. fertig gestellt werden. Die Besichtigungsfahrt wurde dann die Lastenstraßenlinie über den Heumarkt entlang fortgesetzt bis zur Franzensbrücke. Diese Brücke ist gegenwärtig seit einigen Tagen behufs Geleiselegung abgesperrt. Es soll der Versuch gemacht werden, ob nicht diese Arbeiten bei theilweiser Eröffnung der Brücke vorgenommen werden können, da die gleichzeitige Absperrung dreier Donaukanalbrücken eine bedeutende Erschwerung des Verkehrs mit sich bringt. Über den Quai wurde dann die Fahrt fortgesetzt zur Besichtigung der Arbeiten in der Wipplingerstraße u. am Schottenring. In beiden Fällen wurde constatiert, dass nicht mit der nöthigen Zahl von Arbeitskräften gearbeitet wird, so dass die Arbeiten ungebührlich in die Länge gezogen werden. Der Bgm. nahm die Gelegenheit wahr, auf verschiedene Mängel in der Pflasterung hinzuweisen. Um halb 2 Uhr wurde die Besichtigung unterbrochen u. um drei Uhr nachmittags die Besichtigungsfahrt vom Rathhaus aus wieder aufgenommen.

Die Fahrt ging zuerst über Währing und Gersthof nach Pötzleinsdorf. Die Geleiselegung ist bis ungefähr 2 bis 300 Meter vor der Endstation fertig gestellt. Das letzte Stück bis zur Kopfstation bei der Pötzleinsdorfer Schlossrealität ist jetzt nach Vollendung der Kanalbauten in Arbeit. Von Pötzleinsdorf ging die Fahrt über Neuwaldegg zur Kopfstation der Dornbacher-Neuwaldegger Linie, welche nach den Aussagen der dort Beschäftigten in etwa 8 Tagen fertig gestellt sein dürfte. Von Dornbach aus wurde die Fahrt nach Hietzing fortgesetzt. Der Anschluss der Linie Hadikgasse-Wienquai ist in der Strecke vor der Schönbrunner Schlossbrücke vollendet. Zur Inangriffnahme der neuen Linien durch die [illegible], die Linzerstraße, dann die Fortsetzung der Linie von der Brücke durch die Sechshauserstraße wurde vom Magistrat der Auftrag bereits ertheilt. Bgm. u. Stadträthe besichtigten bei dieser Gelegenheit die neue Schönbrunner Schlossbrücke, deren Ausgestaltung ihrer Vollendung entgegen geht u. den Steg über die Westbahn im Zuge der Hollergasse. Von hier ging die Fahrt in die Westbahnstraße. Die Geleiselegung in der Siebensterngasse u. Westbahnstraße bis zur Schottenfelder Kirche ist längst fertig gestellt. Die Arbeiten von der Schottenfeldgasse bis zur Kaiserstraße konnten nicht in Angriff genommen werden, weil infolge eines Protestes der Leitung der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt bei der politischen Behörde die Consensertheilung erst von gewissen Bedingungen abhängig gemacht wurde. Nachdem diesbezügliche Zugeständnisse nunmehr gemacht wurden, ist die Consensertheilung im kurzen Wege angekündigt, so dass seit 2 Tagen mit den Arbeiten schon begonnen werden konnte. — Mit dieser Strecke wurde die Besichtigung gegen halb sieben Uhr abends abgeschlossen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 24. Oktober No

Hauptvoranschlag für das Jahr 1902. Der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien sowie die Voranschläge sämmtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehender Fonde u. Anstalten für das Verwaltungsjahr 1902 liegen durch 14 Tage u. zw. vom 26. d. bis einschließlich 8. November täglich von 9 Uhr vormittag bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Gemeinderathes zur öffentlichen Einsicht auf. Allfällige Erinnerungen der Gemeindemitglieder werden in dem bezeichneten Bureau zu Protokoll genommen.

Bgm. Dr. Lueger vollendet heute sein 57. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse hat der Stadtrath vormittags dem Bürgermeister seine Glückwünsche ausgesprochen. Ferner haben zahlreiche Gemeinderäthe und die Leiter der städtischen Ämter die Glückwünsche überbracht. Von Nah und Fern sind Glückwunsch-Schreiben und Telegramme eingelangt.

Neusystemisierung von Stellen. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Grabe(?) über die Reorganisation des Steueramtes, bezw. Aufstellung der i.J. 1898 systemisierten Praktikantenstellen und beantragte, 2 Obercontrolor-, 6 Controlor-, 9 Adjuncten-, 14 Official- und 14 Accessistenstellen neu zu systemisieren. Der Magistrat sei aufzufordern, den im Sinne des Stadtrathsbeschlusses vom 20. Februar l.J. zu erstattenden Bericht betreffend die Vereinigung der beiden städtischen Cassenämter, der Hauptkasse u. des Steueramtes ehestens in Vorlage zu bringen. Dem Antrage wurde zugestimmt. Im Status des Executionsamtes wurden weitere 8 Accessistenstellen mit den Bezügen der 11. Rangklasse systemisiert. Der Magistrat wurde beauftragt, der Frage der Bestellung von Revisionsorganen innerhalb dieses Amtes näher zu treten.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Dr. Wähner beschlossen, auf Grund der Feststellungen, welche gelegentlich der jüngsten Begehung erfolgten, außer den vom Magistrate bereits an die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hinausgegebenen Mahnungen noch folgende zu erlassen:

1.) bezüglich der ohne triftigen Grund erfolgten Unterbrechung im Bau der Strecke Friedrichstraße;

2.) bezüglich des langsamen Fortschreitens der Arbeiten am Neuen Markt;

3.) bezüglich der ohne triftigen Grund erfolgten Bauunterbrechung im äußeren Theile der Lothringerstraße;

4.) bezüglich der schleunigsten Durchführung des Bahnbaues auf der Franzensbrücke;

5.) bezüglich der ohne triftigen Grund erfolgten Bauunterbrechung am Schottenring nächst dem Quai.

Die Gesellschaft wurde aufgefordert, im Allgemeinen eine größere Zahl von Arbeitskräften zu verwenden, als es gegenwärtig der Fall ist und insbesondere am Neuen Markte mit bedeutend mehr Arbeitskräften u. unter Zuhilfenahme der Nachtarbeit zu bauen.

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 24. Oktober
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des StR. Tomola gelangen die Verhandlungen mit dem Landesschulrathe in Angelegenheit der Regelung der Beitragsleistung des k.k. Ärars u. der Gemeinde Wien zu den Erhaltungskosten der in die Staatsverwaltung übernommenen ehemaligen communalen Mittelschulen in Wien zu einem gedeihlichen Abschluss.

Der Gewerbeschul-Commission wird ein zweites Lehrzimmer an der Schule Alserbachstraße 23 für den Vorbereitungscurs der Lehrlinge der Gastwirthe-Genossenschaft überlassen.

Der Eröffnung von Parallelklassen zur 2. und 3. Klasse an der Schule Leopoldstadt, Vorgartenstraße 193 wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Grabe(?) wird die Errichtung eines Steigerhauses für die freiwillige Feuerwehr in Baumgarten bewilligt.

Den Feuerwehrmännern Arnold Prätorius und Josef Pozault(?), welche seit 30 Jahren bei der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim den Telegraphendienst versehen, wird eine Ehrengabe von je 5 Dukaten bewilligt.

Zur Ausgabenrubrik „Currente Erhaltung des Pflasters" pro 1901 wird ein Zuschusscredit von 270.000 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wassaly(?) wird die Demolierung des städtischen Objektes Mariahilf Moritzgasse 1 genehmigt.

Dem Ansuchen des Executionsamts-Officials Johann Haarbauer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wird Folge gegeben.

Der Ankauf der Broschüre „Deutsche Jugend, Über Pflanzenschutz" für sämmtliche Locallehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen Wiens wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wittmann wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Neubau Schottenfeldgasse 3 per 12.37 m² mit 60 K per m² bestimmt.

Den Bademeistern der städtischen Volksbäder wird gestattet, das für die Materialwohnung nöthige Heiz- und Brennmateriale den städtischen Vorräthen entnehmen zu dürfen. Jenen Bademeistern, welche ein Naturalquartier nicht haben, sei eine Zulage von 6 Kronen per Monat zu bewilligen.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Kramm(?) wird dem Ansuchen des städtischen Thierarztes Karl Schmucker um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Das vom StR. Hormann(?) vorgelegte Projekt für die Pflasterung der Landstraßer Hauptstraße zwischen Apostelgasse und Schlachthausgasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 9918 K genehmigt.

Für den Bezirk Landstraße werden 400 m³ Gebirgsschlägel und 200 m³ Gebirgsrieselschotter - Kosten 5220 K - zugewiesen.

Die Anträge des StR. Braun betreffend die Wiederverpachtung des Fischereirechtes des Fondsgutes Ebersdorf in den Nebenbächen am rechten Ufer des Donaustromes werden genehmigt.

StR. Fiedler beantragt gegen die Entscheidung der Statthalterei über den Recurs der Gemeinde Wien gegen die Magistrats-Entscheidung betreffend Hand- und Zugkosten für Restaurierungsarbeiten im Innern der griechisch-katholischen Pfarrkirche „Zur hl. Barbara" im 1. Bezirk den Ministerialrecurs zu ergreifen. (Ang.)

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 25. Okt. No 147

Feuerwehrausstellung in der Volkshalle des Neuen Rathhauses. Die Ausstellung jener Geräthe und Bilder, welche von der Wiener Berufsfeuerwehr auf der Berliner Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen zur Schau gestellt waren, wird nicht, wie einzelne Blätter melden, am Samstag, sondern nächsten Dienstag am 29. d. fünf Uhr nachmittags in Gegenwart des Bürgermeisters u. der Gemeindevertretung in der Volkshalle des neuen Rathhauses eröffnet werden.

Glockenweihe im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg. Gestern nachmittags fand im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg eine hübsche Feier statt. Die Gemeindevertretung hatte bewilligt, daß eine alte seit Jahren gesprungene Glocke der Kapelle dieses Waisenhauses umgegossen werde. Diese neue Glocke wurde gestern nachmittags in feierlicher Weise durch den Dechant von Breitenfeld unter Assistenz der Stiftsgeistlichkeit von Klosterneuburg geweiht. An der Feier nahmen theil Bgm. Dr. Lueger, V.B. Strobach, GR. Dr. Klotzberg, Bgm. Werner von Klosterneuburg, zwei Vertreter der Mechitaristen-Congregation, deren Eigenthum und Kloster früher das Gebäude des V. städtischen Waisenhauses war, ferner Präsidialvorstand Appel, der Vorstand des Waisendepartements Magistratsrath Veltsam, Kanzleidirektor Mayer, Rechnungsrath Hiebe etc. etc. Die neue Glocke stellt sich als ein sehr gelungenes Werk dar. Sie klingt in A, trägt die Aufschrift „Vom Wiener Gemeinderathe gewidmet dem V. städt. Waisenhause unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger 1901" u. enthält im Reliefguß das Bildnis der Mutter Gottes, das Wappen der Stadt Wien und ein Bildnis des Bürgermeisters Dr. Lueger. Die Weihe u. Consecration der Glocke wurde in Gegenwart der Waisenkinder, des Lehrkörpers und der Festgäste im Hofe des Anstaltsgebäudes vorgenommen. Als Pathe fungierte Bgm. Dr. Lueger, der auch nach der beendeten Feier die drei Hammerschläge abgab. Die Glocke erhielt den Namen „Carolus". Nach der Weihe wurde die Glocke aufgezogen und zum ersten Male geläutet. An die kirchliche Feier schloß sich für die Kinder eine Festjause und ein Festabendessen an, während sich die Festtheilnehmer zu einem kleinen Bankett vereinigten, in dessen Verlauf der Bürgermeister von Klosterneuburg auf den Bgm. Dr. Lueger einen Toast ausbrachte, welchen dieser mit einem Trinkspruch auf Bgm. Werner erwiderte. Magistratsrath Veltsam trank auf den Gemeinderath der Stadt Wien und Dr. Klotzberg auf den Vorstand des Waisendepartements Mag. Rath Dr. Veltsam.

Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des StR. Dr. Deutschmann beschlossen, gegen jene Entscheidungen des Ministeriums des Innern, durch welche Recursen gegen die Vorschreibung von Taxen für die auf Grund des Gesetzes vom 5. December 1896 erfolgten Zusicherungen der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband stattgegeben wurde, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Verpachtung von Restaurationen. Der Stadtrath hat die Restauration im städtischen Lagerhause dem bisherigen Pächter Johann Schmidt auf weitere drei Jahre überlassen. – Wegen Verpachtung der Gasthauslocalitäten im Hernalser Schlachthause auf drei Jahre wurde die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung angeordnet.

Parcellierung. Der Stadtrath hat nach einem Bericht des StR. Zatzka dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Franckl'schen Gründe in Breitensee (E.Z. 528) nächst dem Ziegelofen im Gesamtausmaße von 30.837·67 m² auf 43 Baustellen unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben. Für Straßenzwecke entfallen circa 10.700 m².

Überbrückung der Stadtbahn in Ottakring. Der Stadtrath hat das vom StR. Gräf vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung eines eisernen Steges im Zuge der Degengasse in Ottakring über die Vorortelinie der Stadtbahn genehmigt. Der Steg hat eine Breite von 3 Metern, eine lichte Weite von 10·24 Metern u. eine lichte Höhe von 5·20 Metern. Beiderseits sind Stiegen mit je zwei Absätzen projektiert. Die Kosten beziffern sich mit circa 18.000 Kronen. Die Bauausführung wird im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung vergeben werden.

Neue Armenräthe. Der Stadtrath hat nach einem Antrage des StR. Grünbeck die Wahl des Josef Hanke zum Obmann, Alexander Sukal zum Obmann-Stellvertreter, des Wenzl Huber zum Rechnungsführer und des Ferdinand Gastmüller zum Rechnungsführer-Stellvertreter des Armen-Institutes Hernals bestätigt.

Der Neulerchenfelder Männergesangverein hält am 27. d. vormittags unter der Leitung seines Chormeisters Josef Roscher seine Stiftungsmesse in der Neulerchenfelder Pfarrkirche ab, wobei derselbe Asperges von Storch, Tantum ergo von Filbert u. die deutsche Messe von Schubert zur Aufführung bringt. Die Einlagen werden von Frl. M. Fischer und dem Vereins-Doppelquartett Stadler durchgeführt. Nach der Messe findet ein gemüthlicher Frühschoppen in der Restauration zur blauen Flasche u. nachmittags der alljährliche Stiftungsausflug in das Baumgartner Casino statt. Der Verein und befreundete Kunstkräfte werden hiebei durch diverse Vorträge für die Unterhaltung der Festgäste, welche herzlich willkommen sind u. freien Eintritt haben, bestens Sorge tragen.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Samstag 26. Okt. No 148

Die neue Geschäftseintheilung u. Geschäftsordnung für den Wiener Magistrat.

Die vom Magistratsdirector M. Sträger im Vereine mit Magistratsrath Dr. Sedlaczek ausgearbeitete neue Geschäftseintheilung und Geschäftsordnung für den Wiener Magistrat, welche vom Bürgermeister genehmigt worden ist, wird nunmehr in Druck gelegt u. der k.k. n.ö. Statthalterei, insoweit der übertragene Wirkungskreis u. insbesondere der Wirkungskreis als politische Behörde 1. Instanz in Frage kommt, zur Genehmigung übermittelt. Nach erfolgter Genehmigung wird die Vertheilung der beiden Elaborate an die städt. Ämter u. Anstalten erfolgen u. es werden alle Vorbereitungen getroffen werden, damit die ziemlich einschneidenden Reformen am 1. Jänner 1902 ungehindert ins Leben treten können. Die künftigen Magistratsabtheilungen (bisher Departements genannt) werden, da jede derselben ihre Kanzleigeschäfte durch zugewiesene Beamte selbst besorgen wird, eine räumliche Vergrößerung erfahren u. es werden daher mehrfache Adaptirungen u. Verschiebungen in den jetzigen Localitäten stattfinden müssen. Da das bisherige Central-Einreichungsprotokoll aufgelassen wird, musste eine streng systematische Eintheilung der Geschäfte vorgenommen werden, so dass nur gleichartige Agenden in einer Abtheilung vereinigt sein werden, welche im Allgemeinen schon aus der Bezeichnung der verschiedenen Abtheilungen zu entnehmen sind. Es wird überdies sowohl der Geschäftseintheilung, als auch der Geschäftsordnung ein detaillirtes Sachregister beigegeben werden. Als Grundsatz hat zu gelten, dass jede Magistrats-Abtheilung alle ihr Ressort betreffenden Angelegenheiten, also auch Personalangelegenheiten, Baulichkeiten etc. vollständig durchzuführen haben wird. Zur Orientirung der Parteien werden sowohl bei den Eingängen, als auch in den Corridoren des Rathhauses entsprechende Aufschriftstafeln angebracht.

Der Magistrat wird also folgende 22 Abtheilungen erhalten:

1. Rechtsangelegenheiten
2.) Finanzangelegenheiten
3. Grundgüter, städt. zinstragende Realitäten, Gärten, Gemeindewälder in Wien, Denkmäler.
4.) Sicherheits- und Reinlichkeits-Polizei, elektrische Leitungen.
5.) Eisenbahnen, Wiener Verkehrsanlagen, städt. Elektricitätswerke, Donauregulirungsbauten.
6) Straßenangelegenheiten.
7.) Canalisirungen u. Wasserrechts-Angelegenheiten.
8.) Wasserversorgung.
9.) Approvisionirungs- u. Veterinär-Angelegenheiten.
10. Gesundheitswesen
11. Armenwesen im Allgemeinen u. Armenpflege für Personen über 14 Jahre.
12.) Armenkinderpflege
13.) Stiftungen.
14.) Baupolizei.
15.) Schulangelegenheiten.
16.) Militär- u. Bevölkerungswesen.
17.) Gewerbeangelegenheiten.
18. Genossenschafts- und Versicherungs-Angelegenheiten.
19. Staatssteuern, Wahlen, Privilegien- u. Musterschutz-Angelegenheiten.
20. Schubangelegenheiten, Gemeindevermittler
21. Statistik,
22. Amtsbedürfnisse, Angelegenheiten welche den Magistratsabtheilungen 1 bis 21 nicht zugewiesen sind, ferner: Übernahme, Zuweisung u. Evidenthaltung von Geschäftsstücken, deren Zugehörigkeit zu einer Magistratsabtheilung zweifelhaft ist u. endlich Auskunftsstelle.

In dieser Abtheilung 22, die auch jenen Posteinlauf in Empfang nimmt, der nicht speciell an eine Abtheilung adressirt ist, werden auch Auskünfte darüber ertheilt werden, an welche Abtheilung sich eine anfragende Partei in ihrer Angelegenheit zu wenden hat.

Die Geschäftsgebarung der magistratischen Bezirksämter bleibt dieselbe wie bisher, nur werden denselben noch einige Agenden zugewiesen, welche gegenwärtig central behandelt werden als: Bewilligung von Schienengeleisen über Trottoirs, von Wasserläufen in öffentliche Gewässer etc etc.

Durch die neue Geschäftsordnung soll erzielt werden, indem hauptsächlich die beim Magistrate anhängig gewesenen Parteien-Angelegenheiten auch durch die Beseitigung überflüssiger Schreib- u. Manipulationsgeschäfte eine raschere Erledigung finden werden.

Sitzungen im Rathhause. Der Gemeinderath hält in der kommenden Woche am Mittwoch den 30. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen bis jetzt 18 Stücke, darunter die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Sistirung der Beschlüsse des Heimatsrechtsausschusses betreffend die Vorschreibung von Taxen für die Zusicherung, ferner der Bericht über die Verwerthung der die Begünstigung der 18jährigen Steuerfreiheit genießenden städtischen Bauten. Der Stadtrath hält Mittwoch und Donnerstag 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

-nung soll eine wesentliche, nicht nur dem Dienste, sondern auch dem Publikum zu statten kommende Vereinfachung u. Beschleunigung des Geschäfts-

[illegible] 27. Oktober 1902 abends

Die Wiederbestattung des Pfarrers Küstler. Ferdinand Küstler starb 1857 als Pfarrer von Reindorf im heutigen 14. Bezirke Rudolfsheim. Ob seines wohltätigen Wirkens genoss er schon zu Lebzeiten allseitige Verehrung. Testamentarisch widmete er sein nicht unbeträchtliches Vermögen zur Gründung einer Stipendienstiftung, aus deren Ertragnis jährlich 6 Studienstipendien von je 80 K vergeben werden. So ist manch einem armen Jüngling das Studium erleichtert worden und manch einem tüchtigen Manne hat so der längst verstorbene Reindorfer Pfarrer zu einer gesicherten und angesehenen Stellung im Leben verholfen. [illegible] Ruhestätte [illegible] auf dem [illegible] Friedhofe. Da ergriff ein dankbarer ehemaliger Stipendist, Gemeinderat Franz Poreiber gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher von Rudolfsheim Kunz die Initiative, die Gebeine Ferdinand Küstlers von dem Schmelzer Friedhofe auf den Baumgartner Friedhof inmitten seiner ehemaligen Pfarrkinder zu übertragen, und erhielten sich von der Gemeinde zu diesem Zwecke ein Ehrengrab auf dem Baumgartner Friedhofe.

[illegible] um das Andenken Küstlers lebendig zu erhalten, wird eine Gasse in Rudolfsheim einem Stadtratsbeschlusse zufolge „Küstlergasse“ genannt werden. Die Aktion nahm größeren Umfang an, da sich eine Zahl ehemaliger Stipendisten sowie die Bezirksvorsteher der benachbarten Bezirke der Bewegung [illegible] anschlossen und heute nachmittags fand auf dem Schmelzer Friedhof in Gegenwart des Stadtrates Dr. Schmid und [illegible] Gemeinderat Poreiber die Exhumierung statt.

Die Überführung der Überreste in die Reindorfer Pfarrkirche, die feierliche Einsegnung dort und die Wiederbestattung auf dem Baumgartner Friedhof gestalteten sich zu einer Feier, an der sich tatsächlich der ganze 14. Bezirk beteiligte. Die Beerdigung der Leiche hatte der Leichenbestatter Alois Hamm beigestellt, den [illegible] 6spännigen Gala-Leichenwagen der Leichenbestatter Johann Deran und diese beiden sowie ein dritter Leichenbestatter des Bezirkes Johann [illegible] fuhren mit. Für eine große Anzahl von Fackelträgern gesorgt – alles unentgeltlich. Auf dem ganzen Wege, den der Leichenzug nahm, [illegible] und in der Reindorfgasse von der Mariahilferstraße bis zur Pfarrkirche bildeten katholische Vereine des Bezirkes mit Standarten Spalier. Auch die freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim nahm daran teil.

In der Pfarrkirche zu Reindorf, wo der Zug nach 1/2 5 Uhr anlangte, hatten sich eine große Anzahl von Leidtragenden eingefunden, so dass die Kirche bei Ankunft des Zuges [illegible] die geistlichen [illegible] In der Kirche hatten sich eingefunden: [illegible], die Bezirksvorsteher Kunz (Rudolfsheim) und [illegible] (Hietzing), die Bezirksräte [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] und Löscher, zahlreiche Mitglieder des [illegible] Rudolfsheim, Bezirksschulinspektor [illegible] von Fünfhaus, Direktor Allmann von der Rudolfsheimer [illegible], die Magistratsräte [illegible], [illegible] und Ritter von [illegible], Geistl. ~~[illegible] Poreiber~~, Gymnasiallehrer [illegible]. – Dr. [illegible] ließ sich entschuldigen. – Die Einsegnung nahm der Pfarrer von Reindorf Msgr. [illegible] unter Assistenz des Fünfhauser Pfarrers Rosenberger und der Reindorfer Kooperatoren vor und hielt dann eine kurze Ansprache an die Trauerversammlung. Darauf wurde der Sarg geschlossen und nach dem Baumgartner Friedhof gebracht, wo am offenen Grabe nach nochmaliger Einsegnung Gemeinderat Poreiber dem verstorbenen edlen Pfarrer einen warmen Nachruf hielt und namens der Stipendisten [illegible] namens der Bevölkerung von Rudolfsheim, [illegible] des hochherzigen menschenfreundlichen Pfarrers gedachte. Damit hatte die schöne Feier ihr Ende erreicht.

28/X

5

Nach einem Berichte des StR. Hutzka wird die Herstellung einer Vorgartenanlage an der Hauptfront der neuen Landwehrkaserne in der Hütteldorferstraße mit dem Kostenerfordernisse von 8724 K 14 h genehmigt.

Für die Anschaffung eines Straßenaufbrechers zur Instandsetzung der ungepflasterten Straßen wird ein Betrag von 4300 K bewilligt.

StR. Grünbeck beantragt für die Einlösung eines Theiles der Realität No 98 Dornbacherstraße in Hernals anläßlich der Erbauung der städtischen Straßenbahnen einen Betrag von 8000 K zu bewilligen. (Ang.)

Die Herstellung eines geräuschmindernden Pflasters vor dem Schulgebäude Hernals Jörgerstraße 42 wird für das kommende Jahr in Aussicht genommen.

Blumen- und Kränze-Verkauf zu Allerheiligen. Der Stadtrath hat auf einen Antrag des StR. Schreiner beschlossen, den Gärtnern und Blumenhändlern den Verkauf von Blumen, Pflanzen u. Kränzen auf den Marktplätzen u. in den Markthallen, in Verkaufsständen auf öffentlichen Plätzen, Straßen u. Gassen ferner vor den Friedhöfen

in der Zeit vom 27. d. bis einschließlich 2. November l. J. von 7 Uhr früh bis 5 Uhr abends zu gestatten.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Montag 28. Oktober No 249.

Hauptvoranschlag für das Jahr 1902.

Gegenwärtig liegt der Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1902 bis 8. d. M. auf. Wir entnehmen demselben folgende Daten: In der Gruppe I „Verwaltung im Allgemeinen" wird für Bezüge der Beamten u. Diener ein Betrag von ~~5,266.850~~ 5 607.330 K eingestellt. Für die Kranken- und Unfallversicherung städtischer Bediensteter wird ein Betrag von ~~113.860~~ 118680 K eingesetzt. Als Antheil der Gemeinde Wien an dem Ertrage der staatlichen Linienverzehrungssteuer von Wein u. dem Biersteuerzuschlagsbetrage von der Biererzeugung erscheint die Summe von ~~1,510.000~~ 1 198.000 K, als Antheil der Gemeinde Wien an dem dem Lande Niederösterreich auf Grund des neuen Branntweinsteuergesetzes zufließenden Steuerbetrage ~~1,000.000~~ 1,039.000 K eingestellt (Mit Gemeinderathsbeschluss vom 5. Juli l. J. erklärte die Gemeinde Wien sich bereit, die Wiener Lehrerpensionskasse weiterzuführen u. dieselbe auf alle in den 20 Bezirken angestellten Lehrpersonen auszudehnen, wenn das Land N. Ö. sich u. A. verpflichtet, der Gemeinde Wien 50% des dem Landesfond auf Grund des neuen Branntweinsteuergesetzes zufließenden Steuerbetrages zur freien Verfügung zu stellen. Dieser Betrag wurde mit 1,000,000 K in Ansatz gebracht.). Die gesammten Erfordernisse der Steuerämter sind mit ~~677.010~~ 683.610 K, die Nettoausgabe für Steuerexecution mit 360.620 K präliminirt. Der Ertrag der Hundesteuer wird mit ~~303.120~~ 309.950 K angenommen. ~~Als Nettoeinnahme aus der Gruppe Steuerwesen erscheint ein Betrag von 3,676.840 K.~~

Für Schulbauten wurden 1,716.780 K eingestellt u. zw. unter A. für den Ausbau der neuen Knabenvolksschule in der Grünentorgasse im Bezirk Alsergrund 100.000 K, für die Stockwerksaufsetzung auf das Schulgebäude Simmering Molitorgasse 11 77.000 K, für den Ausbau des Schulgebäudes Meidling Ruckergasse 200.000 K, für den Bau einer Doppel-Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Märzstraße in Hietzing 200.000 K, für eine Doppelschule in Rudolfsheim Kannegasse 3 300.000 K, für den Ausbau des Schulhauses Rudolfsheim [illegible]gasse 200.000 K, für eine Doppelvolksschule in der Gegend der Degengasse in Ottakring (Grunderwerbung) 120.000 K, für eine Doppelvolksschule in der Krim in Döbling als erste Baurate 100.000 K. Für den Bau eines Amtshauses für den 20. Bezirk nächst dem Brigittaplatz wurden 30.000 K für die Concurrenz u. das Detailprojekt eingestellt. Den Einnahmen aus dem Betriebe der Rathhauskellerwirthschaft per ~~710.090~~ 831.420 K stehen Ausgaben per ~~687.650~~ 815.700 K gegenüber.

Bezüglich der Elektricitätswerke heißt es in dem Voranschlag: Nachdem pro 1902 noch nicht auf eine volle Jahreseinnahme gerechnet werden kann u. für den Anfang der Inbetriebsetzung der Werke ein Reingewinn nicht mit Bestimmtheit zu erhoffen ist, so wird als Einnahme aus dem Betriebe pro 1902 nur jener Betrag veranschlagt, welcher zur Deckung der Tilgungs- u. Verzinsungsquote des Anlagekapitales i. J. 1902 erforderlich ist u. aller Voraussetzung nach zum mindesten in dieser Höhe d. i. 722.130 K zu erwarten ist.

168.

Zur Tilgung u. Verzinsung der aufgenommenen schwebenden Schuld sind 570.000 K eingestellt. Die Nettoausgabe für Feuerlöschwesen beziffert sich mit 1,161.180 K.

Für Pflasterungen ist ein Betrag von 2,300.000 K präliminirt u. zw. für Neupflasterungen ~~400.000~~ 1195.000 K, Umpflasterungen ~~600.000~~ 387.000 K, currente Pflastererhaltung 1,000.000 K, Straßenherstellungen 565.000 K. ~~An größeren diesbezüglich veranschlagten Arbeiten sind hervorzuheben~~ die Straßenherstellung auf der Wienflußeinwölbung per 190.500 K, die Ausgestaltung des Karlsplatzes per ~~206.500~~ 150.000 K. Für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen erscheinen 1,569.880 K erforderlich. Die Straßensäuberung beansprucht 4,011.540 K, die Straßenbespritzung 878.000 K. Für die Unterfahrung der Stadtbahn bei der Gudrun- u. Geiselbergstraße sind 150.000 K, für den Umbau der Hohen Brücke über den Tiefen Graben 60.000 K eingestellt. Die öffentlichen Gartenanlagen erfordern eine Nettoausgabe in der Höhe von ~~847.050 K. 1,211.260 92.000~~ = 1119.260

Bezüglich der I. Hochquellenwasserleitung sammt Kaiser Ferdinands-Wasserleitung stehen den Einnahmen von 5,766.060 K Ausgaben von 2,169.210 K gegenüber. Die Wienthalwasserleitung erfordert eine Nettoausgabe von 166.810 K. Für den Bau der 2. Hochquellenleitung wird ein Betrag von 676.000 K eingestellt u. zw. für die Erbauung des Stollens durch die Göstlinger Alpen 540.000 K. Für Ankauf von Gründen u. Realitäten kommt noch eine Summe von 1,200.000 K

hinzu, so daß sich das Nettoerfordernis mit 2,062.490 K beziffert.

Bei der Rubrik „Kanalisation" finden wir folgende Summen veranschlagt: Empfang für Kanaleinmündungsgebühren ~~550.000~~ 430.000 K, Beiträge für die Räumung der Hauskanäle ~~671.510~~ 706.020 K, Erfordernis für die Instandhaltung der Kanäle 180.000 K, für Kanalneubauten ~~395.800~~ 632.800 K, für Umbauten ~~704.600~~ 641.500 K, Pauschale für unvorhergesehene Kanalbauten 400.000 K; Gesamterfordernis ~~1,580.400~~ 1.854.300 K.

Die Nettoeinnahmen in der Rubrik „Märkte und Marktaufsicht" werden mit ~~377.800~~ 285.550 K, die Nettoausgaben für Markthallen mit ~~207.400~~ 284.640 K veranschlagt.

Für den Bau eines Pferdeschlachthauses vor der St. Marxer Linie ist als erste Baurate ein Betrag von 260.000 K präliminiert. Die Nettoausgaben für Schlachthäuser belaufen sich auf ~~60.800~~ 306.240 K, ~~die Nettoeinnahmen für das Lagerhaus 67.810~~ K.

Die Besorgung der mit der Leichenbestattung zusammenhängenden Agenden liefert der Gemeinde eine Nettoeinnahme von ~~739.870~~ 644.450 K. Für die Erweiterung von Friedhöfen bezw. für Grundankäufe werden 142.400 K beansprucht. Für die Bezirksfriedhöfe Ottakring u. Währing ist im kommenden Jahr die Errichtung einer Kapitelsstation (?) projektiert mit einem Kostenaufwande von 150.000 K.

Im Kapitel „Armenwesen" finden wir zum ersten Male eine Einnahmepost von ~~270.000~~ 252.390 K als Anteil der Stadt Wien an dem Niederösterreich überwiesenen Teile der Gebarungsüberschüsse der cumulativen (?) neuen städtischen Versorgungshauses in Ober St. Veit im 13. Bezirk ist eine Summe von 4,000,000 K eingestellt, für ein neues städtisches Waisenhaus in Breitensee 280.000 K. Das Nettoerfordernis für Armenwesen beträgt ~~4,267.020~~ 5 030.970.

Das Unterrichtswesen erfordert nachstehende Nettoausgaben: für Mittelschulen ~~387,130~~ 385.800 K, für Volksschulen ~~17,794.280~~ 17.897.830 K, für das Pädagogium ~~43.920~~ 44.120 K, für Gewerbeschulen ~~244.040~~ 323.300 K, für sonstige Unterrichtszwecke ~~149.580~~ 185.530 K. ~~Für die Landwehr-Infanterie Kaserne im Baumgarten sind 400.000 K präliminiert.~~

In der letzten (13.) Gruppe „Verschiedenes" ist für die Umstellung des Strauß-Lanner-Denkmals mit Rücksicht auf die Ausgestaltung des ganzen Platzes infolge der Wienflußregulierung ein Betrag von 4,500 K eingestellt. Der Reservefond beträgt wie alljährlich 1,000,000 Kronen.

Ringtheater-Kuratorium. Das Kuratorium für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters in Wien am 8. December 1881 notleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder legt seinen 19. Jahresbericht pro 1900 vor. Das Kapital des Hilfsfondes beziffert sich mit 2,415.800 Kronen in Wertpapieren. An diesem Kapitale partizipiert die Kinder-Association mit 432.000 K. Von den ursprünglich in diese Association aufgenommenen 122 Mitgliedern befanden sich Ende des Berichtsjahres 106 am Leben u. von diesen hatten 71 die gesetzliche Großjährigkeit erreicht. 68 hievon haben von dem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch gemacht u. das ihnen ursprünglich zugewiesene Kapital von 12.000 K Notenrente behoben. Von den verbleibenden 34 minderjährigen Mitgliedern der Kinder-Association werden 4 i. J. 1901, 10 im Jahre 1902, 2 im Jahre 1903, 9 im Jahre 1904, ~~[illegible]~~ 6 im Jahre 1905 und 3 im Jahre 1906 die Großjährigkeit erreichen. Die Anzahl der mit lebenslänglichen Renten bedachten Personen beträgt 67, welche zusammen 43.200 K beziehen. 36 im Bezuge von zeitlichen Renten stehende Personen erfordern einen Betrag von 20000 K. An Unterstützungen wurden 5.252 K ausgefolgt.

Aus dem Rathause. Heute begab sich eine Deputation städtischer Hilfsbeamten unter Führung des Vereinsobmannes Jakob Brautner (?) zum Magistrats-Vizedirektor Dr. Weiskirchner, um denselben zu bitten, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die schon so lange Zeit geplante Regelung ihrer Bezüge noch heuer zur Durchführung gelange. Der Magistratsvizedirektor empfing die Deputation in freundlicher Weise u. erklärte, daß er gerne bereit sei, dem Präsidium über die vorgebrachte Bitte zu berichten u. auf diese Weise zur Beschleunigung der Angelegenheit beizutragen. Als Mitglied des Budgetausschusses im Abgeordnetenhause habe er Gelegenheit, für die staatlichen Hilfsbeamten einzutreten; er hoffe, daß für diese auch etwas erreicht werde. Die Gemeinde, welche schon so oft in der Fürsorge für ihre Angestellten dem Staate vorangegangen sei, werde gewiß bei Lösung der Dienstesfrage (?) hinter dem Staate nicht zurückbleiben.

29
X

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35.
12. Jahrg. Wien, Dienstag 29. October No. 250.

Neue Bürger. Der Gemeinderaths-Ausschuß für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht nachstehenden Herren verliehen:

im Bezirk Leopoldstadt: Johann Körber, Bäcker; Georg Klaghal(?), Schuhmacher; Josef Freitscher(?), Schneider (Berichterstatter GR. Oppenberger);

im Bezirk Landstraße: Martin Knabl, Kaffeesieder; Karl Greißler(?), Privatbeamter; Rudolf Wagner, Friseur; Johannes Aigner, Gastwirth; Josef Zügner, Spengler; Johannes Gramlich, Buchhalter (Berichterstatter GR. Nagler);

in Margarethen: Georg Ziegler, Drechsler; Franz Hittich, Schlosser; Sebastian Huber, Milchmeier; Josef Swoboda, Hausbesitzer; Josef Keller, Josef Krejci, Schuhmacher; Johann Markwart, Futteralmacher; Johann Sysak(?), Johann Herz, Schneider; Stefan Hausner, Selchwarenverschleißer; Johann Mallick, Fiaker; Alois Dick, Spengler; Julius Selkel, Rauchfangkehrer; August Mauch, Einspänner-Eigenthümer; Vincenz Werner, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Hallmann);

in Mariahilf: Johann Schmid, Gemischtwarenhändler; Rudolf Graf, Maurermeister; Vincenz Oster, Clavierfabrikant; Anton Müller, Galvaniseur; Anton Kammermayer, Wagner; Josef Wenghart, Uhrmacher; Kaspar Sedroucek(?), Tischler (Berichterstatter GR. Gräf);

im Bezirk Josefstadt: Hermann Pözzarl(?), Gemischtwarenverschleißer; (Josef Porck)

Johann Prochaska, Lederausschneider; Mathias Kovarik, Damenkleidermacher; Johann Duschek(?), Metallgießer; Anton Wojacek, Zimmermaler(?) (Berichterstatter GR. Rainer(?));

in Favoriten: Wilhelm Wittek, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Wilder(?));

in Simmering: Franz Hawlitschek, Holz- und Kohlenhändler (Berichterstatter GR. Hütteys(?));

in Hietzing: Franz Hackl, Gemischtwarenverschleißer (Berichterstatter GR. Pözer(?));

in Fünfhaus: Franz Pokorny(?), Drechsler; Josef Pragartbauer(?), Kaufmann; Anton Weinschneider, Milchmeier; Karl Jarek(?), Sattlermeister(?); Johann Dolezal, Händler mit Schuhmacherzugehör-Artikeln (Berichterstatter GR. Steinberger(?));

in Döbling: Franz Matejka, Hufschmied (Berichterstatter GR. Hölzl);

im Bezirk Brigittenau: Anton Koppensteiner, Handlungsdiener; Georg Pschick(?), Küchengärtner (Berichterstatter GR. Oppenberger).

Abschaffung des Detailhandels in der Großmarkthalle. Heute vormittags erschien eine Deputation bestehend aus den Herren Hütter, Jedek, Wanko und Schneider der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft und den Vorstehern der Klosterneuburger und Mödlinger Fleischhauer-Genossenschaften Traxer u. Fischl(?), ferner den Vertretern der Commissionäre der Großmarkthalle Haas, Ornstein, Halberstamm, Metzger, Weininger, Max Marcus, Leitner(?), Fuchner(?), Blau etc. beim Bgm. Dr. Lueger u. überreichten ihm eine Denkschrift über eine Umwandlung der Marktvorschriften für die Großmarkthalle, in welcher

170

folgende Wünsche ausgesprochen worden:

1.) Vollständige Gleichstellung aller Fleischstandbesitzer bezüglich der ihnen zustehenden Befugnisse und Aufhebung aller Verfügungen, welche einzelnen Kategorien oder Personen besondere Berechtigungen ertheilen.

2.) Ausnahmsloses Verbot des Detaillirens in der Grossmarkthalle. Dagegen soll jedem Commissionär gestattet sein, folgende zum Geschäftsbetriebe unerlässliche Manipulationen vorzunehmen: Zertheilung der en gros-Stücke in Schlögel, englischen Braten, Rostbraten, Rieden, Rind-Fleisch, Schulter, Spitz, Tristel, Brustkern und Hack, halbe Brust; Kälber in halbe bezw. Viertel, Schweine und Schafe in halbe Stücke. Die Handhabung dieser zu erlassenden Geschäftsordnung muss strenge gehandhabt werden.

3. Beseitigung des Manipulationsraumes, welcher keine Nothwendigkeit mehr ist, da die sub 2 angeführten Arbeiten leicht von jedem Standbesitzer bei seinem Stand vorgenommen werden können.

4.) Abschaffung der Schlüsselmarken, welche eine Bedingung ist, um die heimliche Übertretung des Detailverbotes hintanzuhalten.

5.) Verbot Kälber, welche in St. Marx angekauft wurden in der Grossmarkthalle weder im Ganzen noch in Theilstücken zu verkaufen, unbekümmert darum, ob der betreffende Zwischenhändler eine Partei der Halle ist oder nicht.

6.) Es dürfen nur solche Fleischstücke in der Grossmarkthalle verkauft werden, welche in derselben amtlich gewogen worden.

Die Audienz dauerte über eine Stunde. Darauf begab sich die Deputation zum Marktreferenten Magistratsrath Komarek u. zum Marktdirector Kainz, welchen eine gleiche Denkschrift überreicht wurde.

Die Feuerwehr-Ausstellung in der Volkshalle. Heute nachmittags wird in feierlicher Weise die Ausstellung jener Geräthe u. Gegenstände der Wiener Berufsfeuerwehr in der Volkshalle eröffnet, welche in der internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen in Berlin zu sehen waren u. welchen bekanntlich der erste Preis zuerkannt wurde. Die Ausstellung ist zum Theile in der Volkshalle selbst, zum Theile in dem nördlichen Nebenraume untergebracht u. zw. ist die Vertheilung derart, dass in dem nördlichen Nebenraume die Kunstgegenstände ausgestellt werden, während in der Volkshalle selbst die Geräthe und die Einrichtungen für das Telegraphen-Zimmer zu sehen sind. Der Zug ins Künstlerische, der der Wiener Ausstellung in Berlin nachgerühmt wurde, ist auch bei uns, wenn hier auch eine andere Anordnung zum Theil getroffen werden musste, wieder zu finden. Neben den neuen Gegenständen, ausserordentlich eleganten, leichten u. praktischen Wagen und Geräthen, prangt auch die bis zum Jahre 1870 in Gebrauch gewesene k. k. Hofspritze mit dem Wasserwagen. Ein Vergleich zwischen diesen alten Möbeln und den neuen Geräthen spricht Bände. Das Telegraphenzimmer ist auf dem Podium in der Mitte der Volkshalle untergebracht u. dort finden wir auch die goldene Portrait-Medaille der deutschen Kaiserin.

Besondere Anziehung wird der Kunstsalon ausüben, der mit ausserordentlichem Geschmacke eingerichtet ist u. Kunstwerke enthält, deren Werth nicht nur in Berlin sondern gewiss auch bei uns anerkannt werden wird. Nicht nur Darstellungen ernster Natur finden wir unter diesen Kunstwerken, sondern auch heitere Scenen, wo es dem Charakter der Wiener vollständig entspricht. Unter den Plastiken fallt vor allen die Büste unseres Kaisers von Hofmann und die „Austria" von Costenoble auf. Ferner sind vertreten Benk, Charlemont, Jerol, Khuen, Marschall, Em. Pendl, Scherer, Seibt, Vogl u. Weyr. Unter den Künstlern, von denen Aquarelle, Oelgemälde etc. herrühren, sind zu nennen: Bernt, v. Blaas, Darnaut, Engelhart, L. H. Fischer, Gelbenegger, Gause, Gramer, Gross, Hlawacek, Jaschke, Juch, Kraft, Koch, Lindner, Nowak, Petek, Erwin Pendl, Pogschütz, Petrowits, Pippich, Rottonara, Schram, Schuster, Hans Schliessmann, Jul. Schmid, Tangl, Ternlin, Seibler, Wiesenthal, Witt u. Zasche.

Um das geschmackvolle Arrangement der Ausstellung haben sich Commandant Müller und Inspektor Fischer besondere Verdienste erworben.

Abends folgt der Bericht über die Eröffnung.

Das Deutschmeister-Schützencorps veranstaltet am 16. November im „Hotel Savoy", Mariahilferstrasse 81 einen Herren-Specialitäten-Abend, für welchen ein reichhaltiges u. überraschendes Programm zusammengestellt wurde. Für diesen gemüthlichen Abend haben bereits hervorragende Kunstkräfte ihre Mitwirkung zugesichert.

Wiener Rathhaus-Correspondenz
29. Oktober abds.

Eröffnung der Feuerwehr-Ausstellung. Heute nachmittags um 5 Uhr wurde in der Volkshalle im neuen Rathhause die Wiener Feuerwehr-Ausstellung in feierlicher Weise eröffnet.

Anwesend waren:

Handelsminister Freiherr v. Call, Statthalter Graf Kielmansegg, Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Vetter von der Lilie, Polizeipräsident Habrda, Hofrath Friebeis, Polizeirath Baron Gorup, Statthaltereirath Zilk, Bezirkshauptmann Ritter v. Wagner, in Vertretung der Post- u. Telegraphen-Direction Oberpostrath Eschenbacher u. die Postrathe Vos u. Habrda, der Direktor der Bau- u. Betriebs-Gesellschaft Regierungsrath Czyhlarz, Vertreter der Theater-Local-Commission, die Abgeordneten Steiner, Strobach, Gregorig, Kaiser, [illegible], Lau-mann, Axmann, zahlreiche Stadt- u. Gemeinderäthe, mehrere Bezirksvorsteher, Kais. Rath Hoffmann, zahlreiche Officiere, Magistrats-Director Weyer mit zahlreichen Magistratsräthen, Oberbuchhalter Hönig, der Verwaltungsdirektor der städtischen Gaswerke Kastner, Lagerhausdirector Kratter, die Bauräthe Laubstein u. Bischof, zahlreiche Künstler, darunter die Maler Felix u. Kraus, der Ausschuss des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens etc.

Von der Feuerwehr waren anwesend Commandant Müller, Oberinspector Stitil u. die Inspectoren Bogdanovic, Leitner u. Pugg.

Um 5 Uhr erschienen Bgm. Dr. Lueger u. V.B. Dr. Neumayer mit Präsidialvorstand Appel u. Kanzleidirector Mayer.

Im Künstlersalon richtete der Vorstand des Departements XIV (Feuerpolizei) Magistratsrath Dr. Haas eine Ansprache an den Bürgermeister, in welcher er darauf hinwies, dass die Wiener Feuerwehr auf der Berliner Ausstellung den ersten Preis errungen u. dass jetzt dem Auftrage des Stadtrathes entsprechend dieselben Kunstwerke u. Gerätschaften auch der Besichtigung durch die Wiener Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Er bat den Bürgermeister, die Ausstellung zu eröffnen.

Bgm. Dr. Lueger hielt hierauf folgende Ansprache:

Euer Excellenz! Sehr geehrte Herren!

Nachdem die städtische Feuerwehr gelegentlich der Feuerwehr-Ausstellung in Berlin einen die Gemeinde Wien außerordentlich ehrenden Erfolg errungen hat, indem sie den ersten Preis zuerkannt erhielt, habe ich es für notwendig erachtet, dass die Gegenstände, welche in Berlin zur Schau gestellt waren, auch in Wien öffentlich ausgestellt werden, damit auch die Wiener Gelegenheit haben, dieselben zu sehen. Ich habe es aber auch deshalb für zweckmäßig erachtet – und Stadt- und Gemeinderath haben meiner Ansicht zugestimmt –, weil ich glaube, es auch den Künstlern schuldig zu sein, die für diese Ausstellung ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben. Die einzelnen Objekte, die zur Schau gestellt sind, beweisen, dass sich die Künstler in hervorragender Weise um die Feuerwehr verdient gemacht haben. Die Ausstellung wird gewiss auch den Beifall der Bevölkerung erringen. Ich bin überzeugt, dass von Seite des geehrten Feuerwehrcommandanten, der Magistrats[illegible] u. aller Derjenigen, die daran betheiligt sind, alles daran gesetzt werde, dass das Löschwesen auf jener Höhe sich erhalte, auf der es sich jetzt befindet u. im Geiste des Fortschrittes u. der Fortbildung sich weiter entwickle. Mit diesem Wunsche erkläre ich die heutige Ausstellung für eröffnet.

Statthalter Graf Kielmansegg dankte für die freundliche Einladung u. sprach seinen Glückwunsch der Gemeindeverwaltung u. der städtischen Feuerwehr zu dem glänzenden Erfolge aus, den die Feuerwehr im Auslande errungen. Die Wiener Bevölkerung, führte Redner fort, hat immer mit Vertrauen und mit Recht auf die ausgezeichnete Institution der Wiener Feuerwehr geblickt. Bei der Vereinigung der Vororte mit Wien hat es die Berufsfeuerwehr verstanden, sehr bald auch die freiwilligen Feuerwehren zu organisieren, so dass ein einheitlicher Dienst an der Peripherie sicher gestellt erscheint. Als Chef des Landes Nieder-Österreich freut mich diese Ausstellung ganz besonders deshalb, weil durch dieselbe den n.ö. Feuerwehren Gelegenheit gegeben ist, hier das [illegible] auf diesem Gebiete zu sehen. In dieser Hinsicht danke ich für die Eröffnung der Ausstellung.

Hieran schloss sich der Rundgang zuerst zu dem Kunstsalon, in welchem folgende Künstler dem Bürgermeister und den Honoratioren vorgestellt wurden: die Maler: Gelberegger, Garcis, Graner, Gross, Isa Jechl, Lindner, Patek, Pendl, Petrovits, Pippich, Schmid, Temple, Teibler, Wiesenthal, Architect A. H. Pecha und die Bildhauer Benk, Charlemont, Jarl, Kheu, Rendl, Schröer ~~und~~ Seib und Weyr.

Bei dem Rundgange herrschte nur eine Stimme der Befriedigung und Anerkennung.

Nach vollendeter Besichtigung wurde von der Volkshalle aus ein Probe-Allarm inscenirt, dessen Verlauf die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten.

2 Minuten 10 Secunden nach erfolgtem Allarm traf bereits ein [illegible] aus der Feuerwehr-Centrale in der Volkshalle ein und nicht volle 2 Minuten später, genau 4 Minuten nach erfolgtem Allarm stand ein voller Löschtrain der Feuerwehr-Centrale unter Commando des Feuerwehr-Inspectors Graus vor dem Ehrenportale des Rathhauses.

Es wurden nun Arbeiten mit der pneumatischen Schubleiter vorgenommen. In 35 Secunden war die Leiter in die Höhe des zweiten Stockwerkes im neuen Rathhause geschoben, in weiteren 10 Secunden angelehnt und 68 Secunden nach dem ersten Commando stand bereits der erste Feuerwehrmann auf der Spitze der Leiter.

Laute stürmische Bravorufe der Festversammlung begrüßten das rasche Eintreffen des Löschtrains und lohnten die exacten Leistungen mit der Leiter. 2 Minuten nach dem Löschtrain der Centrale stand auch schon ein Löschtrain der Filiale Alsergrund vor dem Rathhause.

Danach sprach Bgm. Dr. Lueger in der Volkshalle der Feuerwehr die vollste Anerkennung aus: „Das wir heute hier gesehen haben, hat uns mit der größten Hochachtung erfüllt. Wir müssen dankbar anerkennen, was Sie Herr Commandant geleistet haben." Der Bürgermeister dankte sodann den Gästen für ihr Erscheinen und gedachte dann in warmen herzlichen Worten des Verdienstes, das sich die Wiener-Künstler um die Ausstellung erworben. „Die von ihnen geschaffenen Kunstwerke sind so lebendig und von solchem Wiener-Chik, dass wir alle von Bewunderung erfüllt sind. Diese Kunstwerke sind der Anfang zu einer eigenartigen Sammlung, welche zugleich der Kunst und der Wiener Feuerwehr zur Ehre gereichen." Der Bgm. wendete sich sodann an die Presse mit der Bitte, dahin zu wirken, dass das, was hier zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, auch die richtige und entsprechende Würdigung finde.

Zum Schlusse erfüllte der Bürgermeister die

Commandanten Müller auch der Mannschaft die
den Leistungen der Feuerwehr gewordene
Anerkennung zur Kenntnis zu bringen.

Damit schloß die Feier, welche einen Ehrentag
in der Geschichte der Wiener Berufsfeuerwehr
bildet.

30/X

171

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Mittwoch 30. Oktober Nr. 251.

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 30. Oktober.

Vorsitzender V. B. Strobach.

Nach einem Berichte des StR. Schütz wird die Schadloshaltung für den von der Straße abzutretenden Grund bei der Realität Alsergrund Liechtensteinstraße 127 per 45 m² mit 50 K per m² u. der Übernahmspreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Grund per 8·7 m² mit 100 K per m² bestimmt.

Das Projekt für die Beleuchtung der Cottagegasse in Döbling zwischen der Chimani- und Lannerstraße mit 6 halb- und 4 ganznächtigen Flammen – Jahreskosten 515 K – wird genehmigt.

StR. Lusch? beantragt das Projekt für die Einleitung des Hochquellenwassers in den Meidlinger Friedhof mit einem Kostenerfordernisse von 6.200 K zu genehmigen, für deren Bedeckung im Budget per 1902 vorzusehen sei. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dr. Kramm? wird die Herstellung einer neuen hölzernen Magazinshütte im Pötzleinsdorfer Schloßpark? mit einem Kostenerfordernisse von 1600 K genehmigt.

Für die Herstellungen im Versorgungshause am Alserbach werden 6406 Kronen bewilligt.

Für die Anschaffung von 30 Drahtnetzbetten für das Versorgungshaus in Ybbs und von 50 Drahteinsätzen für die Versorgungsanstalt in Liesing werden 1620 K bewilligt.

StR. Braun beantragt die städtische thermo-chemische Anstalt u. Wasenmeisterei dem bisherigen Pächter auf weitere 4 Jahre, eventuell gegen halbjährige Kündigung auch weiterhin unter den vom Magistrate vorgelegten Bedingungen zu verpachten. Wegen Verlegung der Wasenmeisterei-Filiale im Bezirk Landstraße und Ausgestaltung der Anstalt in Kaiser-Ebersdorf seien Projekte auszuarbeiten. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hauer? wird der neu eröffneten Fortsetzung der Diesterweggasse in Hietzing derselbe Name gegeben.

Dem Ansuchen um Genehmigung der Parcellierung der Realitäten in Währing, Karl-Beckgasse? E. Z. 346, 1226, 1712, 1713 und 1928 auf [illegible] 6 Baustellen wird unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen Folge gegeben. (Berichterstatter StR. Tomola.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause Hernals Geblergasse 45 per 42·4 m² mit 24 K per m² festgesetzt.

StR. Wassaly? beantragt den Magistrat zu ermächtigen, bis die Durchführung der Regelung der Bezirksgrenzen für das ganze Gemeindegebiet durch ein einheitliches Gesetz erfolgt, zwischen jenen Bezirken, bei welchen die festgesetzte Grenze der Straßenfläche aus irgend einer Veranlassung verschoben oder beseitigt wurde, im Einvernehmen mit den betreffenden Bezirksvorstehern provisorisch eine Neubestimmung der letztgenannten Grenzen vorzunehmen. (Ang.)

Der Preis für das Baustellenfragment E. Z. 876 der Getreidemarkt-Kasernenrealität in Mariahilf per 40·86 m³ wird mit 13.000 Kronen festgesetzt.

Für den Bezirk Mariahilf wird ein Mehrquantum von 100 m³ Schlögel- und 100 m³ Wienflußschotter zur Verfügung gestellt.

StR. Oppenberger berichtet über die Stellungnahme zu der geplanten Erbauung einer Acetylengasanstalt auf dem Nordbahnhofe u. beantragt die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, anläßlich der Abhaltung der Baucommission mit Rücksicht auf die besondere Sicherheits-, Feuer- und Explosionsgefahr einer Acetylengasanstalt für die Umgebung gegen diese Anlage Stellung zu nehmen. (Ang.)

Der Bericht der Donau-Regulierungs-Commission über den Fortgang der Donauregulierungsarbeiten für das Jahr 1900 wird zur Kenntnis genommen.

Nach einem Antrag des StR. Weitmann wird die probeweise Anwendung von Cementmasse zur Ausfüllung der Fugen in dem in der Westbahnstraße zwischen Nr. 17 und 27 in Ausführung begriffenen Holzstöckelpflaster zu bewilligt.

25jähriger Bestand des Lagerhauses.

Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Oppenberger beschlossen, anläßlich des 25jährigen Bestandes des städtischen Lagerhauses den angestellten Beamten, Unterbeamten und Dienern (insgesammt 11 Personen), welche seit 1876 im Lagerhause bedienstet sind, eine Remuneration von 10 Procent des Grundgehaltes und den zwei seit diesem Termine bediensteten Arbeitern eine Gratification von je 50 Kronen zu gewähren. Dem Lagerhaus-Direktor wurde mit Rücksicht auf die umsichtige Leitung, welche er diesem Institute angedeihen läßt, die volle Anerkennung des Stadtrathes ausgesprochen.

Stadtbaudirector Oberbaurath Berger vollendet heute Mittwoch sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlasse veranstalteten die Ingenieure des Wiener-Stadtbauamtes gestern einen geselligen Abend im Festsaal des Hotel Savoy. Eine Tafel zu 140 Gedecken vereinigte den Jubilar und seine Getreuen in dem festlich geschmückten Saal, und die treffliche Capelle Drescher ließ ihre Wiener Weisen erklingen. Den Reigen der Toaste eröffnete Vicebaudirector Schiebek, welcher in längerer Ansprache die Verdienste Berger's um die Stadt Wien, das Stadtbauamt und den Stand der Techniker im Allgemeinen hervorhob. Redner schloss mit dem allseitig acclamirten Wunsche, dass es dem noch in voller körperlicher und geistiger Kraft stehenden Jubilar gegönnt sein möge, noch viele Jahre zum Wohle der Stadt und als leuchtendes Beispiel für den Beamtenkörper an der Spitze des Amtes zu stehen. — Stadtbaudirector Berger dankte für die ihm durch die Veranstaltung des Festes bereiteten Freude, welche Zeugnis dafür abgebe, dass das Bauamt als eine große Familie zu betrachten sei, welche Freud und Leid in engem Zusammenhalten theile. Dieses Zusammenhalten bei treuer Pflichterfüllung und die Collegialität, welche in diesem Körper herrsche, habe es auch bewirkt, dass das Bauamt seit 2 Decennien aus untergeordneter Stellung sich zu einem achtunggebietenden Factor emporgearbeitet hat. Er erhebt deshalb sein Glas auf das collegiale Zusammenarbeiten. Dass aber die Stellung der Techniker der Stadt Wien sich auch in materieller Hinsicht bedeutend verbessert hat, sei der Gemeindevertretung zu verdanken, weshalb er die Versammelten auffordere, auf Gemeinderath, Stadtrath und den Bürgermeister Dr. Lueger ein Hoch auszubringen. Nachdem sich der Beifall, welcher diesen Worten folgte, gelegt hatte, wurde von einem aus den Reihen der Bauamtsingenieure zusammengestellten dreifachen Quartett das deutsche Weihelied unter Bauinspector Felkel's Leitung wirkungsvoll vorgetragen. Bauinspector Kortz theilte sodann eine Reihe von Glückwunsch-Telegrammen mit, welche von auswärtigen oder durch den Dienst an der Theilnahme verhinderten Collegen eingelangt waren. Ingenieur Börisch brachte eine von ihm in gebundener Rede verfasste Widmung an den Jubilar zum Vortrage, worauf Architect Professor Carl Mayreder sein Verhältnis zum Bauamte und dessen Chef in launiger Weise kennzeichnete. Er erhob sein Glas auf den Geist der Collegialität, welcher, wie ein Strom bergabfließend, vom Chef ausgehend alle Beamten durchströme. — Ein Gesangschor brachte sodann die Trinklieder mit einem Gelegenheitstexte zum Vortrage und die Ingenieure Hanisch und Bistritschan erfreuten die Zuhörer mit Einzelvorträgen von Liedern. Gegen Mitternacht wurde der officielle Theil des Programmes geschlossen und die [illegible]-Kneipe verkündet, welche Bauinspector Dobihal mit einer witzigen Revue von Begebenheiten aus dem Bauamtsleben unter dem Titel: „Aus der guten alten Zeit" einleitete. Mit dem Wunsche des Stadtbaudirectors Berger, derartige gesellige Abende, welche zur Hebung der Collegialität bestens geeignet sind, auch ohne äußeren Anlass öfters zu veranstalten, schloss die animierte Feier. —

Straßenbahnverkehr in der Allerheiligen-Woche. In der heutigen Stadtraths-Sitzung berichtete StR. Dr. Wähner neuerlich über die Regelung des Straßenbahn- und sonstigen Wagen-Verkehres zum Centralfriedhof während der Allerheiligen-Woche, u. brachte zur Kenntnis, dass die Bau- u. Betriebs-Gesellschaft über die zufolge Stadtrathsbeschlusses vom 22. d. M. erfolgte Aufforderung, von möglichst vielen Radiallinien durchgehende elektrische Züge über Ringstraße – Schwarzenbergplatz, Rennweg zum Centralfriedhof wenigstens in der Allerheiligen-Woche verkehren zu lassen, mitgetheilt hat, dass sie nicht in der Lage sei, diesem Wunsche zu entsprechen, weil sie nicht über die genügende Anzahl von eingeschultem Personale verfüge, bezw. für die Einschulung desselben nicht genügend Zeit vorhanden sei. Im Übrigen beantragte der Berichterstatter, den Magistratsbericht, bezw. dessen Antrag mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber zur Kenntnis zu nehmen, dass die Bau- u. Betriebs-Gesellschaft auch in diesem Jahre noch keinen den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechenden Straßenbahnverkehr zum Centralfriedhof in der Allerheiligen-Woche herzustellen in der Lage ist. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Feuerwehr-Ausstellung. Das Interesse in der Wiener Bevölkerung für die Ausstellung der Wiener Berufsfeuerwehr in der Volkshalle des neuen Rathhauses ist ein überaus reges, wovon der lebhafte Besuch am heutigen ersten Tage einen sprechenden Beweis liefert. Die Ausstellung ist täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet und der Eintritt ist vollständig frei. In der Ausstellung werden eine Broschüre „Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Wiener Feuerwehr" zum Preise von 1 Krone u. Verzeichnis der Ausstellungsobjekte zum Preise von 20 Heller verkauft. Das Reinerträgnis aus diesen Einnahmen fließt dem Fonde zur Unterstützung der Wiener Feuerwehrmannschaft zu. In der Ausstellung befinden sich ununterbrochen Organe der Feuerwehr, welche die nötigen Aufklärungen u. Erläuterungen geben. Die Ausstellung bleibt bis einschließlich 3. November geöffnet.

31
X

172

Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Donnerstag 31. Okt. No 252.

Die Filteranlage in Tullnerbach. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Zatzka beschlossen, die Erklärung abzugeben, daß die Gemeinde Wien sich an den Berathungen des Comités betheiligen werde, welches die Bezirkshauptmannschaft Hietzing Umgebung in Angelegenheit der Erneuerung der Filteranlage in Tullnerbach eingesetzt hat, gleichzeitig aber zu betonen, daß durch diese Theilnahme an diesen Berathungen die Gemeinde in keiner Weise auf die volle Geltendmachung der ihr nach dem Wasserlieferungsvertrage oder anderweitig zustehenden Rechte gegenüber dem Unternehmen verzichtet. Als Delegirter der Gemeinde zu diesen Berathungen wird StR. Zatzka namhaft gemacht werden.

Der neue Weg über die Westbahn. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Brauneiß beschlossen, dem neuen über den Westbahnhof im Zuge der Kuefstein- und Hollochergasse führenden Weg den Namen „Kuefsteinsteg" zu geben. Die Eröffnung wird in feierlicher Weise anfangs December vorgenommen werden. Es wird eine decorativ reich ausgestattete Widmungstafel an geeigneter Stelle angebracht werden, welche den Namen des Weges u. die Worte „Erbaut von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger i. J. 1901" aufweisen soll.

Bezirksrathssitzungen. Die Bezirksvertretung von Margarethen hält am Montag den [illegible]. November vier Uhr nachmittags, jene von Fünfhaus am Dienstag den 5. November fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Ein neues System der Schneeabfuhr. In der letzten Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Wessely über die probeweise Einführung der Schneeabfuhr mit Handwagen im Accorde im Bezirk Margarethen u. stellte folgende Anträge:

I. Es wäre im kommenden Winter 1901/1902 mit dem vom Herrn Bezirksvorsteher für den V. Bezirk in Antrag gebrachten Accordsysteme bezüglich der Schneeabfuhr mittelst Handkarren, welches System darin besteht, daß die Vergütung nicht im Taglohn, sondern per Fuhre erfolgt, im V. Bezirk einen Versuch im kleinen Maßstabe, etwa mit 10 Handkarren vorzunehmen. Hiebei wären genaue Beobachtungen über die Zahl der täglichen Fuhren, über die Abfuhrdistanzen, über den Zustand des abzuführenden Schnees, über die herrschenden Temperaturen und über die Verläßlichkeit der Controle anzustellen. —

II. Während derselben Zeit wäre bei gleichen Verhältnissen und mit derselben Anzahl von Vehikeln auch ein Versuch zur Abfuhr des Schnees mittelst Handkarren im Taglohn vorzunehmen, um beide Abfuhrarten in Vergleich ziehen zu können. —

III. Nach Ablauf der Winterperiode hätte der Herr Bezirksvorsteher über das Resultat dieser Versuche eingehend zu berichten, auf Grund welcher dann weitere Anträge bezüglich des in Rede stehenden Systemes zu stellen wären. Den Anträgen wurde zugestimmt.

Ehrengabe. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung beschlossen, den städtischen Feuerwehrmännern Arnold Prätorius u. Josef Pazant, welche der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim als Telegraphisten zugetheilt sind, in Würdigung ihrer 30jährigen Dienstzeit eine Ehrengabe von je 5 Ducaten zuzuerkennen. (Berichterstatter StR. Hraba.)

Wiener Stadtrath.
Sitzung vom 31. Oktober.
Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

StR. Hörmann bringt zur Kenntnis, daß zum Betriebe der Kühlanlage und Eiserzeugung im Schlachthause St. Marx pro 1902 120.000 Kilogramm Fabrikssalz erforderlich sind und sich die Kosten für dasselbe einschließlich Transport von Wieliczka nach Wien auf 7517 Kronen 52 Heller stellen, für welchen Betrag im nächstjährigen Budget Vorsorge zu treffen ist.

StR. Busch beantragt ein Offert auf einen Theil der städtischen Parcelle E. Z. 75 im Ausmaße von 270 m² und eines Theiles der Straßenparcelle 1657 in Margarethen per 34·74 m² zur Ergänzung der Realität Johannagasse 38 um den Pauschalbetrag von 44.850 K unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen anzunehmen. (Ang.)

Die Parcellirung der Frankl'schen Gründe E. Z. 211 Wienerbergstraße in Altmannsdorf im Bezirk Meidling auf 23 Baustellen und 2 Baustellenfragmente wird unter gewissen Bedingungen genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Rauer wird das Anerbieten des Realitätenbesitzers J. Frankl auf unentgeltliche Abtretung von Grundstücken, welche zur Durchführung der Sechshauserstraße und Verbreiterung der Hollergasse benöthigt werden, angenommen. Hiedurch wird es möglich, die Straßenbahnlinie Sechshauserstraße - Hadikgasse zur Ausführung zu bringen.

Das vom StR. Rissawey vorgelegte Project für den Kanalbau in der Quellengasse

in Favoriten zwischen Knöllgasse u. der projektierten Radialstraße wird mit dem Kostenerfordernisse von 5809 K 8 h genehmigt.

Die Anschaffung von Kleidern, Schuhen etc. für die städtischen Kostkinder u. die im städtischen Asyl für verlassene Kinder untergebrachten Pfleglinge pro 1902 – Gesammtbetrag 25.740 K 26 h – wird genehmigt.

StR. Fiedler beantragt die Realität Innere Stadt Seilerstätte 16, Singerstraße 25, von deren Area bei einer seinerzeitigen Durchführung der Riemergasse ein großer Theil für Straßenzwecke Verwendung findet, um den Preis von 240.000 Kronen einzulösen. (Ang.)

Dem Vereine „Kinderschutz-Stationen" in der Inneren Stadt, No. 3 Schönlaterngasse werden 50 Metercentner Coaks aus den städtischen Vorräthen unentgeltlich überlassen.

StR. Dr. Wähner berichtet über jene Abänderungen des mit der Staatsverwaltung bezüglich des neuen k.k. Versorgungshauses abzuschließenden Übereinkommens, welche seitens des Ministeriums des Innern verlangt wurden. Es wird beschlossen, dem Gemeinderathe zu empfehlen, den Abänderungen unter gewissen den Standpunkt der Gde. fördernden Bedingungen zuzustimmen.

Revision des städtischen Preistarifes.

In der heutigen Sitzung des Stadtrathes berichtete StR. Hörmann über die Vornahme einer Revision des Preistarifes für städtische Arbeiten u. Lieferungen u. stellte folgende Anträge: 1.) Der städtische Preistarif ist einer Revision zu unterziehen und ist mit dem Jahre 1904 unter möglichster Berücksichtigung der auf die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen Bezug haben der Beschlüsse des 3. österreichischen Städtetages eine Neuauflage des städtischen Preistarifes in zwei Abtheilungen herauszugeben. Die erste Abtheilung hat die baugewerblichen städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen, die zweite Abtheilung alle anderen städtischen currenten Arbeiten u. Lieferungen zu umfassen. 2.) Die in Frage kommenden Genossenschaften sind einzuladen, bis längstens 1. Februar 1902, welcher Termin nicht erstreckbar ist, Entwürfe über die bezüglichen Preistarife zu verfassen u. dieselben mit allfälligen die Neuauflage des städtischen Preistarifes betreffenden Wünschen dem Magistrate zu übermitteln. 3.) Zur Vornahme der Herausgabe des neuen städtischen Preistarifes u. zur Redigierung desselben wird im Sinne des § 34 des Gemeindestatutes ein aus 5 Mitgliedern bestehender Gemeinderathsausschuss eingesetzt, welcher ermächtigt wird, zu den Verhandlungen wegen Herausgabe des neuen städtischen Preistarifes Mitglieder der hiebei in Frage kommenden Genossenschaften oder sonstige Sachverständige mit berathender Stimme beizuziehen. Den Anträgen wurde zugestimmt. Vom Stadtrath wurden in den Ausschuss delegiert die Stadträthe Hörmann u. Zatzka.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des StR. Dr. Wähner der Inbetriebsetzung der Straßenbahnlinie nach Pötzleinsdorf u. zw. vorläufig mit animalischem Betriebe im Interesse dieses Bezirkstheiles die Zustimmung ertheilt.

NB. Über die Remunerationen für die Angestellten des Lagerhauses (enthalten in der gestrigen Ausgabe der Corr.) berichtete StR. Wessely u. nicht StR. Sprenberger.